

# Schweizerisches Bundesblatt.

41. Jahrgang. II.

Nr. 21.

11. Mai 1889.

*Jahresabonnement (portofrei in der ganzen Schweiz): 4 Franken.*

*Einrückungsgebühr per Zeile 15 Rp. — Inserate sind franko an die Expedition einzusenden.*

*Druck und Expedition der Stämpfischen Buchdruckerei in Bern.*

## Bericht

des

### Bundesrathes an die Bundesversammlung

betreffend die

### eidgenössische Staatsrechnung

für

### das Jahr 1888;

(Vom 3. Mai 1889.)

*Tit.*

Die Berichterstattung über die Staatsrechnung wird in unveränderter Reihenfolge fortgesetzt.

## Einnahmen.

### A. Liegenschaften.

#### 1. Waffenplätze.

##### a. Thun.

Die Einnahmen erreichten im Berichtjahre die Summe von Fr. 75,881. 25; worin die Miethzinse der Pferderegie und der Militärwerkstätten im Betrage von Fr. 36,381. 55 begriffen sind. Auf den eigentlichen Landwirthschaftsbetrieb entfallen Fr. 41,453. 10

worunter auf Allmendbesatz und versteigertes Gras	Fr. 17,874. 95
Futter und Früchte . . . . .	„ 18,864. 25
Torf . . . . .	„ 3,630. 50
Verschiedenes . . . . .	„ 1,083. 40
	<hr/>
	Fr. 41,453. 10

Die Gesamteinnahmen übersteigen den Voranschlag um Fr. 8533. 25; der landwirtschaftliche Betrieb erzeugt gegenüber dem Budget eine Vermehrung von Fr. 4453. 10 und gegenüber der Rechnung des Vorjahres eine solche von Fr. 7903. 75; bei günstiger Witterung würde das Resultat voraussichtlich noch wesentlich besser ausgefallen sein.

### b. Herisau-St. Gallen.

Allmendbesatz . . . . .	Fr.	7,934. 94
Futter und Früchte . . . . .	„	4,066. —
Mieth- und Pachtzinse . . . . .	„	5,470. —
Verschiedenes . . . . .	„	61. 15
		<hr/>
	Fr.	17,532. 09

Gegenüber dem Budget ergibt sich eine Mehreinnahme von Fr. 332. 09. Die anhaltend ungünstige Witterung hat auch den Ertrag des Allmendbesatzes nachtheilig beeinflusst, da derselbe mehrmals reduziert werden mußte.

### c. Frauenfeld und Bière.

Frauenfeld hatte eine Einnahme von Fr. 6923. 80 und Bière eine solche von Fr. 988. 50. Die Differenz zwischen dem Voranschlag und der Rechnung ist unerheblich.

2. Schanzenboden . . . . .	Fr.	1,708. 05
3. Pulvermühlen . . . . .	„	12,665. —
4. Waffenfabrik . . . . .	„	6,192. —
5. Verwaltungsgebäude in Bern . . . . .	„	2,910. 30
6. Liegenschaft in Köniz . . . . .	„	2,224. —
7. Zollhäuser . . . . .	„	41,883. 73
8. Postgebäude . . . . .	„	131,435. 20
		<hr/>
	Fr.	199,018. 28

Der Ertrag von Liegenschaften beläuft sich im Ganzen auf Fr. 300,343. 92 und übersteigen den Voranschlag um Fr. 13,712. 92.

Die unter den Postgebäuden aufgeführte Remise in Yverdon, weil nicht auf eidgenössischem Grund und Boden stehend, fällt unter dieser Rubrik weg und ihr Inventarwerth bildet einen Bestandtheil des verzinslichen Postmaterials.

## B. Kapitalien.

### I. Angelegte Kapitalien.

a. Werthschriften	Kapitalanschlag.		
1. Inländische Titel . . . . .	Fr. 7,098,703. 65	}	Fr. 750,524. 94
2. Ausländische Titel . . . . .	„ 10,604,927. 30		
	Fr. 17,703,630. 95		
b. Bankdepositen . . . . .	„ 3,091,573. 75		„ 63,922. 90
c. Wechsel . . . . .	„ 6,392,137. 90		„ 71,319. 04
	Fr. 27,187,342. 60		Fr. 885,766. 88
Voranschlag			„ 729,000. —
Mehreinnahme			Fr. 156,766. 88

Die sehr bedeutende Mehreinnahme liegt lediglich in dem Umstande, daß bei der Aufstellung des Budgets auf Konversionen von 4 % und höher verzinslichen Anlagen Rücksicht genommen wurde — Aenderungen, die aber nicht in dem vorgesehenen Maße eingetreten sind.

### II. Betriebskapitalien.

a. Pferderegie . . . . .	Fr. 228,349. —	Fr. 9,133. 95
b. Konstruktionswerkstätte	„ 174,333. 81	„ 6,973. 35
c. Munitionsfabrik . . . . .	„ 874,724. 60	„ 34,989. —
d. Waffenfabrik . . . . .	„ 185,972. 82	„ 10,244. 90
e. Pulververwaltung . . . . .	„ 750,274. 68	„ 30,011. —
f. Münzverwaltung . . . . .	„ 134,487. 59	„ 5,379. 50
g. Postverwaltung . . . . .	„ 2,294,556. 51	„ 91,782. 26
h. Telegraphenverwaltung	„ 1,570,490. 98	„ 62,819. 62
i. Liegenschaftsverwaltung	„ 8,003. 60	„ 320. 10
	Fr. 6,221,193. 59	Fr. 251,653. 68

Die Mehreinnahme gegenüber dem Voranschlag beträgt im Ganzen Fr. 24,856. 68. Die Waffenfabrik nahm im Berichtjahr eine neue Ausscheidung zwischen ihren verzinslichen und unverzinslichen Betriebskapitalien vor, zufolge welcher die Anstalt von einer Summe von Fr. 70,150. — zu 4 % = Fr. 2806. — mehr Zins entrichtete, als es ihr nach ihrem letztjährigen Kapitalbestande getroffen hätte.

Der Ertrag von Kapitalien beläuft sich auf Fr. 1,137,420. 56 und übersteigt den Voranschlag um Fr. 181,623. 56.

## Allgemeine Verwaltung.

1. Bundeskanzlei . . . . .	Fr. 13,783. 34
2. Bundesgericht . . . . .	" 8,895. 62
	Fr. 22,678. 96
Voranschlag . . . . .	" 21,500. —
Mehreinnahme . . . . .	Fr. 1,178. 96

## Departemente.

### A. Departement des Auswärtigen.

#### Politische Abtheilung.

Bewilligungen zur Erwerbung von 601 Schweizerbürgerrechten. . . . .	Fr. 21,035. —
Voranschlag . . . . .	" 15,000. —
	Fr. 6,035. —

#### Abtheilung Handel.

1. Handelsamtsblatt . . . . .	Fr. 31,404. 28
2. Fabrik- u. Handelsmarken . . . . .	" 12,282. 97
3. Eintragungsgebühren für litterarische und künstlerische Werke . . . . .	" 341. 90
4. Kontrolle für Gold- und Silberwaaren . . . . .	" 93. 50
	Fr. 44,122. 65
Voranschlag . . . . .	" 42,700. —
Mehreinnahme . . . . .	" 1,422. 65

#### Abtheilung Auswanderungswesen.

Patentgebühren und Bußen . . . . .	Fr. 4,960. 70
Voranschlag . . . . .	" 100. —
	" 4,860. 70

<b>Abtheilung Amt für geistiges Eigenthum</b> . . . . .	<b>" 20,688. 40</b>
Noch ohne Voranschlag.	

Im Ganzen mehr als veranschlagt . . . . .	Fr. 33,006. 75
---	----------------

## C. Justiz- und Polizeidepartement.

1. Bußen aus Strafprozeßen . . . . .	Fr. 1,130. 45
2. Gebühren für Einträge in das Handelsregister „	10,303. 20
	Fr. 11,433. 65
Voranschlag . . . . .	„ 6,500. —
Mehreinnahme . . . . .	Fr. 4,933. 65

## D. Militärdepartement.

Rubriken.	Budget. Fr.	Einnahmen. Fr.	Mehr. Fr.	Weniger. Fr.
1. Pferderegie . . . . .	216,000	272,378. 95	56,378.95	— —
2. Konstruktionswerk- stätte . . . . .	251,072	355,220. 95	104,148. 95	— —
3. Munitionsfabrik . . . . .	1,348,740	2,340,641. 54	991,901. 54	— —
4. Waffenfabrik . . . . .	921,500	906,638. 63	— —	14,861. 37
5. Munitionsdepot . . . . .	2,500	3,092. 90	592. 90	— —
	2,739,812	3,877,972. 97	1,153,022. 34	14,861. 37
6. Pulververwaltung . . . . .	505,000	639,175. 28	134,175. 28	— —
7. Halbe Militärpflicht- ersatzsteuer . . . . .	1,300,000	1,339,359. 06	39,359. 06	— —
8. Kavalleriepferde . . . . .	445,350	373,949. 65	— —	71,400. 35
9. Reglemente, Ordon- nanzen u. Formulare . . . . .	1,200	2,389. 20	1,189. 20	— —
10. Dienstbüchlein . . . . .	1,200	1,216. 80	16. 80	— —
11. Topographisches Büreau . . . . .	83,900	75,702. 60	— —	8,197. 40
12. Verschiedenes . . . . .	1,000	221. 77	— —	778. 23
	532,650	453,480. 02	1,206. —	80,375. 98
	5,077,462	6,309,987. 33	1,327,762. 68	95,237. 35
		5,077,462. —	95,237. 35	
		1,232,525. 33	1,232,525. 33	

Die Differenzen zwischen Budget und Einnahmen bei den Rubriken 1—4 und 6 werden wie in den Vorjahren unter dem Titel

„Ausgaben“ begründet. Von den Differenzen auf den übrigen Rubriken ist zu erwähnen die Einbuße von Fr. 71,400. 35 auf dem Posten „Kavalleriepferde“, welche dadurch entstanden ist, daß weniger Pferde zur Abgabe gelangten, als vorgesehen waren; ferner die Minder-Einnahme von Fr. 8197. 40 bei Ziffer 11, welche daher rührt, daß Kantone, Gesellschaften und Private mit ihren Leistungen hinter dem Voranschlag zurückgeblieben sind.

Bei Rubrik 7, Militärpflichtersatzsteuer, ergibt sich gegenüber dem Budget eine Mehr-Einnahme von Fr. 39,359. 06 und gegenüber der Einnahme vom Jahr 1887 eine solche von Fr. 7015. 36.

## E. Finanz- und Zolldepartement.

### Finanzverwaltung.

#### 1. Münzverwaltung.

Außer den 35,000 umgeprägten silbernen Fünffrankenstücken, welche aber die Einnahmen nicht beeinflussen, bestand die Prägung von Münzen im Berichtjahr aus 4400 Zwanzigfranken-, 1,500,000 Fünfrappen- und 500,000 Zweirappenstücken; dazu kamen 107<sup>4</sup>/<sub>10</sub> Millionen Postmarken, deren Anfertigung eine Einnahme von Fr. 18,948. 93, oder Fr. 948. 93 mehr als veranschlagt war, ergab.

Die Einnahmen aus Nebenarbeiten, bestehend aus Prägungen von Medaillen, Anfertigung von Siegeln, Farbstempeln etc. belaufen sich auf Fr. 3027. 50 und übersteigen somit den Budgetansatz um Fr. 1027. 50. Unter den Einnahmen erscheinen ferner Fr. 1000. 20 Inventarerlös aus dem Verkauf eines seit Jahren lagernden Vorrathes von Zink und einer alten, außer Gebrauch gestellten Hobelmaschine. Das Total der Einnahmen der Münzstätte beträgt Fr. 195,976. 63.

#### 2. Banknotensteuer.

Die Banknotensteuer ergab:

Eine Einnahme von . . . . .	Fr. 150,320. 25
Voranschlag . . . . .	„ 140,000. —
Mehreinnahme . . . . .	Fr. 10,320. 25

## Zollverwaltung.

Die Gesamtroheinnahmen der Zollverwaltung, mit Einschluß des Ertrags der statistischen Gebühren und des Beitrages der Alkoholverwaltung an die Kosten des Zolldienstes, erreichten im Berichtjahre den Betrag von . . . . Fr. 26,086,144. 01

Die Gesamtausgaben betragen dagegen  
im Jahre 1888 die Summe von . . . . „ 2,130,775. 93

Es ergibt sich hieraus pro 1888 eine  
Nettoeinnahme von . . . . Fr. 23,955,368. 08

In Betreff der Einzelheiten verweisen wir hiemit auf die Monatsrechnungen der Oberzolldirektion und der Zollgebietsdirektionen.

Als nähere Erläuterung zu denselben, fügen wir Nachstehendes bei.

### I. Einnahmen der Zollverwaltung.

Im Jahr 1887 betragen die Bruttoeinnahmen der Zollverwaltung die Summe von . . Fr. 24,632,285. 23  
im Jahre 1888 stiegen dieselben auf . . „ 25,927,221. 25

hieraus ergibt sich pro 1888 eine Mehreinnahme von . . . . Fr. 1,294,936. 02  
gegenüber dem Vorjahre.

Die Vermehrung der Einnahmen pro 1888 ist einerseits — und zwar größtentheils — auf die Erhöhung der Zollansätze seit 1. Mai 1888 für eine Anzahl Tarifpositionen, anderseits auf eine Zunahme der Einfuhr großer Konsumartikel zurückzuführen. Wir begnügen uns, nachstehend die prägnantesten Plus- und Minusdifferenzen gegenüber dem Vorjahre zusammenzustellen, und verweisen für nähere Details auf unseren Geschäftsbericht pro 1888, Abtheilung Zollverwaltung, II. Zolleinnahmen.

Die größten Mehrerträge ergaben 1888 gegenüber dem Vorjahre die nachfolgenden Positionen:

Wein in Fässern . . . . .	mit rund	Fr. 950,000
Rindvieh, geschaufelt . . . . .	„ „ „	371,000
Mehl, Graupe, Grütze . . . . .	„ „ „	138,000
Rohtabak . . . . .	„ „ „	113,000
Getreide . . . . .	„ „ „	98,000
Baumwollkonfektion . . . . .	„ „ „	92,000
Wollgewebe, gebleicht . . . . .	„ „ „	83,000

Bau- und Nutzholz, gesägt . . . . .	mit rund	Fr.	79,000
Bier in Fässern . . . . .	„ „ „	„	74,000
Weintrauben zur Kelterung . . . . .	„ „ „	„	73,000
Jungvieh, ungeschaufelt . . . . .	„ „ „	„	69,000
Maschinen . . . . .	„ „ „	„	66,000
Schweine, mit und über 25 kg. . . . .	„ „ „	„	57,000
Geflügel, getödtetes, Wildpret . . . . .	„ „ „	„	55,000
Eisenwaare, gemeine . . . . .	„ „ „	„	52,000
Petroleum . . . . .	„ „ „	„	50,000
Butter . . . . .	„ „ „	„	50,000
etc. etc.			

Die beträchtlichsten Mindereinnahmen kamen vor, bei:

Sprit, etc., in Fässern . . . . .	mit rund	Fr.	1,485,000
Baumwollgewebe, buntgefärbt, etc. . . . .	„ „ „	„	72,000
Rohzucker, Stampfzucker, etc. . . . .	„ „ „	„	49,000
Zucker in Hüten, etc. . . . .	„ „ „	„	48,000
Obst, gedörrtes, getrocknetes, etc. . . . .	„ „ „	„	30,000
Eisengußwaaren, grobe; rohe . . . . .	„ „ „	„	27,000
Zucker, geschnitten . . . . .	„ „ „	„	26,000
Baumwollgewebe, bis und mit 38 Fäden auf 5 mm. . . . .	„ „ „	„	25,000
etc. etc.			

Im Budget pro 1888 war als voraussichtliche Gesamteinnahme der Zollverwaltung vorgesehen ein Betrag von  
Fr. 22,420,000. —

Die im Jahre 1888 wirklich erzielte Roheinnahme von . . . . . „ 26,086,144. 01

übersteigt somit den Budgetansatz um . . . Fr. 3,666,144. 01  
eine Summe, welche der Gesamteinnahme der Zollverwaltung im Jahre 1850 nahezu gleichkommt.

Die Vertheilung der Einnahmen auf die verschiedenen Budgetrubriken ist aus der nebenstehenden Tabelle ersichtlich.

### Einnahmen der Zollverwaltung.

Rubriken.	Rechnung 1888.	Budget 1888.		Rechnung 1887.	
		Budget- ansätze.	Rechnungs- differenz.	Einnahmen.	Differenz pro 1888.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Einfuhrzölle . . . .	25,687,142. 33	22,000,000	+ 3,687,142. 33	24,242,362. 62	+ 1,444,779. 71
Ausfuhrzölle . . . .	109,513. 60	110,000	— 486. 40	107,049. 79	+ 2,463. 81
Statistische Gebühren .	135,328. 87	130,000	+ 5,328. 87	138,356. 18	— 3,027. 31
Niederlagsgebühren .	28,924. 61	30,000	— 1,075. 39	28,559. 13	+ 365. 48
Bußenantheile . . . .	12,168. 31	9,000	+ 3,168. 31	8,643. 99	+ 3,524. 32
Ordnungsbußen . . . .	1,595. 41	1,500	+ 95. 41	1,422. 60	+ 172. 81
Waaggebühren . . . .	3,454. 47	3,000	+ 454. 47	3,372. 38	+ 82. 09
Untermiethen . . . .	22,901. 53	21,500	+ 1,401. 53	23,323. 56	— 422. 03
Verschiedenes . . . .	85,114. 88	115,000	— 29,885. 12	79,194. 98	+ 5,919. 90
Gesamt-Total	26,086,144. 01	22,420,000	+ 3,666,144. 01	24,632,285. 23	+ 1,453,858. 78

Die in den Jahren 1887 und 1888 erzielten Zolleinnahmen vertheilen sich wie folgt auf die einzelnen Monate:

	1888.		1887.			Differenz 1888.	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
Januar . . .	1,753,332.	81	1,563,183.	32	+	190,149.	49
Februar . . .	1,848,978.	09	1,809,262.	78	+	39,715.	31
März . . .	2,361,634.	71	2,133,125.	43	+	228,509.	28
April . . .	2,404,203.	19	1,915,416.	33	+	488,789.	86
Mai . . .	1,811,065.	52	1,971,041.	84	-	159,976.	32
Juni . . .	1,988,924.	09	1,918,209.	67	+	70,714.	42
Juli . . .	1,953,400.	01	1,984,789.	54	-	31,389.	53
August . . .	2,049,929.	39	1,812,631.	52	+	237,297.	87
September . . .	2,209,532.	35	2,411,009.	31	-	201,476.	96
Oktober . . .	2,581,091.	37	2,267,981.	63	+	313,109.	74
November . . .	2,356,191.	13	2,124,121.	25	+	232,069.	88
Dezember . . .	2,608,935.	59	2,583,156.	43	+	25,779.	16
<b>Total</b>	<b>25,927,221.</b>	<b>25</b>	<b>24,493,929.</b>	<b>05</b>	<b>+</b>	<b>1,433,292.</b>	<b>20</b>
Hiezu der Ertrag an statistischen Gebühren . . .	135,328.	87	138,356.	18	-	3,027.	31
und der Beitrag der Alkoholverwaltung an die Kosten des Zolldienstes mit . . .	23,593.	89	-		+	23,593.	89
<b>Gesammttotal</b>	<b>26,086,144.</b>	<b>01</b>	<b>24,632,285.</b>	<b>23</b>	<b>+</b>	<b>1,453,858.</b>	<b>78</b>

Während im Vorjahre 1887 sämtliche Monate Mehreinnahmen gegenüber 1886 aufzuweisen hatten, erzielen im Berichtjahre die Monate Mai, Juli und September bedeutende Mindereinnahmen gegenüber den Resultaten von 1887, die größte Mehreinnahme wurde 1888 im Monat April erzielt, infolge der massenhaften Einfuhr derjenigen Waarenartikel, für welche auf 1. Mai 1888 erhöhte Zollansätze in Kraft traten.

Die kleinste Mehreinnahme gegenüber dem Vorjahre weist der Monat Dezember auf, mit rund Fr. 26,000.

## F. Industrie- und Landwirtschaftsdepartement.

### Abtheilung Versicherungswesen.

Ertrag an gesetzlicher Staatsgebühr der konzessionirten Versicherungsgesellschaften	Fr. 25,838. 70
gegenüber einem Voranschlag von	„ 25,000. —
Mehreinnahme	Fr. 838. 70

### Abtheilung Landwirtschaft.

Der Ertrag der Gebühren für die „Thierärztliche Untersuchung der einzuführenden Thiere“ weist folgendes Ergebnis auf:

Januar	Fr. 10,153. 60
Februar	„ 10,577. 30
März	„ 11,648. 21
April	„ 12,398. 80
Mai	„ 9,149. 90
Juni	„ 13,133. 80
Juli	„ 9,670. 15
August	„ 8,563. 20
September	„ 15,512. 20
Oktober	„ 12,770. 60
November	„ 9,407. 80
Dezember	„ 8,626. 10

Der Gesamtertrag beziffert sich mithin auf . Fr. 131,611. 66

Hievon kommen in Abzug die durch die Viehsanitätspolizei an der Grenze verursachten Kosten (s. Ausgaben für Viehseuchenpolizei hienach) im Betrage von „ 123,247. 36

so daß dem Viehseuchenfond ein weiterer Betrag von Fr. 8,364. 30 einverleibt werden konnte. (Vergl. Art. 3 des Bundesgesetzes über polizeiliche Maßregeln gegen Viehseuchen vom 1. Juli 1886, Amtliche Sammlung n. F., Bd. IX, S. 274.)

Die Mindereinnahmen an Gebühren gegenüber dem Budget (Fr. 140,000), sowie gegenüber dem Ertrag des letzten Jahres (Fr. 169,267. 15) ist in erster Linie auf die im Jahre 1888 herrschenden Zollverhältnisse, sowie auf die gewährte Taxreduktion für die Grenzbehandlung des Sömmerungs- und Winterungsviehes zurückzuführen.

## G. Post- und Eisenbahndepartement.

### I. Eisenbahnwesen.

Die Einnahmen des Rechnungsjahres 1888  
 belaufen sich auf . . . . . Fr. 103,175. 89  
 gegenüber einer Budgetsumme von . . . . . „ 39,700. —

Die erhebliche Mehreinnahme von . . . . . Fr. 63,475. 89

vertheilt sich auf die einzelnen Rubriken wie folgt:

a. Pfandbuchgebühren . . . . .	Fr. 18,698. 99
b. Konzessionsgebühren . . . . .	„ 43,306. 10
c. Verkauf von Drucksachen . . . . .	„ 1,470. 80
	<u>Fr. 63,475. 89</u>

Ad a. Die Mehreinnahme ist veranlaßt durch einen Posten von Fr. 20,515. 25, den die Nordostbahn als Löschungsgebühr zu entrichten hatte.

Ad b. Die Mehreinnahmen an Konzessionsgebühren haben sich ergeben infolge der nicht vorausgesehenen günstigen Betriebsergebnisse der Centralbahn, sowie der Gotthardbahn und der aargauischen Südbahn. Es sind eingegangen:

von der Waldenburgerbahn . . . . .	Fr. 700. —
„ „ Gütschbahn . . . . .	„ 50. —
„ „ Elsaß-Lothringer Bahn für die Strecke Basel-St. Ludwig:	
pro 1. Oktober 1887 bis 31. März 1888 . . . . .	„ 997. 68
pro 1. April 1888 bis 30. Sep- tember 1888 . . . . .	„ 1,368. 42
„ „ Nordostbahn für die Linie Zürich-Zug- Luzern . . . . .	„ 13,400. —
	<u>Fr. 16,516. 10</u>

Uebertrag

	Uebertrag	Fr. 16,516. 10
von der aargauischen Südbahn	.	2,900. —
„ „ Eisenbahn Genf-Veyrier	.	540. —
„ „ Gießbachbahn	.	50. —
„ „ Gotthardbahn	.	24,900. —
„ den Genfer Tramways	.	700. —
„ der Centralbahn	.	32,700. —
	zusammen	Fr. 78,306. 10

gegenüber den budgetirten Fr. 35,000.

Ad c. Der Mehrerlös aus verkauften Drucksachen läßt sich hauptsächlich auf das Ergebniß des Verkaufs der vom technischen Inspektorate herausgegebenen „Uebersichtslängenprofile der schweizerischen Eisenbahnen“, sowie diverser, auf die technische Einheit bezüglicher Drucksachen, zurückführen, welche Einnahmen mehr vorübergehender Natur sind.

## 2. Postverwaltung.

### Allgemeines.

Wir sind in der angenehmen Lage, für das Jahr 1888 einen sehr günstigen Rechnungsabschluß zu verzeigen.

Der Reinertrag beträgt Fr. 1,754,259. 06. Das ursprüngliche Budget, welchem Nachtragskredite im Betrag von Fr. 342,000 beigefügt werden mußten, hatte einen Reinertrag von Fr. 1,575,500 vorgesehen. Das wirkliche Ergebniß ist also, trotz der erwähnten Nachtragskredite, um Fr. 178,759. 06 günstiger als der Voranschlag. Von den durch Nachtragskredite gedeckten Ausgaben fallen circa Fr. 35,000 auf Anschaffungen von Mobilien und Material von bleibendem Werth.

Gegenüber dem Jahre 1887 ergibt sich eine Vermehrung des Reinertrags um Fr. 221,713. 97 (Fr. 1,754,259. 06 gegen Fr. 1,532,545. 09).

Dieses Resultat ist um so erfreulicher, als die sehr ungünstigen Witterungsverhältnisse des letzten Sommers auf den Fremdenverkehr nachtheilig eingewirkt haben, so daß in den Einnahmen an Reisendentaxen sich gegenüber dem Budget ein Ausfall von Fr. 109,551. 84 ergibt. Aus dem gleichen Grund ist auch, wie die Statistik im Nähern nachweist, im Briefpostverkehr mit dem Ausland eine kleine Verminderung eingetreten.

Das günstige Rechnungsergebnis des Jahres 1888 ist fast ausschließlich dem Ertrag der Werthzeichen (Rubrik b) zu verdanken.

Diese Rubrik hat eine Gesamteinnahme von Fr. 16,390,211. 05 ergeben, während letztere im Vorjahre nur 15,764,828. 98 betrug und im Budget mit nur Fr. 16,100,000 veranschlagt war. Es ergibt sich also eine Mehreinnahme von Fr. 625,382. 07 gegenüber dem Vorjahre und von Fr. 290,211. 05 gegenüber dem Budget.

Diese Mehreinnahmen sind eine direkte Folge der bedeutenden Zunahme des Verkehrs. Die allgemeine Post- und Telegraphenstatistik enthält diesfalls alle erforderlichen nähern Angaben und wir verweisen daher auf diese Statistik.

Bekanntlich haben die durch das Posttaxengesetz vom 26. Juni 1884 (in Kraft gesetzt den 1. November gleichen Jahres) eingeführten Taxreduktionen einen ganz außerordentlichen Aufschwung des Postverkehrs herbeigeführt. Wir führen diesfalls einige Beispiele an, indem wir die Zunahme in zwei fünfjährigen Perioden, nämlich:

- a. 1883 bis 1878, unter dem Posttaxengesetz von 1876 (und den bezüglichen Nachträgen);
- b. 1888 bis 1883, unter dem jetzigen Posttaxengesetz, einander gegenüberstellen.

Die Zunahme betrug an Stückzahl im internen Verkehr in den 5 Jahren:

	1883 gegenüber 1878.	1888 gegenüber 1883.
Bei den gewöhnlichen Briefen . . . . .	8,183,294	10,050,788
„ „ rekommandirten Briefpost- gegenständen . . . . .	28,756	302,179
„ „ Fahrpoststücken . . . . .	1,110,135	1,665,381
„ „ Geldanweisungen . . . . .	416,433	745,491

Diese Beispiele beweisen, daß die eingeführten Taxermäßigungen eine über das frühere Maß hinausgehende Zunahme des Verkehrs bewirkt haben und daß daher die in der Postverwaltung erzielten guten Rechnungsergebnisse keineswegs etwa fiskalischen Maßregeln, sondern im Gegentheil den dem Publikum gebotenen Erleichterungen zuzuschreiben sind.

Die beiliegende Tabelle (Beilage Nr. 1) enthält eine rubrikenweise Uebersicht der finanziellen Ergebnisse des Betriebs der Postverwaltung im Jahre 1888 und Vergleichung derselben mit den Resultaten des Jahres 1887, sowie mit den Ansätzen des Budgets für 1888.

#### *a. Ertrag der Reisenden.*

Die Einnahmen an Taxen für Reisende und deren Gepäck sind folgende:

# Uebersicht

der

finanziellen Ergebnisse des Jahres 1888 und Vergleichung derselben mit denjenigen des Vorjahres, sowie mit dem Voranschlag pro 1888.

a. Einnahmen.							
Rechnungsrubriken.	1888.	1887.	Voranschlag 1888.	Das Resultat beträgt gegenüber			
				dem Vorjahre.		dem Budget pro 1888.	
				Mehr.	Weniger.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a. Reisende . . . . .	1,703,655. 59	1,813,207. 43	1,755,000. —	—	109,551. 84	—	51,344. 41
b. Werthzeichen . . . . .	16,390,211. 05	15,764,828. 98	16,100,000. —	625,382. 07	—	290,211. 05	—
c. Zeitschriften . . . . .	737,216. 88	701,585. 85	715,000. —	35,631. 03	—	22,216. 88	—
d. Briefposttransit . . . . .	144,218. 90	115,341. 99	125,000. —	28,876. 91	—	19,218. 90	—
e. Saldoertrag der Abrechnungen mit andern Transportanstalten . . . . .	2,289,593. 11	2,415,325. 72	2,354,000. —	—	125,732. 61	—	64,406. 89
f. Fach- und Lagergebühren . . . . .	77,059. 40	74,749. 35	72,000. —	2,310. 05	—	5,059. 40	—
g. Konzessionsgebühren . . . . .	14,925. 60	15,527. 05	15,000. —	—	601. 45	—	74. 40
h. Straf gelder und Bußen . . . . .	455. 45	520. 45	600. —	—	65. —	—	144. 55
i. Wechselkursdifferenzen . . . . .	29,765. 79	32,327. 26	36,000. —	—	2,561. 47	—	6,234. 21
k. Untermiethe von Lokalen . . . . .	87,057. 43	73,471. 98	90,000. —	13,585. 45	—	—	2,942. 57
l. Besoldungsbeiträge . . . . .	43,669. 77	27,293. 76	26,200. —	16,376. 01	—	17,469. 77	—
m. Erlös aus verkauftem Material . . . . .	44,552. 35	38,859. 62	39,000. —	5,692. 73	—	5,552. 35	—
n. Vermehrung des Betriebsmaterials . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
o. Verschiedenes . . . . .	29,450. 59	30,829. 75	26,200. —	—	1,379. 16	3,250. 59	—
	21,591,831. 91	21,103,869. 19	21,354,000. —	727,854. 25	239,891. 53	362,978. 94	125,147. 03
			Mehreinnahmen	487,962. 72		237,831. 91	
b. Ausgaben.							
				Weniger.	Mehr.	Weniger.	Mehr.
I. Gehalte und Vergütungen . . . . .	9,806,787. 75	9,572,565. 10	9,840,000. —	—	234,222. 65	33,212. 25	—
II. Inspektionen und Dienstreisen . . . . .	32,927. 95	33,944. 55	35,000. —	1,016. 60	—	2,072. 05	—
III. Büreaukosten . . . . .	411,815. 59	396,291. 12	412,000. — <sup>1</sup>	—	15,524. 47	184. 41	—
IV. Dienstkleidung . . . . .	145,945. 67	134,069. 60	146,000. —	—	11,876. 07	54. 33	—
V. Lokalmiethzinse . . . . .	630,362. 02	590,522. 79	650,000. —	—	39,839. 23	19,637. 98	—
VI. Mobilien und Büreaugeräthschaften . . . . .	142,079. 17	124,386. 37	142,500. — <sup>2</sup>	—	17,692. 80	420. 83	—
VII. Fuhrwesenmaterial . . . . .	508,982. 49	504,243. 20	509,000. — <sup>3</sup>	—	4,739. 29	17. 51	—
VIII. Transportkosten . . . . .	4,320,200. 89	4,484,598. —	4,354,000. — <sup>4</sup>	164,397. 11	—	33,799. 11	—
IX. Werthzeichenfabrikation . . . . .	114,918. 31	94,543. 16	115,000. —	—	20,375. 15	81. 69	—
X. Vergütung für körperliche Verletzung von Personen . . . . .	2,482. 80	220. 50	10,000. —	—	2,262. 30	7,517. 20	—
XI. Vergütung für Verluste, sowie für Be- schädigung und Verspätung von Post- sendungen . . . . .	10,991. 22	6,535. 30	20,000. —	—	4,455. 92	9,008. 78	—
XII. Wechselkursdifferenzen . . . . .	1,346. 95	2,135. 74	3,500. —	788. 79	—	2,153. 05	—
XIII. Entschädigung an das Postpersonal bei Unfällen im Dienste . . . . .	8,000. —	8,000. —	8,000. —	—	—	—	—
XIV. Kosten des Briefposttransits . . . . .	286,793. 67	195,911. 09	330,000. — <sup>5</sup>	—	90,882. 58	43,206. 33	—
XV. Saldozahlungen und Rückvergütungen . . . . .	3,300,167. 01	3,311,419. 76	3,414,000. —	11,252. 75	—	113,832. 99	—
XVI. Verzinsung des Betriebsmaterials . . . . .	91,782. 26	91,810. 88	92,000. —	28. 62	—	217. 74	—
XVII. Verminderung des Betriebsmaterials . . . . .	268. 07	715. 44	13,000. —	447. 37	—	12,731. 93	—
XVIII. Porti, Rechnungsdifferenzen und Pro- visionen . . . . .	9,181. 13	8,687. 14	9,500. — <sup>6</sup>	—	493. 99	318. 87	—
XIX. Prozesse, Expertisen . . . . .	1,228. 40	1,311. 16	5,500. —	82. 76	—	4,271. 60	—
XX. Versicherung des Mobilien, Unvorher- gesehenes . . . . .	11,311. 50	9,413. 20	11,500. — <sup>7</sup>	—	1,898. 30	188. 50	—
	19,837,572. 85	19,571,324. 10	20,120,500. —	178,014. —	444,262. 75	282,927. 15	—
				Mehrausgabe gegenüber 1887	266,248. 75	282,927. 15	Minderausgabe gegenüber dem Budget, inkl. Nachkredite.
<b>Einnahmen</b> . . . . .	21,591,831. 91	21,103,869. 19	21,354,000. —	727,854. 25	239,891. 53	362,978. 94	125,147. 03
<b>Ausgaben</b> . . . . .	19,837,572. 85	19,571,324. 10	20,120,500. —	178,014. —	444,262. 75	282,927. 15	—
<b>Reinertrag</b> . . . . .	1,754,259. 06	1,532,545. 09	1,233,500. —	905,868. 25	684,154. 28	645,906. 09	125,147. 03
			Vermehrung des Ertrages gegen- über 1887.	684,154. 28		125,147. 03	Vermehrung des Ertrages gegen- über dem Budget, inklusive Nach- kredite.
				221,713. 97		520,759. 06	
				Vermehrung des Ertrages gegenüber dem ursprünglichen Budget . . . . .		178,759. 06	
<sup>1</sup> Nachtragskredite . . . . .	Fr. 32,000						
<sup>2</sup> " . . . . .	" 25,500						
<sup>3</sup> " . . . . .	" 32,000						
<sup>4</sup> " . . . . .	" 120,000						
<sup>5</sup> " . . . . .	" 130,000						
<sup>6</sup> " . . . . .	" 500						
<sup>7</sup> " . . . . .	" 2,000						
<b>Total</b> Fr. 342,000							

	Rechnung 1888. Fr.	Rechnung 1887. Fr.
In Rubrik <i>a</i> (Im Inland erhobene Taxen) . . . . .	1,703,655. 59	1,813,207. 43
In Rubrik <i>e</i> , Ziffer 1 (Einnahmen an Zahlungen von andern Transportanstalten für von ihnen erhobene Taxen). . . . .	43,324. 15	106,184. 05
Zusammen	<u>1,746,979. 74</u>	<u>1,919,391. 48</u>
Davon ab (Ausgabenrubrik XV, Ziffer 1, Saldozahlungen an andere Transportanstalten für auf ihre Rechnung erhobene Taxen) :	212. 60	943. 60
Bleiben Totaleinnahmen	<u>1,746,767. 14</u>	<u>1,918,447. 88</u>

Der Ausfall von Fr. 171,680. 74 gegenüber dem Vorjahre rührt in erster Linie von der mit dem 14. Juni 1888 infolge der Eisenbahneröffnung stattgefundenen Einstellung der Postkurse auf der Brünigroute (Ausfall Fr. 123,523. 07) her. Sodann ist der Ertrag sämtlicher Alpen- und Touristenkurse pro 1888 (mit Ausnahme derjenigen der Prättigau- und Flüelaroute, welche einen Mehrertrag von Fr. 4327. 85 nachweisen) gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen und zwar:

Auf der Albularoute . . . . .	mit	Fr. 10,323. 85
„ „ Schyn- und Julierroute . . . . .	„	„ 8,100. 40
„ „ Furkaroute . . . . .	„	„ 6,547. 19
„ „ Maloja- und Engadinerroute . . . . .	„	„ 5,640. 05
„ „ Simplonroute . . . . .	„	„ 5,479. 60
„ „ Oberalproute . . . . .	„	„ 3,655. 75
„ „ Bernhardineroute . . . . .	„	„ 3,496. 55
„ „ Berninaroute . . . . .	„	„ 3,276. 80
„ „ Landwasseroute . . . . .	„	„ 2,702. 75
„ „ Splügenroute . . . . .	„	„ 2,010. 55
„ „ Lukmanieroute . . . . .	„	„ 683. 45

Dieses ungünstige Ergebnis ist der regnerischen und kühlen Witterung des Sommers 1888 zuzuschreiben, welcher Umstand eine große Zahl Reisender vom Besuche der höher gelegenen Alpenthäler abgehalten hat.

Wir schließen hier eine Tabelle (Beilage Nr. 2) bei, in welcher die Zahl der Reisenden und der Ertrag an Passagier- und Uebergewichtstaxen bei den hauptsächlichsten Alpen- und Touristenkursen für die Jahre 1887 und 1888 angegeben sind.

## Vergleichende Uebersicht

der

Anzahl Reisenden und des Ertrages der Passagier- und Gepäcksübergewichtstaxen bei den hauptsächlichsten Alpen- und Touristenkursen im Jahr 1888 gegenüber 1887.

1887.				Alpenpässe.	1888.			
Täglich befahrene Kilometer.		Reisende.	Ertrag.		Täglich befahrene Kilometer.		Reisende.	Ertrag.
Sommer.	Winter.				Sommer.	Winter.		
			Fr.					Fr.
439.6	219.8	14,013	102,024. 85	1) Simplon (Brieg-Intra, bezw. Domo d'Ossola)	439.6	219.8	12,104	96,545. 25
304.4	211.6	8,162	28,076. 15	Bernhardin (Bellenz-Splügen)	304.4	211.6	7,922	24,579. 60
419	235.6	14,368	76,468. 25	Splügen (Chur-Chiavenna und Chur-Thusis, Lokalkurs)	419	235.6	14,031	74,457. 70
395.4	194.2	13,904	139,479. 95	2) Schyn und Julier (Chur-Samaden via Thusis und Lenz)	440.6	194.2	14,471	131,379. 55
198.8	134	6,894	25,946. 50	Landwasser (Chur-Lenz-Davos)	198.8	134	6,524	23,243. 75
185.6	98.2	8,968	85,305. 85	Albula (Chur-St. Moritz, resp. Pontresina)	185.6	98.2	8,225	74,982. —
379.6	330.4	23,889	123,571. —	Prättigau-Flüela (Landquart-Schuls)	379.6	330.4	26,419	127,898. 85
615	376	20,405	123,090. 05	Maloja und Engadin (Chiavenna-Nauders)	609.4	376	21,558	117,450. —
232.8	121.8	5,892	26,906. 10	Bernina (Samaden-Tirano)	232.8	121.8	5,143	23,629. 30
467.4	168.2	10,611	55,689. —	Oberalp (Chur-Göschenen)	467.4	168.2	10,620	52,033. 25
346.6	37.6	5,731	51,604. 62	Furka (Brieg-Göschenen)	346.6	37.6	5,041	45,057. 43
123	—	1,015	2,796. 50	Lukmanier (Dissentis-Biasca)	123	—	898	2,113. 05
286.4	116.2	24,170	132,053. 80	3) Brünig (Brienz-Alpnach)	95.6	116.2	4,755	8,530. 73
4393.6	2243.6	158,022	973,012. 62	Total	4242.4	2243.6	137,711	801,900. 46

1) Die Simplonkurse wurden vom 9. September 1888 an infolge Eisenbahneröffnung Domo d'Ossola-Gravellona auf die Strecke Brieg-Domo d'Ossola beschränkt.

2) Neuer Sommerkurs Tiefenkasten-Chur an Stelle des Anschlusskurses Lenz-Tiefenkasten.

3) Sämtliche Postkurse zwischen Brienz, Meiringen und Alpnach wurden infolge Eröffnung der Brünigbahn auf den 14. Juni 1888 aufgehoben.

Zur richtigen Vergleichung der Einnahmen an Reisenden- und Gepäcktaxen mit den Transportkosten müssen von letzterer Rubrik (VIII) nachstehende Posten in Abzug gebracht werden, weil denselben keine entsprechenden Einnahmen gegenüberstehen:

	1888. Fr.	1887. Fr.
1. Entschädigung an die Eisenbahnen für den Transport der Stücke über 5 kg. . . . .	470,171. 74	524,396. 14
2. Kosten der sog. subventionirten Kurse, bei denen die Einnahmen an Passagier- und Gepäcktaxen an den Unternehmern zufallen . . . .	225,138. 05	215,629. —
3. Regelmäßige Fourgondienste ohne Reisendentransport . . . .	203,537. 65	203,048. 80
4. Extrabeiwagen für Rücktransport (welche fast ausschließlich wegen des Fahrposttransports nothwendig sind) . . . . .	194,183. 79	166,603. 10
	<hr/>	<hr/>
	1,093,031. 23	1,109,677. 04
Die übrigen Ausgaben der Rubrik Transportkosten betragen . . . .	3,227,169. 66	3,374,920. 96
	<hr/>	<hr/>
Die Gesamtausgaben der Rubrik VIII belaufen sich auf . . . .	4,320,200. 89	4,484,598. —

Es ergibt sich somit nachstehende Zusammenstellung der Reiseeinnahmen und der damit in Verbindung stehenden Transportkosten:

	1888. Fr.	1887. Fr.
Transportkosten, wie oben . . . .	3,227,169. 66	3,374,920. 96
Einnahmen, wie oben . . . . .	1,746,767. 14	1,918,447. 88
	<hr/>	<hr/>
Ausfall . . . . .	1,480,402. 52	1,456,473. 08

Der Mehrausfall von Fr. 23,929. 44 pro 1888 gegenüber dem Vorjahre rührt hauptsächlich von der vorerwähnten Einstellung der sozusagen noch einzig rentabel gewesenen Brünigkurse her, welche pro 1887 einen Reingewinn von Fr. 11,424. 90 abgeworfen haben, während pro 1888 nur der passive Winterbetrieb vom 1. Januar bis 14. Juni mit einem Ausgabenüberschuß von Fr. 4999. 67 in Betracht fällt.

Sodann rührt dieser Ausfall auch von den oberwähnten ungünstigen Frequenzverhältnissen während des letzten Sommers her. Wir verweisen diesfalls auch auf den Rechnungsbericht vom Jahr 1887 (Bundesblatt von 1888, Band III, pag. 17), in welchem bereits vorausgesagt wurde, daß die Eröffnung der Eisenbahn über den Brünig das Verhältniß zwischen Einnahmen an Reisenden- und Uebergewichtstaxen einerseits und Transporttaxen andererseits noch ungünstiger gestalten werde, als es damals war.

Der Beiwagentransport ergab folgendes Resultat:

	1888.	1887.
Zahl der Beiwagenreisenden	57,070	66,711
Kosten des Beiwagentransports	Fr. 401,944. 84	Fr. 452,372. 10
Ertrag der Taxen an Beiwagenreisenden	„ 205,108. 34	„ 281,887. 80
Verlust auf dem Beiwagentransport	Fr. 196,836. 50	Fr. 170,484. 30

Die in diesen Beträgen inbegriffenen Kosten für Gepäckwagen, denen keine Einnahmen an Reisenden, wohl aber solche an Fahrpost- und Gepäcktaxen gegenüberstehen, betragen:

Im Jahre 1888	Fr. 194,183. 79
„ 1887	„ 166,603. 10

(Siehe auch „Ausgabenrubrik VIII Transportkosten.)

Der Verlust auf dem Transport der Reisenden mit den Beiwagen reduziert sich somit:

für das Jahr 1888 auf	Fr. 2652. 71
„ „ „ 1887	„ 3881. 20

Der Extrapostdienst hatte folgende Ergebnisse:

	Bruttoertrag.		
	1888.	1887.	1886.
	Fr.	Fr.	Fr.
Postkreis Lausanne	5,826. 95	5,081. 80	6,027. —
„ Luzern	1,175. 40	1,176. 80	1,955. 90
„ Chur	85,453. 10	82,620. 35	83,135. 90
„ Bellinzona	251. 50	401. 20	826. 85
	92,706. 95	89,280. 15	91,945. 65
Hievon wurden an die Postpferdhalter bezahlt	75,143. 85	70,708. 10	73,301. 85
und es bleibt somit als Einnahmefür die Postverwaltung	17,563. 10	18,572. 05	18,643. 80

Wenn trotz der größern Bruttoeinnahmen von 1888 gegenüber 1887 die zu Gunsten der Postverwaltung verrechneten Einnahmen im Jahr 1888 circa Fr. 1000 weniger betragen als im Vorjahr, so rührt dies davon her, daß von diesen Einnahmen im Jahr 1888 Fr. 5243. 25 mehr als 1887 auf den Winterdienst fallen, während welchem nur die Expeditionsgebühren, jedoch keine Wagen-gelder zu Gunsten der Postverwaltung verrechnet werden, weil die Fuhrwerke von den Unternehmern zu liefern sind.

Der Totalbetrag der von den internationalen Reisebüreaux bestellten Extraposten belief sich im Jahr 1888 auf Fr. 6756 gegenüber von nur Fr. 617. 80 im Vorjahre.

*b. Ertrag der Werthzeichen.*

	1888.	1887.
Einnahmen . . . . .	Fr. 16,390,211. 05	Fr. 15,764,828. 98
Voranschlag . . . . .	„ 16,100,000. —	
Vermehrung gegenüber 1887 . . . . .		Fr. 625,382. 07
„ „ dem Budget „ . . . . .		„ 290,211. 05

Ueber dieses erfreuliche Resultat haben wir uns unter Abschnitt Allgemeines hievor bereits ausgesprochen.

*c. Zeitschriften.*

	1888.	1887.
Einnahmen . . . . .	Fr. 737,216. 88	Fr. 701,585. 85
Voranschlag . . . . .	„ 715,000. —	

Die infolge der Verkehrszunahme eingetretene Einnahmenvermehrung betrug 1888:

Gegenüber dem Vorjahre	Fr. 35,631. 03
„ „ Budget	„ 22,216. 88

*d. Briefposttransit.*

	1888.	1887.
Einnahmen . . . . .	Fr. 144,218. 90	Fr. 115,341. 99
Voranschlag . . . . .	„ 125,000. —	

Im Jahr 1887 wurde der Ertrag des Jahres 1886 vereinnahmt und zwar auf Grundlage der Statistik vom Mai 1885 für das erste Quartal mit  $\frac{1}{4}$  definitiv und für die übrigen drei Quartale mit  $\frac{3}{4}$  provisorisch, unter Vorbehalt der endgültigen Reglung auf Grundlage der Statistik vom November 1887.

Die Einnahme des Jahres 1888 repräsentirt nur das wirkliche Ergebniß des Jahres 1887, gemäß der Statistik vom November 1887, im Betrage von Fr. 130,602. 24, sowie die Differenzen zwischen den erwähnten provisorischen Zahlungen und dem wirklichen Ertrag gemäß der soeben genannten Statistik, mit Fr. 13,616. 66.

*e. Saldoertrag der Abrechnungen mit andern Transportanstalten.*

	1888.	1887.
Einnahmen . . . . .	Fr. 2,289,593. 11	Fr. 2,415,325. 72
Voranschlag . . . . .	„ 2,354,000. —	

Der Ertrag ist um Fr. 64,406. 89 hinter dem Voranschlag und um Fr. 125,732. 61 hinter dem Ergebniß von 1887 zurückgeblieben. Wir werden auf diese Mindereinnahme bei der entsprechenden Ausgabenrubrik (XV. Saldozahlungen und Rückvergütungen) zurückkommen.

*f. Fach- und Lagergebühren.*

	1888.	1887.
Ertrag der Fachgebühren . . . . .	Fr. 75,668. —	Fr. 73,344. 75
„ „ Lagergebühren . . . . .	„ 1,391. 40	„ 1,404. 60
Total	Fr. 77,059. 40	Fr. 74,749. 35
Voranschlag „	72,000. —	

Ueber die dienstlichen Verhältnisse, welche mit den Fächern (regelmäßige Abholung der Postsachen durch die Adressaten) verbunden sind und die Berechtigung der Erhebung der Fachgebühren haben wir uns im Geschäftsbericht für das Jahr 1888, Abschnitt VIII, Ziffer 2, des Nähern ausgesprochen. Wir verweisen hiermit auf die daherige Auseinandersetzung, welche beweist, daß die Einrichtung der Fächer nicht einem fiskalischen Interesse der Postverwaltung, sondern der Bequemlichkeit eines Theils des Publikums dient.

*g. Konzessionsgebühren.*

	1888.	1887
Einnahmen . . . . .	Fr. 14,925. 60	Fr. 15,527. 05
Voranschlag . . . . .	„ 15,000. —	

Die Einnahmen vertheilen sich auf die einzelnen Postkreise und Transportunternehmungen wie folgt:

Postkreise.	Anzahl der Konzessionen.	Dampfschiffe.	Omnibus.	Total.
		Fr.	Fr.	Fr.
Genf . . . . .	11	—	1,656. 60	1,656. 60
Lausanne . . . . .	2	3,322. 40	—	3,322. 40
Bern . . . . .	4	2,260. —	40. 95	2,300. 95
Neuenburg . . . . .	4	10. —	—	10. —
Basel . . . . .	6	—	1,341. 40	1,341. 40
Aarau . . . . .	1	10. —	—	10. —
Luzern . . . . .	11	4,290. —	1,019. 05	5,309. 05
Zürich . . . . .	3	352. 50	—	352. 50
St. Gallen . . . . .	5	10. —	130. —	140. —
Chur . . . . .	7	—	472. 70	472. 70
Bellenz . . . . .	1	10. —	—	10. —
Total 1888	55	10,264. 90	4,660. 70	14,925. 60
„ 1887	61	10,999. 90	4,527. 15	15,527. 05
Verminderung } gegenüber	6	735. —	—	601. 45
Vermehrung } 1887	—	—	133. 55	—

#### *h. Strafgeder und Bussen.*

	1888.	1887.
Einnahmen . . . . .	Fr. 455. 45	Fr. 520. 45
Voranschlag . . . . .	„ 600. —	—

Diese Einnahmen repräsentiren nur die Strafgeder und Bußen, welche von Privaten eingehoben werden. Die gegen Beamte und Bedienstete der Postverwaltung, sowie gegen Postpferdehalter und Postillone ausgesprochenen Ordnungsbußen werden bekanntlich der Kasse des Versicherungsvereins der eidgenössischen Beamten und Bediensteten zugewendet.

#### *i. Wechselkursdifferenzen.*

	1888.	1887.
Einnahmen . . . . .	Fr. 29,765. 79	Fr. 32,327. 26
Voranschlag . . . . .	„ 36,000. —	—

Der Ertrag hat weder die veranschlagte, auf den Durchschnitt der 10 Vorjahre basirte Summe, noch die Einnahme des Jahres 1887 erreicht, hinter welcher er um Fr. 2561. 47 zurücksteht.

Diese Einnahme hängt von den Börsenkursen ab, welche steten Schwankungen unterworfen sind. Einerseits darf die Verwaltung den Einzahlungskurs für die Geldanweisungen nach denjenigen Ländern, welche nicht den Franken zur Münzeinheit haben, nicht zu tief festsetzen, indem sie sonst Verluste erleiden würde. Andererseits hält aber die schweizerische Postverwaltung darauf, diesen Einzahlungskurs nicht höher, als unbedingt nothwendig ist, zu halten. Das Ergebnis kann daher als ein befriedigendes angesehen werden.

#### *k. Untermiethen von Lokalen.*

	1888.	1887.
Ertrag . . . . .	Fr. 87,057. 43	Fr. 73,471. 98
Voranschlag . . . . .	„ 90,000. —	

Die Mehreinnahme gegenüber 1887 hat ihren hauptsächlichsten Grund theils in der Vermehrung der Zinsbeiträge der Telegraphenverwaltung für die neuen Dienstgebäude in St. Gallen und Luzern, sowie im neu hinzugekommenen Zinsbeiträge dieser Verwaltung für das neue Post- und Telegraphengebäude in Interlaken, theils in der Vermiethung von Privatwohnungen in den vorgenannten neuen Postgebäuden.

#### *l. Besoldungsbeiträge.*

	1888.	1887.
Ertrag . . . . .	Fr. 43,669. 77	Fr. 27,293. 76
Voranschlag . . . . .	„ 26,200. —	

Seit 1. Januar 1888 bezieht die Postverwaltung einen Antheil an den Provisionen für den von ihr besorgten Zoll- und Monopolgebührenbezug auf Fahrpoststücken (als Beitrag an die Besoldungen der betreffenden Postbeamten und an die dahierigen Büreaukosten). Dieser Provisionen-antheil hat im Jahr 1888 Fr. 16,171 betragen.

Im Uebrigen setzen sich diese Besoldungsbeiträge zusammen aus dem Beitrag der schweizerischen Militärverwaltung an die Kosten des Militärpostbüreaus in Thun (Fr. 2000), aus der Zahlung der deutschen Reichspost für Besorgung des deutsch-internen Postdienstes im badischen Bahnhof in Basel (circa Fr. 12,000) und aus Beiträgen der schweizerischen Telegraphenverwaltung für Besorgung des Telegraphendienstes bei verschiedenen vereinigten Post- und Telegraphenbüreaux (circa Fr. 13,000).

*m. Erlös aus verkauftem Material.*

	1888. Fr.	1887. Fr.
1. Dienstkleidungsmaterial . . . . .	14,137. 27	13,394. 46
2. a. Alte, ausrangirte Wagen u. Schlitten	5,381. 40	4,221. —
b. Altes Fuhrwesenmaterial . . . . .	7,797. 09	8,478. 60
c. Abgabe von Beleuchtungs-, Reini- gungs- und Schmiermaterial an die Postpferdehalter . . . . .	548. 45	845. 32
3. Postalische Drucksachen (Tarife etc.)	4,489. 96	3,892. 92
4. Makulatur . . . . .	6,385. 08	5,011. 20
5. Büromaterialien, Verkauf . . . . .	167. 55	128. 77
6.       "       jährliche Beiträge der Telegraphenverwaltung . . . . .	1,720. —	1,620. —
7. Büromobiliar . . . . .	3,925. 55	1,267. 35
Total	44,552. 35	38,859. 62
Voranschlag	39,000. —	

*n. Verschiedenes.*

	1888. Fr.	1887. Fr.
1. Vergütung für den Gebrauch von Post- fuhrwerken . . . . .	18,870. 55	18,918. 80
2. Rechnungsdifferenzen . . . . .	130. 62	123. 26
3. Nettoerlös aus der Rebutätsliquidation .	920. 80	723. 74
4. Einnahmen auf nicht rückvergütbaren Geldanweisungen . . . . .	1,825. 05	1,876. 58
5. Zufällige Einnahmen . . . . .	7,703. 57	9,187. 37
Total	29,450. 59	30,829. 75
Voranschlag	26,200. —	

### 3. Telegraphenverwaltung.

#### 1. Telegraphenwesen.

Die nachstehende Tabelle I enthält eine Vergleichung der hauptsächlichsten Posten der Einnahmen in der Rechnung von 1887, im Voranschlage und in der Rechnung von 1888.

Rubrik I. Der Ertrag des internen, internationalen und des Transitverkehrs übersteigt denjenigen des Vorjahres um 175,948 Franken 97 Rappen, oder 7,9 %, und hat den Voranschlag um Fr. 92,393. 06 überschritten.

Die Vertheilung des Ertrages auf die verschiedenen Verkehrsarten wurde für den internationalen und den Transitverkehr auf Grundlage der Wortzahlstatistik und der aus den Abrechnungen mit dem Auslande sich ergebenden Durchschnittssätze vorgenommen, während der Ertrag des internen Verkehrs sich aus den von den Bureaux gemachten Ausscheidungen ergibt. Es stellten sich dabei folgende Durchschnittssätze heraus:

Für ein internes	Telegramm . . .	64,9 Cts.
„ „ internationales	„ . . .	87,7 „
„ „ transitirendes	„ . . .	55,0 „

Demnach vertheilt sich der Gesamtertrag annähernd wie folgt:

1,805,373 interne	Telegramme zu 64,9 Cts. =	Fr. 1,171,687. 07
1,105,827 internationale	„ „ 87,7 „ =	„ 969,810. 27
468,759 transitirende	„ „ 55,0 „ =	„ 257,817. 45
Ausgleichung der bei der Ausscheidung fallen gelassenen Dezimalstellen	. . . . .	„ 78, 27

Summe wie in Rechnung Fr. 2,399,393. 06

II. Die Gemeindebeiträge sind um Fr. 4079. 69 unter der Einnahme des Vorjahres geblieben, haben aber den Voranschlag um Fr. 9782. 43 überstiegen.

III. Die verschiedenen Einnahmen stellen sich um Fr. 4698. 91 höher, als im Vorjahre, und um Fr. 13,380. 22 höher als der Voranschlag.

Die Gesamtsomme der Telegrapheneinnahmen erzeugt, mit Einschluß der Inventarvermehrung von Fr. 28,393. 40, gegenüber 1887 eine Vermehrung von Fr. 204,961. 59 und übersteigt den Voranschlag um Fr. 143,949. 11.

## 2. Telephonwesen.

I. Der Ertrag der Abonnementsgebühren hat gegenüber dem Vorjahre um Fr. 132,704. 74 zugenommen und den Budgetansatz um Fr. 68,025. 30 überschritten.

II. Die Einnahmen für Gesprächstaxen und Telegrammvermittlung belaufen sich um Fr. 37,019. 71 höher, als im Vorjahre, und um Fr. 31,077. 72 höher, als im Budget vorgesehen wurde.

III. Die verschiedenen Einnahmen (Kostensatz für Apparatenverlegungen bei Abonnenten, Materialverkauf u. s. w.)

überstiegen diejenigen des Vorjahres um Fr. 5111. 41 und den Voranschlag um Fr. 5345. 86.

IV. Die Inventarvermehrung beträgt Fr. 182,149. 46 weniger, als im Jahre 1887, stellt sich aber um Fr. 25,848. 37 höher, als im Budget vorgesehen wurde.

Die Gesamteinnahme, mit Berücksichtigung der Differenz in der Inventarvermehrung, erzeugt gegenüber dem Vorjahre eine Verminderung von Fr. 7313. 60, hat aber die im Budget angesetzte Summe um Fr. 130,297. 25 überschritten.

### Einnahmen der Telegraphenverwaltung.

Rubriken.	Rechnung von 1887. Fr.	Voranschlag von 1888. Fr.	Rechnung von 1888. Fr.
<b>Telegraph.</b>			
I. Ertrag der Telegramme . . .	2,223,444. 09	2,307,000. —	2,399,393. 06
II. Gemeindebeiträge . . .	63,862. 12	50,000. —	59,782. 43
III. Verschiedene Einnahmen . . .	48,681. 31	40,000. —	53,330. 22
IV. Vermehrung d. Inventarwerthes . . .	—	—	28,393. 40
	<u>2,335,987. 52</u>	<u>2,397,000. —</u>	<u>2,540,949. 11</u>
<b>Telephon.</b>			
I. Abonnementsgebühren . . .	845,320. 56	910,000. —	978,025. 30
II. Gesprächstaxen und Tele- grammvermittlung . . .	84,058. 01	90,000. —	121,077. 72
III. Verschiedenes . . .	8,234. 45	8,000. —	13,345. 86
IV Inventarvermehrung . . .	257,997. 83	50,000. —	75,848. 37
	<u>1,195,610. 85</u>	<u>1,058,000. —</u>	<u>1,188,297. 25</u>
<b>Total</b>	<u>3,531,598. 37</u>	<u>3,455,000. —</u>	<u>3,729,246. 36</u>

### Unvorhergesehenes.

1) Erlös aus verkauften Inventargegenständen . . .	Fr. 3623. 06
2) Rückvergütete Grenzbereinigungskosten (Tessin und Italien) . . . . .	„ 607. 35
3) Agio auf Geldsorten . . . . .	„ 180. 85
	<u>Fr. 4411. 26</u>
Voranschlag . . . . .	„ 1610. —
Mehreinnahme . . . . .	<u>Fr. 2801. 26</u>

## Ausgaben.

### Amortisation und Verzinsung des Anleiheus.

Kapitalrückzahlung I. Quote . . . . .	Fr. 675,000. —
Semesterzinse . . . . .	" 1,093,645. —
Provision und Spesen . . . . .	" 4,539. 23
	Total Fr. 1,773,184. 23
Voranschlag . . . . .	" 1,773,645. —
Die Minderverwendung beträgt . . . . .	Fr. 460. 77

### Allgemeine Verwaltungskosten.

	Nationalrath.	Ständerath.	Bundesrath.
Voranschlag . . . . .	Fr. 195,673. 40	Fr. 15,354. 25	Fr. 91,091. 75
	" 206,000. —	" 15,500. —	" 85,500. —
Minderverwendung	Fr. 10,326. 60	Fr. 145. 75	
Mehrverwendung			Fr. 5,591. 75

welche infolge des Ablebens des Herrn Bundespräsidenten Hertenstein und dessen Ersetzung als Mitglied des Bundesrathes entstanden ist.

### Bundeskanzlei.

Die Ausgaben für das Personal belaufen sich auf	Fr. 111,093. 20
diejenigen für das Material auf . . . . .	" 225,896. 62
	Total Fr. 336,989. 82
Voranschlag und Nachtragskredite . . . . .	" 340,200. —
Minderverwendung . . . . .	Fr. 3,210. 18

Von derselben entfallen Fr. 2506. 80 auf das Personal, nämlich hauptsächlich auf die kurze Zeit vakant gewesene Sekretärstelle und auf die Rubrik „Uebersetzungen“.

## Bundesgericht.

Gehalt der Mitglieder und Entschädigung an Ersatz-	Fr. 91,452. —
männer . . . . .	„ 43,330. —
Gerichtskanzlei . . . . .	„ 15,308. 90
Allgemeine Ausgaben . . . . .	Fr. 150,090. 90
Voranschlag und Nachtragskredit. . . . .	„ 154,000. —
Minderausgabe . . . . .	Fr. 3,909. 10
herrührend von Ersparnissen auf der Rubrik „Allgemeine Ausgaben“.	

## A. Departement des Auswärtigen.

	Ausgaben.	Budget und Nachtragskredite.	Minderver- wendung.
	Fr.	Fr.	Fr.
Politische Abtheilung . . . . .	426,204. 45	426,599. 40	394. 95
Abtheilung Handel . . . . .	229,753. 63	233,900. —	4,146. 37
Abtheilung Auswande- rungswesen . . . . .	15,199. 24	15,200. —	—. 76
Abtheilung für geistiges Eigenthum . . . . .	18,820. 15	19,400. —	579. 85
	689,977. 47	695,099. 40	5,121. 93

Eine erwähnenswerthe Differenz zwischen Budget und Rechnung, bestehend in einer Minderausgabe von Fr. 4146. 37, kommt nur bei der Abtheilung „Handel“ vor, wovon Fr. 2134 auf Besoldungen und Fr. 1825. 55 auf das Handelsamtsblatt entfallen.

## B. Departement des Innern.

### Abtheilung Inneres. —

#### I. Kanzlei.

Budget . . . . .	Fr. 16,500. —
Ausgaben . . . . .	„ 16,188. 35
Minderverwendung	Fr. 311. 65
infolge Vakanz der ersten Sekretärstelle.	

## II. Archive.

### Ad 4. Sammlung der ältern Abschiede:

Budget	Fr. 3,000. —
Ausgaben	„ 1,725. 80

Minderverwendung Fr. 1,274. 20

und zwar wegen geringerer Arbeitsleistung am Generalregister.

### Ad 5. Helvetische Aktensammlung:

Budget	Fr. 9,200. —
Ausgaben	„ 9,020. —

Minderverwendung Fr. 180. —

### Ad 6. Pariser Abschriften:

Budget	Fr. 8,000. —
Ausgaben	„ 7,985. 20

Minderausgaben Fr. 14. 80

## III. Statistisches Bureau.

Besoldungen. Die Minderausgabe von Fr. 4,419. 45 rührt von dem Umstande her, daß der Direktor, zugleich provisorischer Direktor der Alkoholverwaltung, den größern Theil seiner Besoldung von dieser bezog. Die Stelle des Sekretärs blieb das ganze Jahr unbesetzt.

Druckarbeiten. Minderausgabe Fr. 818. 30

Verschiedene Umstände trugen dazu bei, daß die diesjährigen Publikationen in ihrem äußern Umfange wohl das Minimum dessen darstellen, was vom statistischen Bureau je in einem Jahr gedruckt werden wird.

Unfallstatistik. Minderausgabe Fr. 32,723. 65

Die Entschädigungen der Unfallzähler und der Aerzte (je per Unfall 50 Rp.) konnten nur für ein halbes Jahr aus diesem Kredite bezahlt werden, weil die Berichte für die Monate Oktober bis Dezember erst Anfangs Februar 1889 eingingen und deshalb für das Rechnungsjahr außer Betracht fielen. Dann ist überhaupt die Zahl der beobachteten Unfälle bedeutend kleiner geblieben, als man bei Aufstellung des Budgets vorgesehen hatte.

Total der Ausgaben	Fr. 119,022. 11
Budget und Nachtragskredite	„ 158,500. —

Minderausgaben Fr. 39,477. 89

#### IV. Beiträge an Arbeiten schweizerischer Vereine.

Die budgetirten und nachbewilligten Beiträge von zusammen Fr. 38,200 kamen sämtlich in dieser Höhe zur Verausgabung.

#### V. Beiträge an Anstalten.

Ad 1. Die polytechnische Schule verfügte, mit Einschluß der Einnahmen und des Spezialkredites für die Versuchsfelder, über eine Kreditsumme von Fr. 642,837. 50 und verausgabte ebensoviel, indem der Kreditüberschuß von 32,090. 90 vorschriftsgemäß an den Schulfond abgeliefert wurde.

Ad 7. Permanente Schulausstellungen:

Kredit	Fr.	5,000. —
Ausgaben	„	4,291. 70
	Minderausgabe	Fr. 708. 30

#### VI. Verschiedenes.

Ad 1. Gesundheitswesen:

Budget und Nachtragskredite	Fr.	15,000. —
Ausgaben	„	14,946. 02
	Minderverwendung	Fr. 53. 98

Ad 2. Erhaltung und Erwerbung vaterländischer Alterthümer:

Budget	Fr.	50,000. —
Ausgaben	„	24,422. 80
	Minderverwendung	Fr. 25,577. 20

Dieser verhältnißmäßig große Kreditüberschuß rührt von dem Umstande her, daß einige angestrebte Ankäufe resultatlos geblieben, andere während des Rechnungsjahres nicht mehr zum Abschluß gebracht worden sind.

Ad 4. Hebung der schweizerischen Kunst:

Kreditsumme (Beginn der Wirksamkeit des Gesetzes 1. Juli)	Fr.	50,000. —
Ausgaben	„	14,652. 25

Der Kreditüberschuß von Fr. 35,347. 75 wurde gemäß Art. 2, Absatz 2, des Bundesbeschlusses betr. die Förderung und Hebung der schweiz. Kunst vom 22. Dezember 1887 (A. S. n. F. X, 579) dem schweizerischen Kunstfond einverleibt.

## Abtheilung Bauwesen.

Bei den Rubriken I Besoldungen, II Büreamaterial, III Reisekosten und Expertisen, IV Hydrometrische Beobachtungen und Publikationen, VI Büreaubedienung, Heizung, Beleuchtung und Miethzinse, VIII Unterhalt der eidg. Gebäude, X Bauliche Arbeiten in gemietheten Gebäuden, XII Straßen- und Wasserbauten, XIII Entschädigung an Kantone für Unterhalt von Alpenstraßen und XIV Entschädigung an das Linthunternehmen belaufen sich die bewilligten Budget- und Nachtragskredite zusammen auf Fr. 837,214. — die Ausgaben betragen . . . . . „ 837,176. 86

somit beträgt die Minderverwendung . . . . . Fr. 37. 14

Die nachverzeichneten Rubriken ergeben dagegen folgende namhaftere Abweichungen gegenüber den bewilligten Krediten:

### V. Mobiliaranschaffungen und Unterhalt:

	Kredit.	Restanz.
a) Für die Centralverwaltung . . . . .	Fr. 55,800. —	Fr. 6,301. 03
b) Innere Einrichtung des Chemiegebäudes in Zürich . . . . .	„ 26,764. 97	„ 3,300. 27
	Fr. 82,564. 97	Fr. 9,601. 27

Von dem Saldo sub a fallen Fr. 6300 auf die Neumöblirung des Bundesrathssaales, welcher Kredit, infolge Verschiebung der Arbeit, bereits auf das Budget pro 1889 übertragen wurde.

Die sub b restirenden Fr. 3300. 20 gelangten nicht zur Verwendung, weil einzelne Gegenstände noch nicht angeschafft werden konnten. Dieser Posten wird daher auf dem Wege eines Nachtragskredites auf das Jahr 1889 übertragen werden müssen.

Für die Rubrik

### VII. Gebäude-Assekuranz

waren bewilligt . . . . .	Fr. 16,000. —	
es wurden aber nur . . . . .	„ 15,371. 32	
	Fr. 628. 68	
ausbezahlt, so daß . . . . .		
unverwendet blieben. . . . .		

### IX. Erweiterungs- und Umbau-Arbeiten:

Kredit . . . . .	Fr. 279,500. —	
Ausgaben . . . . .	„ 163,308. 83	

Saldo Fr. 116,191. 17

Von diesem nicht verwendeten Betrage fallen Fr. 15,500 auf den Posten „Renovirung des Bundesrathssaales“, der in das Budget

pro 1889 übertragen wurde, und Fr. 100,691. 17 auf denjenigen „Erhöhung, resp. Umbau des Postgebäudes Bern“, wofür eine Summe von Fr. 120,000 bewilligt war. Von der Erhöhung des Letztern ist aus den im Geschäftsberichte auseinandergesetzten Gründen abgesehen worden, dagegen wurden auf Wunsch des Postdepartements im Erdgeschoß dieses Gebäudes verschiedene für den Postdienst unumgänglich nothwendige Umbauarbeiten mit einem Kostenaufwand von Fr. 7308. 83 ausgeführt.

#### XI. Neubauten.

Kredit . . . . .	Fr. 1,255,938. 87
Ausgaben . . . . .	„ 1,057,727. 66

Nicht verausgabt Fr. 198,211. 21

Dieser nicht verwendete Kredit vertheilt sich auf das nicht erstellte Scheibenmagazin in Frauenfeld, die nicht gänzlich vollendeten Zollgebäude in Lucelle, Stein a./Rh. und Campocologno und und das Zeughaus in Schwyz, wofür die entsprechenden Beträge in das Budget des Jahres 1889 aufgenommen wurden, sowie auf das Physikgebäude in Zürich und das neue Bundesrathhaus in Bern, deren Restanzen später ebenfalls übertragen werden müssen.

#### XV. Beiträge an Kantone für öffentliche Werke:

Kredit . . . . .	Fr. 1,469,136. —
Ausgaben . . . . .	„ 1,288,395. 51

Nicht verwendet Fr. 180,740. 49

Die Beträge dieser Rubrik werden, entsprechend den Bestimmungen der bezüglichen Beschlüsse, jeweilen nur im Verhältnisse der ausgeführten Arbeiten verabfolgt, in Folge dessen für die Rhonekorrektur im Kanton Wallis, die Juragewässerkorrektur, die Rheinkorrektur im Kanton Graubünden, die Landwasserkorrektur, die Nollaverbauung, die Korrekturen der Emme, der Aare und des Tessin, die Budgetansätze nicht ganz, für die Regulirung der Wasserstände des Zürichsees, weil noch nicht in Angriff genommen, gar nicht zur Auszahlung gelangen konnten.

Für die Vitznau-Gersau-Straße auf Gebiet des Kantons Luzern waren als Restzahlung aufgenommen . . . . . Fr. 9,200. —  
da die wirklichen Baukosten jedoch unter dem, dem Subventionsbeschlüsse zu Grunde gelegenen Vorschläge blieben, so mußten nur noch . . . . . „ 5,739. 24  
entrichtet werden, und es bleibt somit der an den

Kanton Luzern bezahlte Bundesbeitrag um . . . . . Fr. 3,560. 76  
unter dem bewilligten Maximum.

## C. Justiz- und Polizeidepartement.

	Büджет und Nachtragskredite. Fr.	Ausgaben. Fr.	Minder- verwendung. Fr.
1. Departementskanzlei .	34,300. —	32,149. 50	2,150. 50
2. Justizwesen, Civilstand und Handelsregister .	15,600. —	11,148. 15	4,451. 85
3. Fremdenpolizei . .	22,000. —	8,876. 55	13,123. 45
4. Heimatlosenwesen . .	3,500. —	3,096. 85	403. 15
5. Gesetzentwürfe, Kommissio- nen und Druck gesetz- geberischer Arbeiten .	43,000. —	36,885. 50	6,114. 50
6. Beiträge für staatsrecht- liche Arbeiten . .	6,000. —	4,000. —	2,000. —
7. Ankauf der Bibliothek des verstorbenen Prof. Wyß in Basel . . . .	2,000. —	2,000. —	—
8. Unvorhergesehenes . .	1,000. —	1,000. —	—
	127,400. —	99,156. 55	28,243. 45

Ad 2. Die Minderausgaben umfassen Ersparnisse sowohl im Justizwesen, als bezüglich der Besorgung des Civilstandes und des Handelsregisters.

Ad 3. Die Minderverwendungen sind wesentlich dadurch veranlaßt, daß die Voraussetzung zur Begründung des Nachtragskredites von Fr. 20,000 nicht eingetreten ist. Die große Mehrzahl der Kantone hat auf einen Beitrag aus der Bundeskasse verzichtet. Nur zwei Kantone haben den Beitrag gewünscht und erhalten.

Ad 5. Einzelne Arbeiten sind im Berichtjahre nicht mehr zum Abschlusse gekommen und es kann deren Bezahlung erst im laufenden Jahre stattfinden.

Ad 6. Die Arbeiten, für welche dieser Kredit bestimmt war, sind im Laufe des Jahres 1888 aus verschiedenen Gründen nicht in der Weise gefördert worden, um die Verwendung des ganzen Kredites zu rechtfertigen.

## D. Militärdepartement.

Budgetrubrik.	Budget und	Ausgaben.	Kredit-	Mehr-
	Nachtragskredite.		restanzen.	ausgaben.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Sekretariat . . . . .	28,900. —	27,113. 40	1,786. 60	— —
II. Verwaltung:				
A. Verwaltungspersonal	456,170. —	441,187. 58	14,982. 42	— —
B. Instruktionspersonal	796,820. —	777,330. 26	19,489. 74	— —
C. Unterricht . . . . .	7,582,174. —	7,569,026. 69	13,147. 31	— —
D. a. Bekleidung . . . . .	2,876,852. —	2,730,917. 49	145,934. 51	— —
b. Bewaffnung und Ausrüstung . . . . .	1,069,053. —	1,069,032. 22	20. 78	— —
E. Equipementsbeitrag an Offiziere . . . . .	186,210. —	150,629. 10	35,580. 90	— —
F. Kavalleriepferde . . . . .	1,113,500. —	990,961. 87	122,538. 13	— —
G. Schießprämien . . . . .	230,000. —	237,795. 62	— —	7,795. 62
H. Kriegsmaterial . . . . .	2,841,208. —	2,706,367. 23	134,840. 77	— —
J. Militäranstalten und Festungswerke . . . . .	1,205,516. 08	1,202,702. 30	2,813. 78	— —
K. Topographisches Büreau . . . . .	227,100. —	226,276. 12	823. 88	— —
L. Besoldungsnachge- nisse . . . . .	18,000. —	7,785. 85	10,214. 15	— —
M. Kommissionen und Experte . . . . .	10,000. —	6,420. —	3,580. —	— —
N. Druckkosten . . . . .	75,000. —	74,991. 92	8. 08	— —
O. Landsturmkontrolle . . . . .	6,000. —	— 75	5,999. 25	— —
P. Unvorhergesehenes . . . . .	418,700. —	418,675. 65	24. 35	— —
	<u>19,112,303. 08</u>	<u>18,610,100. 65</u>	<u>509,998. 05</u>	<u>7,795. 62</u>
	18,610,100. 65		7,795. 62	
		<u>502,202. 43</u>	<u>Kreditrestanzen 502,202. 43</u>	

Wir haben im Rechnungsjahr 1888 in den Hauptbudgetrubriken eine einzige Ueberschreitung im Betrage von Fr. 7,795. 62 auf dem Kredite „Schießprämien“ zu verzeichnen. Diese Ueberschreitung, welche durch herwärtigen Beschluß vom 18. Januar 1889 bewilligt wurde, hat ihren Grund darin, daß die Zahl der freiwilligen Schießvereine im Jahre 1888 gegenüber 1887 um circa 70 und die Zahl der auf einen Bundesbeitrag von Fr. 3 berechtigten Mitglieder sich um circa 2500 vermehrt hat.

Auf den Unterabtheilungen des „Unterrichts“, welcher im Total eine Kreditrestanz von Fr. 13,147. 31 verzeigt, sind folgende Mehrausgaben zu erwähnen:

Aushebung . . . . .	Fr. 2,666. 50
Rekrutenschulen:	
Infanterie . . . . .	„ 5,325. —
Genie . . . . .	„ 5,407. 04
Verwaltungstruppen . . . . .	„ 2,058. 65
Wiederholungskurse:	
Infanterie . . . . .	„ 20,948. 08
Sanität . . . . .	„ 2,329. 37
Extrakosten . . . . .	„ 44,744. 93
Cadreskurse:	
Generalstab . . . . .	„ 2,002. 63
Infanterie . . . . .	„ 6,465. 02
Kavallerie . . . . .	„ 438. 08
Sanität . . . . .	„ 1,738. —
Centralschulen . . . . .	„ 4,154. 51

Der Kredit für die „Aushebung“ hat sich seit einigen Jahren, trotz stattgefundener Erhöhung des Budgets, infolge fortwährender Zunahme der Stellungspflichtigen und daheriger Vermehrung der Rekrutierungstage, stets als unzureichend erwiesen. Im Budget für das Jahr 1889 ist derselbe nun neuerdings um Fr. 3000 erhöht worden.

Infolge der erheblich größern Rekrutenzahl in den Schulen der Infanterie und des Genie, als das Budget vorgesehen hatte, stellten wir für diese beiden Abtheilungen ein Nachkreditbegehren von Fr. 49,984, trotzdem hat der Kredit nicht vollständig ausgereicht, da die im erwähnten Kreditbegehren in Rechnung gebrachte Zahl der mehr eingerückten Rekruten nicht hoch genug bemessen war. Bei der Rekrutenschule für Verwaltungstruppen rührt die Mehrausgabe ebenfalls von der vermehrten Rekrutenzahl, sowie von einer Erhöhung des Einheitspreises her, der letztere stellt sich in Wirklichkeit auf Fr. 4. 05, während im Budget nur Fr. 3. 60 angenommen sind.

Die Ueberschreitung bei den Wiederholungskursen der Infanterie betrifft den Auszug und beträgt hier Fr. 34,333. 36, während sich bei der Landwehr infolge der geringern Zahl von Mannschaftstagen (4722) und einer Reduktion des Einheitspreises um 11 Rappen eine Minderausgabe von Fr. 13,385. 28 ergibt, so daß die wirkliche Ueberschreitung, wie oben erwähnt, Fr. 20,948. 08 betrug.

Die Stärke der Einheiten bei der Infanterie, der Artillerie und dem Genie, welche im Berichtjahre den Wiederholungskurs zu bestehen hatten, war gegenüber dem Ansatz des Budgets bedeutend größer, so daß wir im Falle waren, für diese 3 Rubriken einen Nachtragskredit im Betrage von Fr. 299,724 verlangen zu müssen. Bei den Infanteriewiederholungskursen hat der bewilligte Nachtragskredit von Fr. 265,010 nicht ausgereicht, weil wir bei Einreichung des bezüglichen Begehrens eine Reduktion des Einheitspreises von 5 Rappen in Anrechnung brachten, was uns dannzumal in Anbetracht des größern Mannschaftsbestandes als angezeigt erschien. Nun stellt sich aber in Wirklichkeit der Einheitspreis auf dieser Rubrik, statt um 5 Rappen niedriger, gerade um diesen Betrag höher als der budgetirte, welcher Umstand hauptsächlich den vermehrten Kosten für Reisevergütungen und Transporte bei den Korps der VIII. Division zuzuschreiben ist.

In die Sanitätswiederholungskurse — Ambulancendienst — rückten 27 Mann mehr ein, als das Budget vorgesehen hatte, zudem ist die Kursdauer mit 14 Tagen zu kurz berechnet, dieselbe beträgt 15 Tage.

Eine bedeutende Ueberschreitung im Betrage von Fr. 44,744. 93 ist auf den Extrakosten für Uebungen zusammengesetzter Truppenkörper entstanden, trotzdem im Budget für das Jahr 1888 mit Rücksicht auf die Territorialverhältnisse der beiden zu den Divisions- und Brigadeübungen einrückenden Divisionen der diesbezügliche Kredit um Fr. 20,000 erhöht worden war.

Diese Extrakosten setzen sich folgendermaßen zusammen:

1. Stäbe . . . . .	Fr. 67,397. 98
2. Bereitschaftslokale . . . . .	„ 3,832. 50
3. Fuhrleistungen . . . . .	„ 64,442. 16
4. Landschaden . . . . .	„ 66,337. 17
5. Extraverpflegung . . . . .	„ 22,735. 12

Total Fr. 224,744. 93

Im Jahre 1887 betragen dieselben Fr. 151,446. 04, es ergibt sich also für das Rechnungsjahr eine Mehrausgabe von Fr. 73,298. 89, welche sich auf die Rubriken:

Fuhrleistungen mit . . . . .	Fr. 35,954. 86
Landschaden mit . . . . .	„ 49,598. 47

vertheilen, während sich auf folgenden 3 Rubriken Minderausgaben ergeben:

Stäbe . . . . .	Fr. 1516. 84
Bereitschaftslokale . . . . .	„ 5652. 05
Extraverpflegung . . . . .	„ 5085. 55

Die Mehrausgabe bei den Fuhrleistungen hat ihren Grund in den erhöhten Bahntransportkosten für die Korps der VIII. Division beim Einrücken in die Linie.

Die Kosten von Fr. 66,337. 17 für Landschaden, in welcher Summe die Kompetenzen der Schätzungsexperten inbegriffen sind, vertheilen sich auf:

den Kanton Bern mit . . . . .	Fr. 13,196. 80
„ „ Luzern mit . . . . .	„ 36,894. 85
„ „ Solothurn mit . . . . .	„ 13,282. 02
„ „ Aargau mit . . . . .	„ 2,963. 50

Die bedeutende Mehrausgabe von Fr. 49,598. 47 gegenüber derjenigen vom Jahre 1887 findet ihre Begründung in der großen Ausdehnung und der guten Kulturfähigkeit des Uebungsgebietes, in der Erstellung von Flußübergängen mittelst Schiffsbrücken bei Anlaß der Brigadeübungen der IV. Division im Kanton Solothurn, wobei hauptsächlich vom zuschauenden Publikum großer Schaden verursacht wurde, sowie in der schlechten Witterung während der Vorkurse und theilweise während der Manöver.

Wie aus dem Bericht des Feldkommissärs des Kantons Luzern hervorgeht, war von schwerwiegendem Einfluß auf die Höhe des Kulturschadens namentlich der eigenartige Witterungscharakter des ganzen Sommers und Herbstes 1888, speziell die Witterung von Ende August und Anfang September. Als ganz abnorme Erscheinung muß erwähnt werden, daß Ende August und in der ersten Hälfte des September das Emd zum großen Theil noch nicht gesammelt war. Da wo die Einheimsung bereits vorüber war, konnte mit Sicherheit angenommen werden, daß die Heu- und Emdernte ganz frühzeitig stattgefunden hatte, so daß dann an Stelle des Emdes bereits schönes Herbstgras gewachsen war. Der Stand des Herbstgrases war überhaupt ein ganz ausnahmsweise vorzüglicher. Wie das Emd, so waren auch die Hackfrüchte, Erdäpfel, Rüben etc. nur zum kleinsten Theil eingesammelt.

Infolge der regnerischen Witterung während der Zeit des Vorkurses, sowie während der Regiments- und Brigadeübungen war der Wasserstand der Flüsse und Bäche ein vielerorts seit Jahren ungesehen großer und der Boden des ganzen Manövriertes, selbst in sonst trockenen Lagen, vollständig aufgeweicht; es war daher auch ein ungewöhnlich großer Schaden, namentlich durch Artillerie und Kavallerie, unvermeidlich.

Die Ueberschreitungen bei den Cadreskursen sind nicht wesentlich, sie betreffen beim Generalstab: die Schulen und Rekognoszierungen, bei der Infanterie: die Offiziers- und Unteroffiziersschieß-

schulen, bei der Kavallerie: die Cadresschule und den taktischen Kurs für Schwadronschefs, bei der Sanität: die Offizierbildungsschulen, den Staboffizierskurs und die Spitalkurse, und bei den Centralschulen: die Schule II und den Kurs für Obersten. Die Ursache ist fast überall den höheren Einheitspreisen zuzuschreiben, sodann sind in die Infanterieunteroffizierschießschulen 93, in die Sanitätsunteroffiziersschule 8 und in die Spitalkurse 19 Mann mehr eingerückt, als im Budget vorgesehen waren.

Der Kreditüberschuß von Fr. 502,202. 43 begründet sich folgendermaßen:

Sekretariat und Verwaltungspersonal. Einige Stellen blieben ganz und andere vorübergehend unbesetzt. Einzelne Waffenchefs und Divisionäre haben zeitweise keine Pferde gehalten. Sodann sind Minderkosten entstanden bei den Inspektionen des Auszugs und des Materiellen.

Instruktionspersonal . . . . .	Fr. 19,489. 74
und zwar: Infanterie . . . . .	Fr. 7427. 92
Kavallerie . . . . .	„ 4690. 01
Artillerie . . . . .	„ 2338. 11
Genie . . . . .	„ 2216. 45
Sanität . . . . .	„ 2804. 20
Verwaltung . . . . .	„ 13. 05

Mehrere Stellen blieben unbesetzt und einzelne pferdeberechtigte Instruktoren haben sich gar nicht oder nur für kurze Zeit beritten gemacht.

Unterricht, Kreditrestanz auf der ganzen Abtheilung . . . . .	Fr. 13,147. 31
---	----------------

Auf den Unterrichtsrubriken sind folgende Minderausgaben zu verzeigen:

Rekrutenschulen:

Kavallerie . . . . .	Fr. 16,503. 51
Artillerie . . . . .	„ 23,970. 45
Sanität . . . . .	„ 5,122. 60

Wiederholungskurse:

Kavallerie . . . . .	„ 4,142. 54
Artillerie . . . . .	„ 19,840. 52
Genie . . . . .	„ 12,467. 81
Verwaltung . . . . .	„ 1,331. 97

## Cadreskurse:

Artillerie . . . . .	Fr. 4,401. 49
Genie . . . . .	„ 10,508. 30
Verwaltung . . . . .	„ 3,209. 98
Besuch ausländischer Militäranstalten . . . . .	„ 6,006. 75
Vorturnkurse . . . . .	„ 3,038. 25

Die Kreditrestanz bei den Kavallerie- und Sanitätsrekrutenschulen, den Wiederholungskursen der Kavallerie, sowie bei den Cadreskursen ist meistens den etwas schwächern Beständen zuzuschreiben. Bei den Rekrutenschulen und Wiederholungskursen der Artillerie, des Genie und der Verwaltung blieben die Einheitspreise, theilweise ziemlich erheblich, unter dem Budgetansatz; ferner ist der im Budget vorgesehene Wiederholungskurs für die 2 Gebirgsbatterien der Landwehr ausgefallen und bei den Geniewiederholungskursen ist die Kursdauer mit 19 Tagen zu hoch angesetzt, dieselbe beträgt in Wirklichkeit nur 17,3 Tage.

Aus diesen Gründen wurde der von uns verlangte Nachtragskredit von Fr. 26,981 für die Wiederholungskurse der Artillerie und von Fr. 7733 für diejenigen des Genie nicht aufgebracht, obschon der Umstand, welcher die Stellung eines Nachtragskreditbegehrens veranlaßt hatte, nämlich die größere Stärke des betreffenden Korps, wirklich eingetreten war.

Die Zahl der zu den Manövern fremdländischer Armeen gesandten Offiziere war geringer als in frühern Jahren.

**Bekleidung.** Die Minderausgabe von Fr. 145,934. 51 betrifft die Unterabtheilung „Bekleidungsorräthe für den Landsturm“ und hat ihren Grund darin, daß die Studien über die Modelle für Bekleidung und Ausrüstung nicht genügend weit fortgeschritten waren, um die Vorräthe vor Rechnungsschluß beschaffen zu können. Die Beschaffungen mußten sich auf Armbinden und Kapüte, deren Modell erst im Juni 1888 genehmigt wurde, beschränken und konnten den vorhandenen Kredit nicht erschöpfen. Die Anschaffungen sollen im Jahre 1889 stattfinden und wird die Militärverwaltung im Falle sein, pro 1889 ein diesbezügliches Nachtragskreditbegehren stellen zu müssen.

**Equipementsbeiträge an Offiziere.** Fr. 35,580. 90

Die Bestände der Offizierbildungsschulen waren bei einigen Waffen schwächer, als angenommen, ferner konnte eine Anzahl Entschädigungen einerseits wegen zu spätem Schlusses der Schulen, anderseits infolge ungenügender Ausweise nicht mehr ausgerichtet werden.

Kavalleriepferde. An der Kreditrestanz von Fr. 122,538. 13 partizipiren hauptsächlich folgende Unterrubriken :

Pferdeankauf . . . . .	Fr. 84,893. 95
Amortisationen . . . . .	„ 21,430. —
Pferderücknahmen . . . . .	„ 13,040. 80

Die Durchschnittskosten für den Ankauf der diesjährigen Pferde stellen sich wieder erheblich tiefer, als im Budget angenommen war, nämlich auf Fr. 1160 gegenüber dem budgetirten Kostenpreis von Fr. 1300; ferner sind 20 Pferde weniger angekauft worden, als vorgesehen waren. Die Zahl der zum Bezuge der Amortisationen berechtigten Kavalleristen, sowie der zur Rücknahme gelangten Pferde hat die im Budget angenommene nicht erreicht.

Kriegsmaterial . . . . . Fr. 134,840. 77

Infolge angeordneter, ausgedehnter Versuche mit neuen Infanteriefourgons konnte die im Budget festgesetzte Zahl im Laufe des Rechnungsjahres nicht zur Anschaffung gelangen, was eine Minderausgabe von Fr. 33,893. 73 zur Folge hatte.

Eine weitere Minderausgabe im Betrage von Fr. 97,932 ist auf der Unterabtheilung „Winterartikel“ entstanden, weil die Modelle für die zu beschaffenden Artikel zu spät genehmigt wurden, um die Anschaffungen noch im Rechnungsjahre vornehmen zu können. Die Anschaffung der im Budget nicht vorgesehenen 50,000 Paar wollenen Militärsocken hat die Kreditrestanz etwas vermindert, doch konnte auch diese, bei der stark detaillirten Beschaffungsart durch das Mittel der Hausindustrie und in Handarbeit, nicht ganz zum Abschluß gebracht werden.

Für die nicht zur Verwendung gekommene Summe werden wir pro 1889 ein Nachtragskreditbegehren stellen müssen.

Besoldungsnachgenüsse . . . . . Fr. 10,214. 15

Dieser Kredit mußte im Rechnungsjahre in 7 Fällen und je-weilen nicht für große Beträge in Anspruch genommen werden.

Kommissionen und Experte . . . . . Fr. 3,580

Kleinere Kreditrestanzen oder Ueberschreitungen sind auf dieser Rubrik nicht zu vermeiden, da sich der Kredit nicht genau zum Voraus bestimmen läßt.

Landsturmkontrolle . . . . . Fr. 5999. 25

Die Rechnungen für Besorgung der Aufsicht und Nachführung der in den Kantonen angelegten Landsturmkontrollen sind zu spät eingelangt, um noch vor Rechnungsschluß erledigt werden zu können.

### III. Pferderegie.

#### A. Einnahmen.

	Budget. Fr.	Rechnung. Fr.	Mehr. Fr.	Weniger. Fr.
1. Miethgelder . . . . .	154,000	178,354. 80	24,354. 80	—
2. Vergütungen für im Dienste beschädigte und umgestandene oder ausrangirte Pferde . . . . .	16,000	33,520. —	17,520. —	—
3. Erlös von an Offiziere verkauften Pferden . . . . .	15,000	22,700. —	7,700. —	—
4. Inventarvermehrung . . . . .	16,000	15,844. 40	—	155. 60
5. Verschiedenes . . . . .	15,000	21,959. 75	6,959. 75	—
	<u>216,000</u>	<u>272,378. 95</u>	<u>56,534. 55</u>	<u>155. 60</u>

#### B. Ausgaben.

1. Verwaltungskosten . . . . .	{ 50,200 } N.K. 1,500 }	49,884. 25	—	1,815. 75
2. Fourrageankäufe . . . . .	71,520	71,324. 46	—	195. 54
3. Hufbeschläge . . . . .	2,600	2,732. 95	132. 95	—
4. Veterinärkosten . . . . .	5,600	5,737. 75	137. 75	—
5. Inventaranschaffungen . . . . .	{ 72,000 } N.K. 6,100 }	78,120. 55	20. 55	—
6. Zins des Betriebskapitals . . . . .	9,000	9,133. 95	133. 95	—
7. Zins des Liegenschaftskapitals . . . . .	4,000	4,611. 80	611. 80	—
8. Verschiedenes . . . . .	{ 6,000 } N.K. 1,300 }	7,338. 89	38. 89	—
	<u>229,820</u>	<u>228,884. 60</u>	<u>1,075. 89</u>	<u>2,011. 29</u> — 935. 40

Die Einnahmen im Betrage von	Fr. 272,378. 95
übersteigen das Budget um	„ 56,378. 95
Die Miethgelder betragen	„ 178,354. 80
also mehr als budgetirt	„ 24,354. 80

Die Mehreinnahmen, Rubrik „Vergütungen für Pferde“, mit Fr. 17,520 rühren hauptsächlich von den bei der Inventarschätzung einläßlich vorgenommenen Dienstabschätzungen her.

Bei Rubrik „Verschiedenes“ hat die starke Benutzung der Kuranstalt hauptsächlich die Mehreinnahme gebracht.

**Ausgaben.** Bei einigen Rubriken haben kleine Ueberschreitungen stattgefunden, ohne daß der Gesamtkredit aufgebraucht wurde.

Die Nachtragskredite betragen Fr. 8900, wovon Fr. 6100 für Inventaranschaffungen.

Bei 6 und 7, Kapitalzinse, welche eine Ueberschreitung veranlaßten, ist zu bemerken, daß gegenüber dem Vorjahre eine Mehreinnahme resultirt und daher von der Stellung eines Nachtragskredites abgesehen werden durfte, um so mehr, als die Kapitalien der Regie durch Zuwachs und Abgang gewissen Schwankungen unterworfen sind.

Der Betriebsgewinn der Anstalt beträgt Fr. 43,494. 35 laut Jahresrechnung.

## IV. Konstruktions-Werkstätte.

### A. Einnahmen.

	Budget.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Neues Material:				
a. Stäbe . . . . .	5,600	4,578. 40	—	1,021. 60
b. Infanterie . . . . .	60,000	8,195. 60	—	51,804. 40
c. Kavallerie . . . . .	28,800	42,092. 80	13,292. 80	—
d. Artillerie . . . . .	32,000	97,862. 20	65,862. 20	—
e. Genie . . . . .	12,000	35,965. 20	23,965. 20	—
f. Sanität . . . . .	38,000	47,338. 05	9,338. 05	—
g. Verwaltung . . . . .	40,000	86,249. 15	46,249. 15	—
h. Allgemeines Korpsmaterial . . . . .	13,372	13,891. 40	519. 40	—
2. Verbesserung an bestehendem Material . . . . .	2,000	1,154. 65	—	845. 35
3. Reparaturen und Lieferungen				
a. an Schulen und Depots . . . . .	10,000	9,951. 55	—	48. 45
„ kantonale Zeughäuser . . . . .	300	193. 15	—	106. 85
b. an Private . . . . .	5,000	7,748. 80	2,748. 80	—
4. Inventarvermehrung				
Anschaffung von Maschinen-Inventar	4,000	—	—	—
Total	251,072	355,220. 95	161,975. 60	53,826. 65

**B. Ausgaben.**

	Budget. Fr.	Rechnung. Fr.	Mehr. Fr.	Weniger. Fr.
<b>1. Verwaltungskosten:</b>				
a. Direktor . . . . .	5,000	5,000. —	—	—
b. Buchhalter . . . . .	3,400	3,400. —	—	—
c. Bureaubedürfnisse . . . . .	700	671. 85	—	28. 15
d. Reisekosten . . . . .	300	341. 85	41. 85	—
<b>2. Fabrikationskosten:</b>				
a. Arbeiterlöhnungen . . . . .	92,938	109,322. 70	16,384. 70	—
b. Rohmaterial . . . . .	114,157	154,422. 65	40,265. 65	—
c. Betriebskraft, Verzinsung . . . . .	2,173	2,000. —	—	173. —
d. Unkosten, Heizung und Licht . . . . .	15,582	15,795. 10	213. 10	—
<b>3. Inventaranschaffungen . . . . .</b>	<b>4,000</b>	<b>3,981. 95</b>	<b>—</b>	<b>18. 05</b>
<b>4. Zins des Betriebskapitals . . . . .</b>	<b>4,000</b>	<b>6,973. 35</b>	<b>2,973. 35</b>	<b>—</b>
<b>5. Zins des Liegenschaftskapitals . . . . .</b>	<b>5,472</b>	<b>8,401. 40</b>	<b>2,929. 40</b>	<b>—</b>
<b>6. Inventarverminderung . . . . .</b>	<b>3,250</b>	<b>5,133. 24</b>	<b>1,883. 24</b>	<b>—</b>
<b>Total</b>	<b>250,972</b>	<b>315,444. 09</b>	<b>64,691. 29</b>	<b>219. 20</b>

Die Einnahmen-Vermehrung rührt sowohl von der Fertigstellung von aus dem Jahre 1887 herübergetragenen Bestellungen, als von dem Eingange von Aufträgen her, die bei der Aufstellung des Budgets nicht vorgesehen werden konnten, während die Einnahmen-Verminderung ihre Begründung im Wegfalle von erwarteten Arbeiten und in reduziertem Inventarbestande findet.

Die Ausgaben-Vermehrung resultirt aus:

- a. der gesteigerten Arbeitszuweisung;
- b. den infolge der unvorhergesehenen Inventarmutationen und Neuschätzung der Liegenschaften erhöhten Verzinsungen, und
- c. dem gegenüber dem Vorjahre geringern Ausrüstungsvorrathe.

Die Ausgaben-Verminderung betrifft dagegen auf den Büreaubedürfnissen, Unkosten und Inventaranschaffungen erzielte Ersparnisse, sowie die durch die abgeänderte Repartition des Anlagekapitals herabgesetzte Betriebskraft-Verzinsung.

Bei einem Total der Einnahmen von . . .	Fr. 359,202. 90
und einem solchen der Ausgaben von . . .	" 319,426. 04
ergibt sich pro 1888 ein Gewinn von . . .	Fr. 39,776. 86

### V. Munitionsfabrik.

A. Einnahmen.	Budget. Fr.	Rechnung. Fr.	Mehr. Fr.	Weniger. Fr.
1. Von eidg. Verwaltungen:				
a. Munition für Handfeuerwaffen . . .	1,033,140	1,236,342. —	203,202. —	—
b. Artillerie-Munition . . .	307,600	982,411. 90	674,811. 90	—
2. Von Kantonen:				
b. Artillerie-Munition . . .	—	1,858. 30	1,858. 30	—
3. Von Privaten:				
a. Munition für Handfeuerwaffen . . .	—	86,946. 75	86,946. 75	—
b. Artillerie-Munition . . .	—	33,082. 59	33,082. 59	—
4. Inventar-Vermehrung:				
Anschaffung von Maschinen-Inventar . . .	8,000	—	—	—
Total	1,348,740	2,340,641. 54	999,901. 54	—

## B. Ausgaben.

	Budget. Fr.	Rechnung. Fr.	Mehr. Fr.	Weniger. Fr.
1. Verwaltungskosten:				
a. Direktor . . . . .	5,000	5,000. —	—	—
b. Adjunkt . . . . .	3,400	2,932. 65	—	467. 35
c. Buchhalter . . . . .	3,400	3,400. —	—	—
d. Büreaubedürfnisse . . . . .	800	835. 70	35. 70	—
e. Reisekosten . . . . .	500	712. 25	212. 25	—
f. Besoldungsnachgeuß . . . . .	—	1,600. —	1,600. —	—
2. Fabrikationskosten:				
a. Arbeiterlöhningen . . . . .	282,440	506,297. 05	223,857. 05	—
b. Rohmaterial . . . . .	941,752	1,402,164. 56	460,412. 56	—
c. Betriebskraft-Verzinsung . . . . .	5,328	4,400. —	—	928. —
d. Unkosten, Heizung, Licht . . . . .	51,063	86,999. 78	35,936. 78	—
3. Inventar-Anschaffungen . . . . .	8,000	6,098. —	—	1,902. —
4. Zins des Betriebskapitals . . . . .	24,982	34,989. —	10,007. —	—
5. Zins des Liegenschaftskapitals . . . . .	13,375	17,468. 35	4,093. 35	—
6. Inventar-Verminde rung . . . . .	8,500	191,139. 65	182,639. 65	—
Total	1,348,540	2,264,036. 99	918,794. 34	3,297. 35

Die Mehr-Einnahmen resultiren aus erfolgten nicht budgetirten Nachbestellungen (Beschluß der Bundesversammlung betreffend Umwandlung der Landwehr-Batterien).

Die Mehr-Ausgaben ad 1, 2 und 6 sind durch die gleichen Verhältnisse herbeigeführt.

Ad 4. Zins des Betriebskapitals. Diese Mehr-Ausgabe hat ihren Grund darin, daß auf 31. Dezember 1887 besonders an Tombak-Rondellen und Blei bedeutend größere Quantitäten als gewöhnlich vorrätzig waren. Im Rechnungsjahre haben diese außerordentlich großen Vorräthe infolge der erhaltenen Nachbestellungen und daheriger Verwendung eine theilweise Reduktion erfahren. Vide 6 b.

Ad 5. Zins des Liegenschaftskapitals. Die Vermehrung hat ihren Grund in erfolgter Neuschätzung der Gebäulichkeiten und Liegenschaften.

Das Inventar weist auf Schluß 1888 an ausstehenden Guthaben den Betrag von Fr. 10,297 auf.

Die Total-Einnahmen pro 1888 betragen .	Fr. 2,346,739. 54
"    "    Ausgaben    "    "    "    .	"    2,270,134. 99
Es ergibt sich daher ein Gewinn von	<u>    "    76,604. 55</u>

## VI. Waffenfabrik.

A. Einnahmen.	Budget. Fr.	Rechnung. Fr.	Mehr. Fr.	Weniger. Fr.
1. Von eidg. Verwaltungen:				
a. 6970 Repetirgewehre . . . . .	680,000	557,600. —	—	122,400. —
b. 800 „ Stutzer . . . . .	72,000	72,000. —	—	—
c. 200 „ Karabiner . . . . .	13,400	13,400. —	—	—
d. 758 Revolver, Mod. 1882 . . . . .	—	32,594. —	32,594. —	—
e. Einzelne Waffen und Bestandtheile . . . . .	35,300	25,256. 46	—	10,043. 54
f. „ Werkzeuge und Lehren . . . . .	1,200	702. 76	—	497. 24
g. Reparaturen und Verschiedenes . . . . .	38,600	38,558. 68	—	41. 32
2. Von kantonalen Verwaltungen:				
a. Einzelne Waffen und Bestandtheile . . . . .	27,300	27,849. 83	549. 83	—
b. „ Werkzeuge und Lehren . . . . .	1,500	788. 80	—	711. 20
c. Reparaturen und Verschiedenes . . . . .	3,500	4,019. 45	519. 45	—
3. Von Privaten:				
a. Einzelne Waffen und Bestandtheile . . . . .	24,600	36,016. 23	11,416. 23	—
b. „ Werkzeuge und Lehren . . . . .	500	1,579. 20	1,079. 20	—
c. Reparaturen und Verschiedenes . . . . .	19,600	15,297. 20	—	4,302. 80
4. Inventar-Vermehrung:				
a. Maschinen-Inventar, Anschaffungen . . . . .	4,000	2,313. 75	—	1,686. 25
id. Neuschätzung . . . . .	—	6,188. 39	6,188. 39	—
b. Material-Vorräthe . . . . .	—	72,473. 88	72,473. 88	—
Total	921,500	906,638. 63	124,820. 98	139,682. 35

## B. Ausgaben.

	Budget. Fr.	Rechnung. Fr.	Mehr. Fr.	Weniger. Fr.
1. Verwaltungskosten:				
a. Direktor . . . . .	5,000	5,000. —	—	—
b. Buchhalter . . . . .	3,400	3,400. —	—	—
c. Büreaubedürfnisse . . . . .	800	900. 63	100. 63	—
d. Reisekosten . . . . .	350	998. —	648. —	—
2. Fabrikationskosten:				
a. Kontrolle . . . . .	32,250	31,814. 85	—	435. 15
b. Arbeiterlöhningen . . . . .	210,900	240,513. 87	29,613. 87	—
c. Rohmaterial . . . . .	609,170	570,371. 54	—	38,798. 46
d. Unkosten, Heizung, Licht . . . . .	32,050	33,716. 21	1,666. 21	—
3. Inventaranschaffungen . . . . .	4,000	2,313. 75	—	1,686. 25
4. Zins des Betriebskapitals . . . . .	12,200	10,244. 90	—	1,955. 10
5. Zins des Liegenschaftskapitals . . . . .	6,500	6,242. —	—	258. —
6. Inventar-Verminderung:				
a. Maschinen-Inventar, Abschreibung . . . . .	4,280	—	—	4,280. —
Total	920,900	905,515. 75	32,028. 71	47,412. 96

Die Mehr-Einnahmen haben ihren Grund sowohl in erfolgter Mehrlieferung von 758 Revolvern Mod. 1882, von einzelnen Waffen (inklusive eine Anzahl Kadettengewehre), Bestandtheilen und Werkzeugen, als auch in Vermehrung der Inventarbestände, welche letztere im Vorjahre durch Mehrerstellung von Gewehren um 2000 Bestandtheilsortimente reduziert, im Betriebsjahre soweit nöthig wieder ergänzt wurden. Alsdann hat das Maschinen-Inventar durch die im vorgesehenen Turnus stattgehabte Neuschätzung eine Werthvermehrung aufzuweisen.

Die Minder-Einnahmen beziehen sich namentlich auf den Ausfall von Gewehrlieferungen und zwar aus folgenden Ursachen:

Im Vorjahre gaben die dazumaligen Vorkehren zur Kriegsberetheitschaft Veranlassung zu gesteigerter Gewehrproduktion, und es wurden außer dem ordentlichen Jahresquantum noch fernere 2000 Gewehre abgeliefert à Conto Betriebsperiode 1888. Wenn nun während der letztern, anstatt der noch verbleibenden 6500 Gewehre, deren 6970 Stück (wovon 470 Stück à Conto 1889) erstellt werden konnten, so ergibt sich gegenüber dem Budget noch eine Minderlieferung von 1530 Gewehren.

Den Mehr-Ausgaben liegen theils die veränderten Verhältnisse der Leistungen, theils die Arbeiten am neuen Repetirgewehre und den hiezu erforderlichen Einrichtungen zu Grunde.

Die Minder-Ausgaben befinden sich im Zusammenhange mit der reduzierten Gewehrerzeugung und daheriger geringerer Bestandtheilbeschaffung. Alsdann weisen die Inventar-Anschaffungen und die Zinse geringere Beträge auf und die budgetirten Abschreibungen am Maschinen-Inventar kommen durch die oben erwähnte Neuschätzung und deren Ergebnisse in Wegfall.

Das Inventar weist auf Schluß der diesjährigen Betriebsperiode an ausstehenden Guthaben den Betrag von Fr. 1925. 85 auf, gegen Fr. 798. 80 im Vorjahre.

Bei dem Total der Einnahmen von . . . . .	Fr. 906,638. 63
und demjenigen der Ausgaben von . . . . .	„ 905,515. 75
ergibt sich pro 1888 ein Gewinn von . . . . .	<u>Fr. 1,122. 88</u>

## VII. Pulververwaltung.

Die Einnahmen belaufen sich auf Fr. 639,175. 28 und übersteigen den Ansatz des Voranschlages um Fr. 134,175. 28. Die Mehreinnahme ist hauptsächlich dem Mehrverkaufte von kg. 67,756 Schießpulver zu verdanken.

Betreffend die Ausgaben ist folgendes zu bemerken:

Rubrik 1 „Verwaltungskosten“ überschreitet den Budgetansatz um den geringen Betrag von Fr. 2. 72. Rubrik 2 „Fabrikationskosten“ weist eine Mehrausgabe von Fr. 18,145. 54 aus, infolge der Mehrproduktion von kg. 43,135 Pulver. Rubrik 3 „Reparaturen“ und 4 „Technische Untersuchungen und Pulverproben“ blieben unter der Kreditbewilligung, wogegen Rubrik 5 „Provisionen“ und 6 „Frachten“ die betreffenden Budgetansätze im Verhältniß des Mehrverkaufs von Pulver überschreiten. Rubrik 7 und 8 „Zinse“ entsprechen einer Verzinsung von 4 % des Betrages des Betriebs- und Liegenschaftskapitals auf 1. Januar 1888. Die Ausgabe für Inventaranschaffungen, Rubrik 9, blieb um einen geringen Betrag unter der Kreditbewilligung. Rubrik 10 „Verschiedenes“, zum größten Theil die Inventarabschätzung betreffend, erreicht den bewilligten Kredit nicht. Der auf Rubrik 10 c ertheilte Nachtragskredit von Fr. 2300 wurde verwendet zur Entschädigung der Hinterlassenen zweier im Berichtjahre verstorbener langjähriger Pulvermühlearbeiter.

Die Totalausgaben betragen Fr. 473,270. 21, mehr als die Kreditbewilligung Fr. 53,470. 21.

Der Nettogewinn auf dem Pulverregal im Jahre 1888 beträgt Fr. 165,905. 07.

## E. Finanz- und Zolldepartement.

### Abtheilung Finanzen.

#### 1. Finanzbureau.

Besoldungen . . . . .	Fr. 25,999. 70
Verwaltungskosten für Kapitalien und Liegenschaften . . . . .	„ 3,262. 86
Kommissionen und Experte . . . . .	„ 285. —
	Fr. 29,547. 56
Voranschlag . . . . .	„ 35,200. —
	Fr. 5,652. 44
Minderverwendung	Fr. 5,652. 44

**2. Kontrolbüreau.**

Besoldungen . . . . .	Fr. 30,113. 75
Inspektionen . . . . .	„ 677. 50
	<hr/>
	Fr. 30,791. 25
Voranschlag und Nachtragskredit . . . . .	„ 34,574. —
	<hr/>
Minderverwendung	Fr. 3,782. 75

**3. Banknotenkontrolle.**

Besoldungen . . . . .	Fr. 18,967. —
Beitrag an den Druck des Handelsamtsblattes . . . . .	„ 7,000. —
Anfertigung von Staatsnoten . . . . .	„ 12,270. 80
Anfertigung eines neuen Schrankes . . . . .	„ 1,600. —
Uebrige Ausgaben . . . . .	„ 5,103. 28
	<hr/>
	Fr. 44,941. 08
Voranschlag und Nachtragskredite . . . . .	„ 33,066. 65
	<hr/>
Mehrverwendung	Fr. 11,874. 43

In Betreff dieser Mehrausgabe sehen wir uns zu folgendem Anbringen veranlaßt.

In der Junisession von 1887 wurde im Hinblick auf die damalige unsichere politische Lage zur eventuellen Emission von Staatsnoten ein Extrakredit von Fr. 30,000 bewilligt, wovon aber in genanntem Jahre, da die dazu erforderlichen Arbeiten selbstverständlich längere Zeit in Anspruch nahmen, nur ein Betrag von Fr. 2,232. 10 zur Verwendung kam.

Die Anfertigung der Kupferplatten etc., deren Ablieferung erst im Berichtjahre erfolgen konnte, kostete Fr. 12,270. 80, behufs deren Bezahlung wir genöthigt waren, die verbliebene Kreditrestanz auf das Rechnungsjahr 1888 zu eröffnen, in der Meinung, daß die Genehmigung dafür in der folgenden Session der hohen Bundesversammlung einzuholen sei; da dies aber infolge eines Mißverständnisses unterblieb, so ersuchen wir, obstehende Ausgabe im Betrage von Fr. 12,270. 80 nachträglich genehmigen zu wollen.

Das zum Druck der Staatsnoten angeschaffte Papier wurde inzwischen zur Deckung des successiven Bedarfes an Noten der schweizerischen Emissionsbanken verwendet, welchem Umstande zuzuschreiben ist, daß der bewilligte Kredit von Fr. 30,000 nicht einmal zur Hälfte in Anspruch genommen werden mußte. Der

Ersatz dieses Papiers würde sich eintretendenfalls in kürzester Frist bewerkstelligen lassen.

#### 4. Staatskasse.

Besoldungen . . . . .	Fr. 22,900. —
Voranschlag . . . . .	„ 23,500. —
	<hr/>
Minderverwendung . . . . .	Fr. 600. —

#### 5. Invalidenfonds.

Ordentlicher Jahresbeitrag . . . . . Fr. 100,000. —

Die außerordentlichen Zuwendungen an den Invalidenfond belaufen sich nunmehr auf Fr. 3,100,000 und mit Einschluß der ordentlichen Jahresbeiträge aus der Hälfte des Militärpflichtersatzes seit dem Jahr 1881 auf Fr. 3,900,000.

#### 6. Liegenschaften.

##### a. Waffenplatz in Thun.

Die Ausgaben sind folgende:

Verwalter und Hutzpersonal . . . . .	Fr. 3,950. —
Bearbeitungskosten . . . . .	„ 18,291. 75
Unterhalt der Maschinen und Geräte . . . . .	„ 1,314. 25
Zins des Betriebskapitals . . . . .	„ 320. 10
Inventaranschaffung . . . . .	„ 1,774. 40
Verschiedenes . . . . .	„ 958. 89
	<hr/>
	Fr. 26,609. 39
Gegenüber dem Budgetkredit von . . . . .	„ 23,400. —
	<hr/>
ergibt sich eine Mehrausgabe von . . . . .	Fr. 3,209. 39

Derselben steht aber zunächst eine Mehreinnahme im Betrage von Fr. 8,533. 25 gegenüber, sodann liegt die Ueberschreitung wesentlich in den vermehrten Ausgaben für die Futterernte, infolge des anhaltend regnerischen Wetters; diese Arbeit konnte bisher bei normaler Witterung in längstens 12 Tagen beendigt werden, während im Berichtjahr dafür 37 Tage bei gleich hohem Personal erforderlich waren. Es wird für die Ueberschreitung, welche übrigens erst bei Abfassung der Jahresrechnung wahrgenommen werden konnte, um Indemnität nachgesucht.

Der Reinertrag des Waffenplatzes beläuft sich im Berichtjahr auf Fr. 49,270. 86 und es ergibt sich eine Verzinsung des Werthanschlages von 2,688 %, welcher Satz bisher noch nicht erreicht worden ist.

## b. Waffenplatz Herisau-St. Gallen.

Die Ausgaben belaufen sich im Ganzen auf . Fr. 3,132. 97  
wovon entfallen:

1. Auf Verwaltungskosten . . . . .	„	1,000. —
2. Auf Bearbeitungskosten . . . . .	„	1,457. 30
3. Auf Unterhalt der Anlagen, Reparaturen etc. . . . .	„	675. 67
		<hr/>
		Fr. 3,132. 97

Es ergibt sich gegenüber dem Budgetkredit eine Minderausgabe von Fr. 267. 03. Der Reinertrag erzeugt eine Summe von Fr. 14,399. 12 oder 3,093 % der jetzigen Schätzungssumme.

## c. und d. Frauenfeld und Bière.

Für Frauenfeld wurden verausgabt Fr. 1,181. 10 und für Bière Fr. 257. 20; die Abweichungen vom Budget sind unerheblich. Die Inventarschätzung verzinzt sich bei dem erstern mit 1,274 % und bei letzterm mit 1,306 %.

## e. Verebnungsarbeiten und Unterhalt der Anlagen auf dem Manövrirfeld in Thun.

Die Ausgaben, ebenfalls unerheblich abweichend vom Budgetansatz, betragen Fr. 2,999. 45.

f. Ankauf des Verwaltungsgebäudes an der Bundesgasse . . . . .	Fr.	179,516. 20
g. Ankauf eines Zollhauses in Moniaz . . . . .	„	14,921. 20
h. Ankauf eines Zollhauses in Rheineck . . . . .	„	15,599. 82
i. Ankauf der kantonalen Sust in Hospenthal . . . . .	„	16,600. —
k. Landankauf in Frauenfeld . . . . .	„	657. 16
l. Ankauf des Postgebäudes in Vernex-Montreux . . . . .	„	155,249. —
m. Ankauf eines Postgebäudeplatzes in Genf . . . . .	„	500,532. 70
n. Wahlenbachkorrektur . . . . .	„	3,140. —
		<hr/>
	Fr.	886,216. 08
Voranschlag und Nachtragskredite . . . . .	„	905,639. —

Minderverwendung Fr. 19,422. 92

Dieselbe rührt hauptsächlich und zwar in einem Betrage von Fr. 18,250 daher, daß von dem für die Erwerbung und den Um-

bau des Postgebäudes in Vernex-Montreux bewilligten Kredit von Fr. 173,499 im Berichtjahr nur Fr. 155,249, mithin Fr. 18,250 weniger zur Verwendung kamen, als dafür bewilligt waren.

## 7. Münzverwaltung.

Die Verwaltungskosten im Betrage von Fr. 10,295. 55 blieben um Fr. 1,124. 45 unter dem Voranschlag und geben daher zu keinen Bemerkungen Anlaß. Für Arbeiterlöhnungen wurden statt der budgetirten Fr. 28,000 nur Fr. 21,413. 80 verausgabt, indem im Frühjahr wegen Mangel an Beschäftigung eine Reduktion des Arbeiterpersonals vorgenommen werden mußte. Vom Kredit für Metallbeschaffung blieben Fr. 1,921,098. 92 und von demjenigen für Verbrauchsgegenstände Fr. 3809. 70 wegen größtentheils unterbliebener Prägung unverwendet. Die Kosten für Anfertigung von Münzstempeln erheischten dagegen einen Nachtragskredit von Fr. 3000, von welchem ein Rest von Fr. 335. 95 übrig blieb.

Die Ausgaben für Inventaranschaffungen, Reparaturen und Zins des Betriebskapitals betragen Fr. 6,988. 80, die bewilligte Summe sammt einem Nachtragskredit von Fr. 500 für den letztgenannten Posten belief sich auf Fr. 10,500 und die Minderverwendung im Ganzen auf Fr. 3511. 20. Von der Inventarabschreibung im Betrage von Fr. 10,170. 01 entfallen Fr. 2,794. 41 auf Herabsetzung des Preises von vorräthigem Silber, infolge deren eine Kreditüberschreitung von Fr. 2,670. 01 eingetreten ist. Die Gesamtausgabe der Münzstätte beläuft sich auf Fr. 195,976. 63, wovon Fr. 18,853. 44 dem Münzreservefond zukommen.

## Zollverwaltung.

Im Berichtjahre stiegen die Gesamtrohausbaben der Zollverwaltung, inklusive Kosten für unsere handelsstatistische Centralstelle, auf den Betrag von . . . . . Fr. 2,130,775. 93

Im Vorjahre bezifferten sich die Gesamtausgaben auf . . . . . „ 1,983,599. 67

1888 ergibt sich somit eine Mehrausgabe von . . . . . Fr. 147,176. 26 gegenüber dem Vorjahre.

Im Voranschlage für das Jahr 1888 war für die Gesamtausgaben der Zollverwaltung eine Summe von Fr. 2,245,600. — vorgesehen.

Hiezu kommt noch der in der Dezember-session durch die eidgenössischen Räte bewilligte Nachtragskredit auf Rubrik IV, Mobilien und Geräthschaften, mit	n	8,000. —
Zusammen		Fr. 2,253,600. —

Zieht man hievon die wirkliche Ausgabe ab mit	n	2,130,775. 93
---	---	---------------

so ergibt sich für das Jahr 1888 eine Ausgabenersparniß von Fr. 122,824. 07 welcher Betrag sich auf alle Budgetrubriken vertheilt.

Die Ausgabenersparniß pro 1887 betrug Fr. 72,100. 33. Für nähere Details verweisen wir einerseits auf die nachstehenden Uebersichten, anderseits auf die Jahresrechnung unserer Zollverwaltung pro 1888 sammt Belegen.

## Ausgaben der Zollverwaltung.

Rechnungsrubriken.	Rechnung 1888.	Budget 1888.		Rechnung 1887.	
		Budget- ansätze.	Rechnungs- differenz.	Ausgaben.	Differenz pro 1888.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Gehalte.					
A. Oberzolldirektion . . . . .	95,575. —	99,600	— 4,025. —	88,341. 74	+ 7,233. 26
B. Zollgebietsdirektionen . . . . .	149,962. 70	154,000	— 4,037. 30	135,995. 40	+ 13,967. 30
C. Zollstätten . . . . .	923,938. 96	975,000	— 51,061. 04	888,332. 28	+ 35,606. 68
D. Besoldungsnachgenuß . . . . .	15,328. 50	25,000	— 9,671. 50	13,474. 50	+ 1,854. —
II. Reisekosten u. Expertisen	14,862. 75	18,000	— 3,137. 25	12,594. 72	+ 2,268. 03
III. Büreaukosten.					
1. Miethen . . . . .	84,814. 86	90,000	— 5,185. 14	82,545. 40	+ 2,269. 46
2. Heizung, Beleuchtung etc.	26,912. 91	29,000	— 2,087. 09	26,726. 08	+ 186. 83
3. Büreaubedürfnisse, Druck- sachen . . . . .	75,887. 26	85,000	— 9,112. 74	80,672. 12	— 4,784. 86
4. Nebenausgaben . . . . .	9,783. 57	10,000	— 216. 43	6,668. 95	+ 3,114. 62
IV. Mobilien u. Geräthschaften	17,995. 95	18,000	— 4. 05	5,291. 15	+ 12,704. 80
V. Grenzschutz . . . . .	600,025. 92	622,000	— 21,974. 08	540,897. 45	+ 59,128. 47
VI. Verschiedenes.					
1. Zollrückvergütungen . . . . .	62,483. 27	65,000	— 2,516. 73	57,658. 05	+ 4,825. 22
2. Entschädigungen für außer- ordentliche Aushilfe, Un- vorhergesehenes etc. . . . .	53,204. 28	63,000	— 9,795. 72	44,401. 83	+ 8,802. 45
Total	2,130,775. 93	2,253,600	- 122,824. 07	1,983,599. 67	+ 147,176. 26

Die bei der Rubrik III, 3, Büroabedürfnisse, Drucksachen, im Jahre 1888 gegenüber 1887 erzielte Minderausgabe von rund Fr. 5000 rührt von der Vereinfachung, beziehungsweise Verminderung, der Formulare der Zollverwaltung her, welche im Berichtjahre zum Theil durchgeführt wurde.

Nach erfolgter vollständiger Reorganisation der betreffenden Formulare wird sich voraussichtlich eine weitere jährliche Ausgabensparniß ergeben.

Um zu ermitteln, wie viel die wirklichen Verwaltungskosten der Zollverwaltung pro 1888 ausgemacht haben, sind von der Gesamtsumme der Rohausgaben von Fr. 2,130,775. 93 in Abzug zu bringen:

a. Für die handelsstatistische Abtheilung (Durchführung der schweizerischen Handelsstatistik)	Fr. 91,741. 65	
(Siehe Spezialbeilage IV zur Jahresrechnung der Zollverwaltung.)		
b. Für Inventaranschaffung (Mobiliar und Geräthschaften)	„ 17,995. 95	
c. Für Zollrückvergütungen	„ 62,483. 27	
d. Beitrag der Alkoholverwaltung an die Kosten des Zolldienstes (Beilage V zur Jahresrechnung)	„ 23,593. 89	
		„ 195,814. 76
bleiben als reine Verwaltungsausgaben	Fr. 1,934,961. 17	

Im Jahre 1887 erreichten die Verwaltungskosten den Betrag von „ 1,823,434. 08

Es ist somit 1888 eine Mehrausgabe für Verwaltungskosten entstanden von Fr. 111,527. 09

Trotz dieser Mehrausgabe, welche, nebst den ordentlichen Gehaltserhöhungen, größtentheils auf die Vermehrung des Grenzwachpersonals infolge Einführung des Alkoholmonopols zurückzuführen ist, beträgt der Prozentsatz der wirklichen Verwaltungskosten im Jahre 1888 nur 7.463% der Roheinnahmen der Zollverwaltung von Fr. 25,927,221. 25 (abzüglich des Ertrages der statistischen Gebühren und des Beitrages der Alkoholverwaltung, welche bei dieser Berechnung außer Betracht fallen).

Im Jahre 1887 machten die Verwaltungskosten 7.444 % der Roheinnahmen aus.

Dem Betrage von Fr. 23,593. 89 für die der Zollverwaltung infolge Durchführung des Alkoholmonopols direkt verursachten Ausgaben steht im Einfuhrbudget von 1888 ein Beitrag der Zollverwaltung von im Ganzen (zuzüglich des Nachkredites von Fr. 15,000) Fr. 65,000 gegenüber.

Wir beehren uns nun, nachstehend auseinander zu setzen, warum in der Rechnung der Zollverwaltung bloß circa  $\frac{1}{3}$  dieses Budgetkredites als verausgabt erscheint.

Der von der Zollverwaltung jährlich geleistete Beitrag an die Kosten des Zolldienstes zerfällt in:

- a. einen den wirklich stattgehabten und durch Zahlung bereinigten Ausgaben der Zollverwaltung entsprechenden Posten (Vermehrung des Grenzschutzpersonals, Mobiliaranschaffung, Bewaffnung und Ausrüstung der Grenzschutzmannschaft, Bureau- und Druckkosten etc.);
- b. die jährlich an das Zollpersonal für außerordentliche Mehrarbeit, herrührend von den ihm erwachsenden Verrichtungen für die Ausführung des Alkoholgesetzes, zu verabfolgende Entschädigung.

Die den Zollgebietsdirektionen und den Zollstätten erwachsenden Mehrarbeiten beschlagen in der Hauptsache:

- 1) den Bezug, die Verrechnung und Ablieferung der Monopolgebühren;
- 2) die Abfertigung und Kontrollirung der aus Monopolsprit hergestellten, zum Export bestimmten Alkoholfabrikate und die damit im Zusammenhange stehende wesentliche Mehrarbeit für Revision, Messen der Gradstärke, Registrirung etc.;
- 3) die allmonatlich wiederkehrenden komplizirten Zusammenstellungen über den Bezug der Monopolgebühren, und namentlich über den Export von Alkoholfabrikaten;
- 4) die beträchtliche Zunahme der Korrespondenzen infolge von Reklamationen, Anfragen und Anständen aller Art betreffend die Durchführung des Alkoholmonopols.

Bei der Oberzolldirektion, welche ohnehin, wie wir bereits in unserm Geschäftsberichte pro 1886 ausführten, außer den zoll-administrativen und handelsstatistischen Obliegenheiten noch durch die Mitwirkung auf den verschiedensten Gebieten der eidgenössischen

Gesetzgebung in Anspruch genommen wird\*), brachte die Einführung des Alkoholmonopols hauptsächlich folgende Mehrarbeiten mit:

- a. Behandlung der Fragen betreffend relative und absolute Denaturierung von Alkohol;
- b. Reklamationen betreffend Anwendung der Monopolgebühren auf mit Alkohol zubereiteten Erzeugnissen;
- c. Widerhandlungen gegen die Bestimmungen des Alkoholgesetzes;
- d. Kontrolle über den Bezug der Monopolgebühren;
- e. Verifikation und Zusammenstellung der Deklarationen für exportirte Alkoholfabrikate, bezüglich welcher auf Rückvergütung des Monopolgewinnes Anspruch erhoben wird.

Wir bemerken hierbei, daß es sich an Hand von gehaltenen Nachforschungen herausgestellt hat, daß sich überdies durch die Einführung und Durchführung des Alkoholmonopols die Zahl der Korrespondenzen bei der Oberzolldirektion (die zahlreichen brevi manu-Überweisungen, nicht eingerechnet) um  $\frac{1}{4}$  sämtlicher Ein- und Ausgänge zugenommen hat.

Nach sorgfältiger Abwägung aller thatsächlichen Verhältnisse und unter Berücksichtigung sowohl der billigen Ansprüche des Zollpersonals auf eine angemessene Entschädigung, als auch der Interessen der Alkoholverwaltung, haben wir als Grundlage für die Berechnung der Entschädigungen eine Provision auf den Roh-einnahmen an Monopolgebühren (auf den eingeführten alkoholhaltigen Erzeugnissen) angenommen und dieselbe festgestellt wie folgt:

bis auf Fr. 10,000 Einnahmen . . . . .	2	%
von Fr. 10,001 bis Fr. 20,000 . . . . .	1	"
„ „ 20,001 „ „ 30,000 . . . . .	0.5	"
darüber . . . . .	0.25	"

Im Weiteren mußte aber der sehr beträchtlichen Mehrarbeit ebenfalls Rechnung getragen werden, welche dem Personale der Oberzolldirektion, der Zollgebietsdirektionen und der Zollstätten durch die vorstehend aufgezählten außerordentlichen Obliegenheiten erwachsen ist.

\*) Z. B. für das Postregal, das Pulverregal (Durchführung des Einfuhrverbotes für Pulver etc. und Kontrolirung der Ausfuhr von Metallpatronen eidgenössischer Ordonnanz), ferner für die Vorkehrungen gegen das Eindringen der phylloxera vastatrix, gegen die Verbreitung infektiöser Krankheiten, für die Vorschriften über Verhinderung der Einfuhr von im Auslande geeichten Glas- und Steingutwaaren, über Vogelschutz und Fischerei, über Viehseuchenpolizei etc. etc.

Nach der angegebenen Basis berechnet und unter Berücksichtigung der besprochenen Umstände sind wir dazu gekommen, die Entschädigungen an das Personal der Oberzolldirektion, der Zollgebietsdirektionen und der Zollstätten für die Zeitperiode vom 20. Juli 1887 an bis Ende 1888 auf die Summe von Fr. 25,938 festzusetzen.

Wir bemerken beiläufig, daß in ähnlicher Weise dem Postpersonal für den von demselben besorgten Zollbezug auf zollpflichtigen Postsendungen Seitens der Zollverwaltung eine Entschädigung verabfolgt wird, in Form einer Provision auf dem Rohertrag der Zolleinnahmen.

Diese Provision, welche zur Zeit auf  $2\frac{1}{2}\%$  normirt ist, betrug pro 1888 für 30 zollbeziehende Poststellen rund Fr. 25,000, während die von uns für  $17\frac{1}{2}$  Monate dem Zollpersonal zugesprochene Entschädigung von nicht ganz Fr. 26,000 sich, abgesehen vom Personal der Oberzolldirektion und der sechs Gebietsdirektionen mit im Ganzen 58 Beamten, auf 91 Zollstätten vertheilt, worunter alle größeren mit zahlreichem Personal. Wir fügen noch bei, daß sich diese Entschädigungen in zukünftigen Jahren, weil sodann jeweils nur auf zwölf Monate berechnet, entsprechend reduzieren werden.

Betreffend die Entschädigung an die Oberzolldirektion ist zu bemerken, daß dieselbe aufhören wird, sobald zur Bewältigung der außerordentlichen Mehrarbeit für die Ausführung des Alkoholgesetzes entsprechende Vermehrung des Personals eintritt, oder wenn durch Reorganisation der Centralzollverwaltung diese außerordentlichen Obliegenheiten einer besondern Abtheilung übertragen würden.

Da die Zollverwaltung in ihrem Budget pro 1888 keinen entsprechenden Kredit für die Entrichtung dieser Entschädigungen an das Zollpersonal zur Verfügung hatte, wurde von der Alkoholverwaltung dieser Betrag der Zollverwaltung gegen entsprechende Quittungen zur Verfügung gestellt.

Für das Jahr 1889 behalten wir uns vor, einen Nachtragskredit auf Rubrik VI 2 a, Entschädigung für außerordentliche Aushilfe, Dienst außer den Zollstunden etc., zu verlangen, damit diese Entschädigung zukünftig aus dem ordentlichen Kredit für die Ausgaben der Zollverwaltung bestritten werden kann. Auf diese Weise wird in der Abrechnung zwischen der Alkoholverwaltung und der Zollverwaltung jeweils genau die gleiche Summe figuriren.

Nach dem vorstehend Gesagten stellt sich die Abrechnung pro 1888 zwischen den genannten Verwaltungen, wie folgt:

A. Beitrag der Alkoholverwaltung an die Kosten des Zolldienstes laut Voranschlag . . . . . Fr. 65,000. —

B. Hievon gehen ab:

1. Direkte Auslagen der Zollverwaltung, laut Spezialrechnung . Fr. 23,593. 89

2. Entschädigung an das Zollpersonal . . . . . „ 25,938. —

„ 49,531. 89

• Minderausgaben zu Gunsten der Alkoholverwaltung gegenüber dem Budget . . . Fr. 15,468. 11

Wir erachten es hier für angemessen, des Näheren darzulegen, wie dieses günstige Resultat herbeigeführt wurde, in der Meinung, daß die nachstehenden Auseinandersetzungen ein für allemal Geltung haben und in den späteren Rechnungsberichten nicht mehr wiederholt werden.

In der Rechnung pro 1887 hatte die Zollverwaltung sämtliche Kosten für Mobiliaranschaffungen, Ausrüstung und Bewaffung der Grenzwächter, welche infolge Einführung des Alkoholmonopols angestellt werden mußten, zu 100 % der Alkoholverwaltung in Rechnung gebracht. Nun läßt es sich allerdings nicht leugnen, daß, wenn auch die Personalvermehrung zum größten Theil infolge der Durchführung des Alkoholmonopols Platz greifen mußte, die Zollverwaltung von dieser Vermehrung ebenfalls Nutzen gezogen hat. Es erschiene somit nicht billig, der Alkoholverwaltung diesfalls den ganzen Betrag der Kosten in Anrechnung zu bringen. Wir haben in Berücksichtigung dieses Umstandes Folgendes beschlossen:

- 1) Die Kosten für Personalvermehrung überhaupt, Miete der Lokale, Heizung und Beleuchtung etc., kleine Büreaugegenstände, Mobilien und Geräthschaften, Grenzschutz (Besoldung, Miethzinse, Ausrüstung etc.), ferner für Unterhalt von Mobiliar und Geräthschaften werden von beiden Verwaltungen je zur Hälfte bestritten.
- 2) Bei den Ausgaben für Reisekosten und Expertisen, für Gerichtskosten, allfällige Gratifikationen an Verleider bei Straffällen, übernimmt die Zollverwaltung  $\frac{1}{5}$ , die Alkoholverwaltung  $\frac{4}{5}$  der Auslagen.
- 3) Ganz zu Lasten der Alkoholverwaltung fallen die Kosten für Entschädigungen an das Zollpersonal und für Formulare aller Art, mit Ausnahme der Deklarationsformulare für Ausfuhr von Alkoholfabrikaten, weil die Zollverwaltung dieselben an das Publikum nur gegen Bezahlung abgibt.

Ad 2 hievor bemerken wir, daß dieses Verhältniß der Differenz zwischen der Höhe des Zolles auf Spirit und des Monopolgewinnes der Alkoholverwaltung entspricht.

Aus dem vorstehenden Rechnungsverhältniß, welches auf die bereits abgeschlossene Rechnung des Jahres 1887 rückwirkend angewendet wurde, erklärt sich das günstige Resultat der Rechnung von 1888 zu Lasten der Alkoholverwaltung, welche Rechnung, wie weiter oben bemerkt, eine Minderausgabe von etwas über Fr. 15,000 gegenüber dem Budget aufweist.

### Rekapitulation der Rechnungsergebnisse.

#### Einnahmen:

Jahresrechnung . . . . .	Fr. 26,086,144. 01
Budget . . . . .	„ 22,420,000. —
	<hr/>
Einnahmenüberschuß	Fr. 3,666,144. 01

#### Ausgaben:

Jahresrechnung .	Fr. 2,130,775. 93
Budget . . . . .	„ 2,253,600. —
	<hr/>
Ausgabenersparniß pro 1888 . . . . .	„ 122,824. 07

Total des Mehrertrages im Jahre 1888 gegenüber dem Voranschlag . . . . .	Fr. 3,788,968. 08
--	-------------------

Im Berichtjahre verbleibt nach Abzug der Gesamtausgaben von den Totalroheinnahmen eine Nettoeinnahme von

	Fr. 23,955,368. 08
1887 bezifferte sich dieselbe auf . . . . .	„ 22,648,685. 56

Es hat sich somit die Nettoeinnahme im Jahr 1888 um . . . . . Fr. 1,306,682. 52 gegenüber dem Vorjahre vermehrt.

### Inventarbestand der Zollverwaltung.

	Bestand Ende November 1887. Fr.	Zuwachs bis Ende November 1888. Fr.	Abgang und Abzug von 5% Fr.	Bestand Ende November 1888. Fr.
Oberzolldirektion	5,707. 29	8,457. 65	7,177. 29	6,638. 27
I. Zollgebiet .	14,846. 12	6,928. 40	210. 70	20,485. 63
II.     " .	15,365. 68	1,952. 10	5. 95	16,446. 23
III.    " .	10,369. 16	2,629. 95	61. 39	12,290. 83
IV.     " .	19,943. 14	1,850. 65	306. 53	20,412. 90
V.     " .	13,598. 44	457. 65	221. 04	13,143. 30
VI.    " .	25,083. 51	4,308. 85	347. 73	27,592. 40
Abnützung 5%	—	—	6,158. 40	—
Total	104,913. 34	26,585. 25	14,489. 03	117,009. 56
ab . . . . .		14,489. 03		104,913. 34
Effektiver Zuwachs		12,096. 22		12,096. 22

## F. Industrie- und Landwirtschaftsdepartement.

### Abtheilung Industrie.

#### I. Besoldungen.

Budget . . . . .	Fr. 21,800. —
Ausgaben . . . . .	" 21,618. 35
Minderausgaben	Fr. 181. 65

Einer der neu gewählten Beamten hat sein Amt erst Mitte Januar angetreten, daher der Kreditsaldo.

#### II. Büreaukosten.

Budget . . . . .	Fr. 4000. —
Ausgaben . . . . .	" 3674. 05
Minderausgaben	Fr. 325. 95

### III. Gewerbewesen.

Budget . . . . .	Fr. 30,000. —
Ausgaben . . . . .	„ 25,182. 30
	<hr/>
Minderausgaben	Fr. 4,817. 70

Bezüglich des Kreditsaldo's ist zu erwähnen, daß die Vorarbeiten für die Unfallversicherung im Berichtjahre noch nicht die Ausdehnung erlangt haben, wie vorauszusehen war und wie sie solche in Zukunft jedenfalls erlangen dürften.

### IV. Gewerbliche und industrielle Berufsbildung.

Budget . . . . .	Fr. 332,800. —
Ausgaben . . . . .	„ 319,026. 75
	<hr/>
Minderausgaben	Fr. 13,773. 25

Es kamen verschiedene Projekte, für welche Bundesbeiträge in Aussicht genommen waren, im Rechnungsjahr noch nicht zur Ausführung, weshalb die Differenz. Ueber die Verwendung des Kredites enthält der Geschäftsbericht die nöthige Auskunft.

### V. Maß und Gewicht.

Budget, inkl. Nachtragskredit . . . . .	Fr. 9400. —
Ausgaben . . . . .	„ 9024. 05
	<hr/>
Minderausgaben	Fr. 375. 95

Bezüglich des Nachtragskredites verweisen wir auf unsere Botschaft vom 16. November 1888, Bundesblatt IV, Seite 1265.

### VI. Fabrikwesen.

#### 1. Besoldungen.

Budget . . . . .	Fr. 18,000. —
Ausgaben . . . . .	„ 18,000. —

#### 2. Reisekosten.

Budget . . . . .	Fr. 8000. —
Ausgaben . . . . .	„ 7147. 50
	<hr/>
Minderausgaben	Fr. 852. 50

3. *Gehülfen, Expertisen etc.*

Budget	Fr. 8000. —
Ausgaben	„ 8000. —

Eine kleine Summe wurde auch dieses Jahr wieder dem Fabrikinspektorate zugewiesen zur Anschaffung von Modellen von Apparaten und Einrichtungen zum Schutze von Fabrikarbeitern gegen Gefahren für Leben und Gesundheit.

VII. **Verschiedenes.**

Budget	Fr. 1000. —
Ausgaben	„ 467. 58
Minderausgaben	Fr. 532. 42

**Abtheilung Versicherungswesen.****Besoldungen.**

Budget	Fr. 41,640. —
Ausgaben	„ 41,440. —
Minderausgabe	Fr. 200. —

**Büreaukosten.**

Budget, inkl. Nachtragskredit (Fr. 1300)	Fr. 5800. —
Ausgaben, inkl. Druckkosten des Berichts	„ 5800. —

**Abtheilung Landwirthschaft.**

I. <b>Besoldungen</b>	Fr. 27,400. —
Zur Auszahlung gelangten	„ 25,838. 35

Der Kreditsaldo von Fr. 1,561. 65 wurde nicht verwendet, weil die Stelle des zum Sekretär der Abtheilung beförderten Kanzlisten im Berichtjahre noch nicht definitiv besetzt wurde.

II. <b>Büreaukosten</b>	Fr. 6000
Verwendung	Fr. 5999. 70

<b>III. Stipendien</b>	Fr. 4000	
Bewilligter Nachtragskredit	n 1200	
		Fr. 5200
Zur Auszahlung gelangten		n 5125
		Fr. 75
Keine Bemerkung.		

**IV. Theoretisch-praktische Ackerbauschulen** . . . Fr. 34,780. —

Hievon wurden ausgerichtet an die:

1) Landwirthschaftliche Schule auf dem Strickhof-Zürich	Fr. 10,392. 37	
2) Landwirthschaftliche Schule auf der Rütli-Bern	n 4,322. 40	
3) Landwirthschaftliche Schule Cernier-Neuenburg	n 16,382. 81	
		n 31,097. 58
Minderausgabe		Fr. 3,682. 42

**V. Gartenbauschule in Genf** . . . Fr. 13,000. —

Der Bundesbeitrag gleich der Hälfte der Kosten für Lehrkräfte und Lehrmittel beziffert sich auf	n 10,420. 65	
Unverwendet blieben		Fr. 2,579. 35

**VI. Landwirthschaftliche Winterschulen** . . . Fr. 15,000. —

	Budgetirt.	Verwendet.	
Winterschule in Sursee	Fr. 3900	Fr. 3181. 72	
„ „ Brugg	n 7200	n 2044. 30	
„ „ Lausanne	n 3900	n 2542. 02	
			n 7,768. 04

Die Kreditrestanz von . . . Fr. 7,231. 96 ergibt sich deßhalb, weil die Winterschule des Kantons Aargau im Winter 1887/88 ihren ersten Kurs abgehalten hat; sie wird von nun an ebenfalls zwei Kurse umfassen. Der Bundesbeitrag repräsentirt die Hälfte der von den Kantonen für Lehrkräfte und Lehrmittel gemachten Auslagen.

**VII. Landwirthschaftliche Wandervorträge und Spezialkurse, von den Kantonen veranstaltet** . . . . . Fr. 15,000. —

Ausgerichtet wurden an Bundesbeiträgen (die Hälfte der kantonalen Auslagen) an 14 Kantonsregierungen für Vorträge und Kurse Fr. 10,265. 47  
 und an 6 Kantonsregierungen für angeordnete Käseinspektionen . . . . . „ 2,517. 32

Die Kosten der Abhaltung von Vorträgen am eidgenössischen Polytechnikum für praktische Landwirthe beliefen sich auf . . . . . „ 2,166. 41

„ 14,949. 20

Unverwendeter Kredit Fr. 50. 80

**VIII. Landwirthschaftliches Versuchswesen** . . . . . Fr. 39,000. —

Zur Verwendung gelangten für die:

- 1) Moorkulturversuche auf dem „Großen Moose“ (Bern) . . . . . Fr. 831. 08
- 2) Weinbauversuchsstation in Lausanne . . . . . „ 18,336. 90
- 3) Schweizerische Samenkontrollstation . . . . . „ 5,000. —
- 4) Anderweitigen Versuche . . . . . „ 1,988. 66
- 5) Vorarbeiten zur Erledigung der Motion Häni und Konsorten betreffend Errichtung einer oder mehrerer Centralstellen für Milchwirtschaft . . . . . „ 2,402. 53

„ 28,559. 17

Der Kreditsaldo von . . . . . Fr. 10,440. 83 hat sich ergeben, weil die Versuchsansteller nicht im Falle waren, einen höhern als den von uns in der Budgetbotschaft verlangten Kredit zu verwenden. Für die Weinbauversuchsstation Lausanne wurde Ihrer Weisung gemäß die Hälfte der kantonalen Auslagen vergütet.

**IX. Molkereischulen . . . . . Fr. 15,400. —**

Bundesbeiträge gleich der Hälfte der für Lehrkräfte und Lehrmittel verausgabten Beträge gelangten zur Auszahlung an den:

Kanton Bern (Molkereischule Rütli)	Fr. 1559. 17
Kanton Freiburg (Molkereischule Treyvaux) . . . . .	„ 4729. 53
Kanton St. Gallen (Molkereischule Sornthal) . . . . .	„ 5150. 75
	<hr/>
	„ 11,439. 45

Minderausgabe Fr. 3,960. 55

davon herrührend, daß die Molkereischule Rütli zur Zeit nur eine provisorische Organisation hat.

**X. Rindviehzucht . . . . . Fr. 160,000. —**

Ausgaben:

1) Zur Erhöhung der von den Kantonen im Jahr 1887 an öffentlichen Schauen zuerkannten Prämien für Zuchtstiere und Stierkälber	Fr. 119,474. 40
2) Für Prämirung von Zuchtfamilien . . . . .	„ 27,550. —
3) Kosten der Konferenz von Abgeordneten der Braunvieh züchtenden Kantone (inklusive Kosten des Druckes des Protokolls etc.) . . . . .	„ 1,422. 95
4) Verschiedenes (Drucksachen etc.) . . . . .	„ 499. —
	<hr/>
	„ 148,946. 35

Nicht verwendeter Kredit Fr. 11,053. 65

Der Kreditüberschuß ist darauf zurückzuführen, daß für 227 Zuchtstiere die Prämien von zusammen Fr. 11,304. 20 nicht ausbezahlt werden konnten, weil die an die Prämirung geknüpften Bedingungen von den betreffenden Eigenthümern nicht eingehalten wurden.

## XI. Pferdezucht.

Es wurden verausgabt:

1) Bundessubvention für Hengste:		
a. 4 Anglo-Normänner . . . . .	Fr. 15,685. 70	
b. 1 Kreuzungsprodukt . . . . .	" 1,000. —	
c. Nachsubvention für 1 Anglo-Normänner Hengst . . . . .	" 1,000. —	
	Fr. 17,685. 70	
2) Stutfohlenprämierungen:		
a. Auszahlung von im Jahr 1887 zuerkannten Prämien . . . . .	Fr. 26,590. —	
b. Prämienrestanzen von 1885/86 . . . . .	" 5,200. —	
c. Expertenkosten . . . . .	" 1,947. 30	
	" 33,737. 30	
3) Pferdeausstellungen und Rennen:		
a. Yverdon . . . . .	Fr. 2000	
b. Bern . . . . .	" 800	
	" 2,800. —	
4) Fohlenweiden:		
a. Zürich . . . . .	Fr. 133. —	
b. Bern . . . . .	" 948. 50	
c. Schwyz . . . . .	" 781. 50	
d. Solothurn . . . . .	" 125. —	
e. Basellandschaft . . . . .	" 143. —	
f. Waadt . . . . .	" 4360. 50	
	" 6,491. 50	
5) Hufschmiedekurse:		
a. Bern . . . . .	Fr. 1050. 90	
b. Freiburg . . . . .	" 1297. 42	
c. Waadt . . . . .	" 631. 35	
	" 2,979. 67	
6) Unterhalt des Remontendepots in Thun . . . . .	" 25,326. 65	
7) Verschiedenes (Drucksachen, Kosten der Inspektion der Fohlenweiden, Kosten der Hengstenschätzung etc.) . . . . .	" 1,131. 50	
Zusammen	Fr. 90,152. 32	

Uebertrag Fr. 90,152. 32

Da einer der beiden Hengste, welche vor der Abgabe an die Uebernehmer von Unfällen betroffen wurde, im Berichtjahre nicht abgegeben werden konnte, so wird dieser Kredit noch um

„ 4,104. 91

belastet, welche Summe dem Bunde durch den Hengsthalter rückvergütet worden wäre.

Die Totalausgaben belaufen sich mithin auf . Fr. 94,257. 23

Der zur Verfügung stehende Kredit betrug . „ 87,000. —

Es ergibt sich mithin eine Kreditüberschreitung von

Fr. 7,257. 23

um deren nachträgliche Bewilligung wir bei Ihnen hiemit einkommen. Diese Ueberschreitung wurde veranlaßt durch die unerwartet zahlreiche Einlösung der im Jahr 1887 zugesicherten Stutfohlenprämien, durch die vermehrte Prämierung von Fohlenweiden, sowie durch den Ankauf von edleren Anglo-Normänner Zuchthengsten, ein Umstand, auf welchen wir bereits in unserer Budgetbotschaft pro 1888 hingewiesen haben.

**XII. Bodenverbesserungen** . . . . . Fr. 25,000. —

Von den in frühern Jahren zugesicherten Bundesbeiträgen konnten ausbezahlt werden (vergleiche den betreffenden Abschnitt in unserm Geschäftsbericht)

„ 21,062. 14

Nicht verwendeter Kredit Fr. 3,937. 86

Wir wiederholen hier, daß die zuerkannten Beträge gemäß den Bestimmungen des Bundesbeschlusses vom 27. Juni 1884 (Amtl. Sammlung n. F., Bd. VII, S. 605) nur ausgerichtet werden können, wenn die betreffenden Arbeiten ausgeführt und von der Oberaufsichtsbehörde untersucht worden sind.

**XIII. Maßnahmen gegen die Schäden, welche die landwirthschaftliche Produktion bedrohen** . . . . . Fr. 80,000. —

Verwendet wurden hievon:

a. Beitrag an die Kosten der von den Kantonen Zürich, Neuenburg, Waadt und Genf pro 1887 gegen die Reblaus getroffenen Maßnahmen

Fr. 60,682. 62

b. Versuche zur Vertilgung der Reblaus

„ 1,454. 10

Uebertrag Fr. 62,136. 72 Fr. 80,000. —

	Uebertrag	Fr. 62,136. 72	Fr. 80,000. —
c.	Kosten der interkantonalen Konferenz zur Feststellung des besten Kampfverfahrens gegen die Reblaus . . . . .	n	1,799. —
d.	Verschiedenes (Jahresberichte der phylloxerirten Kantone etc.) . . . . .	n	1,232. 20
e.	Vorarbeiten betr. die Unterstützung der Hagelversicherung durch den Bund (Gutachten Baldinger etc.) . . . . .	n	556. —
		<hr/>	n 65,723. 92
	Minderverwendung		Fr. 14,276. 08

#### XIV. Landwirthschaftliche Vereine und Genossenschaften.

Kredit . . . . .	Fr. 50,000. —
Rückvergütungen . . . . .	n 350. —
Zusammen	Fr. 50,350. —

Von dieser Summe wurden ausgerichtet:

1)	Dem schweizerischen landwirthschaftlichen Verein . . . . .	Fr. 18,959. 55
2)	Dem schweizerischen alpwirthschaftlichen Verein . . . . .	n 3,450. —
3)	Dem schweizerischen milchwirthschaftlichen Verein . . . . .	n 150. 45
4)	Dem Verband der landwirthschaftlichen Vereine der romanischen Schweiz . . . . .	n 13,644. 85
5)	Dem landwirthschaftlichen Verein der italienischen Schweiz . . . . .	n 2,532. 47
6)	Dem schweizerischen Gartenbauverein . . . . .	n 5,700. —
7)	Der Gesellschaft schweizerischer Landwirthe . . . . .	n 500. —
8)	Für eine in Truns abgehaltene Ziegenausstellung . . . . .	n 500. —
9)	An die Delegirten der landwirthschaftlichen Vereine für die Theilnahme an der Sitzung betreffend Subventionirung der genannten Vereine . . . . .	n 764. —
		<hr/>
		n 46,201. 32
	Kreditsaldo	Fr. 4,148. 68

Ueber die Verwendung, beziehungsweise Zweckbestimmung der einzelnen Subventionen verweisen wir auf unsern Geschäftsbericht.

**XV. Viehseuchenpolizei . . . . . Fr. 140,000. —**

Wir bemerken von vorneherein, daß die sämtlichen Ausgaben, welche zur Bestreitung der Kosten der durch das Bundesgesetz vom 1. Juli 1886 beschlossenen Sanitätspolizei an der Grenze nothwendig werden, von dem Ertrag der Gebühren, welche für thierärztliche Untersuchungen zu entrichten sind, abgeschrieben werden. Es wird somit das eidgenössische Budget in dieser Beziehung weder belastet noch entlastet.

Verausgabt wurden:

a. Entschädigung der Grenzhierärzte	Fr. 101,966. 65	
b. Entschädigung des Zollpersonals . . . . .	„ 7,672. 43	
c. Passirscheine, Formulare und Vollziehungsverordnungen . . . . .	„ 4,245. 50	
d. Inventaranschaffungen, Miethzinse für Bureaux etc. . . . .	„ 2,709. 08	
e. Untersuchungen über die Einschleppung von Seuchen an der Grenze und Aushilfe bei den Untersuchungen des Viehes . . . . .	„ 1,652. 05	
f. Kosten der interkantonalen Konferenzen der mit der Leitung von Viehinspektorenkursen betrauten Persönlichkeiten . . . . .	„ 1,498. 70	
g. Verschiedenes (Entschädigung des Viehseuchenkommissärs, Druck der Viehseuchenbulletins etc.) . . . . .	„ 3,502. 95	
		„ 123,247. 36

Es wurden demnach . . . . . Fr. 16,752. 64 weniger ausgegeben, als im Budget vorgesehen war.

**XVII. Verschiedenes . . . . . Fr. 5000**

Dieser Kredit wurde vollständig verwendet.

Die hauptsächlichsten Ausgaben betreffen: Beitrag an die Gründungskosten der schweizerischen Viehversicherungsgesellschaft (Fr. 1000), Beitrag an die Obstbaugerätheausstellung in Schönbühl (Fr. 1000), Kosten der Herausgabe des „Landwirthschaftlichen Jahrbuches der Schweiz“, II. Band (Fr. 1176. 75), und Beitrag an die Regierung des Kantons Bern für Aufnahme der kantonalen Obstbau-statistik pro 1888 (Fr. 1250).

**Viehseuchenfonds.**

Die zur Anlage eines Viehseuchenfond bestimmte Summe, aus welcher inskünftig die zur Bekämpfung ansteckender Thierkrankheiten nöthigen Beträge entnommen werden sollen, betrug zu Anfang des Jahres 1888 . . . . . Fr. 54,826. 79

Hievon wurden verausgabt:

a. Als Beitrag an die Kosten der vom Kanton Schaffhausen im Jahr 1887 gegen die Lungen-seuche getroffenen Maßnahmen .	Fr. 1032. 50	
b. Als Beitrag an die Kosten des kantonalen Viehinspektorenkurses von Basellandschaft . . . . .	„ 236. 75	
c. Zinsvergütung . . . . .	„ 70. —	
		„ 1,339. 25
	Blieben	Fr. 53,487. 54

Hiezu kommen:

a. Ueberschuß des Erträgnisses der im Jahr 1888 an der Grenze erhobenen Untersuchungsgebühren (vergleiche die betreffende Rubrik unter Einnahmen) . . . . .	Fr. 8364. 30	
b. Ueber fehlbare Grenzhierärzte verhängte Disziplinarbußen . . . . .	„ 190. —	
c. Ertrag von Zinsen pro 1888 . . . . .	„ 1102. 05	
		„ 9,656. 35
Vermögensbestand auf Anfang des Jahres 1889		Fr. 63,143. 89

## Abtheilung Forstwesen, Jagd und Fischerei.

### I. Forstwesen.

1) Reisekosten (F. I. 2). Bei einem Kredit von Fr. 5000 erzeugte sich ein Saldo von Fr. 1364. 90. Es rührt dieser daher, daß unser Forstinspektor längere Zeit krank war.

2) Triangulation IV. Ordnung (F. I. 8). Kredit Fr. 6000. Restanz Fr. 3673. 62. Der Grund dieser Weniger- ausgabe liegt, wie pro 1887, darin, daß die Triangulation höherer Ordnungen in verschiedenen Kantonen des eidgenössischen Forst- gebietes noch nicht vollendet ist, so daß daselbst mit derjenigen IV. Ordnung nicht begonnen werden konnte. Auch 1888 sind verschiedene andere Kantone ihrer Verpflichtung zur Vornahme fraglicher Triangulation nicht nachgekommen.

### II. Jagd.

1) Kosten der Wildhut (F. II. 1). Kredit Fr. 15,000. Kreditsaldo Fr. 2393. 38. Es ist zu bemerken, daß der neu- gegründete Jagdbannbezirk Mont Moron im bernischen Jura erst mit Beginn des Monats Juni in Bann gelegt wurde und daß der Beizug von Jägern zur Wildhut, die Schußgelder und Ausrüstung der Wildhüter sich schwierig zum Voraus bestimmen lassen.

2) Kommissionen und Expertisen (F. II. 2). Kredit Fr. 2500. Kreditsaldo Fr. 1685. 70. Da 1887 fast alle Bannbezirke zur Inspektion gekommen, glaubten wir dieselbe pro 1888 aussetzen zu können, mit Ausnahme derjenigen der Kantone Graubünden und Tessin. Im erstern Kanton unterblieb die von uns angeordnet gewesene Inspektion, weil der betreffende Experte abgehalten war, dieselbe vorzunehmen. 1889 werden sämtliche Bezirke zur Inspektion gelangen.

## G. Post- und Eisenbahndepartement.

### 1. Eisenbahnwesen.

Die Ausgaben haben sich mit Ausnahme der Rubriken für Aushilfe und für Druckkosten, wo kleine Ueberschreitungen vor- gekommen sind, innerhalb der durch das Budget und die Nach- tragskredite vorgezeichneten Schranken gehalten. Die übrigen

Rubriken geben zu keinen besondern Bemerkungen Anlaß, da die bezüglichen Minderausgaben wie die erwähnten kleinen Kreditüberschreitungen in den jeweiligen Bedürfnissen begründet sind.

Besoldungen . . . . .	Fr.	106,200.	60
Reiseentschädigungen und Expertisen . . . . .	„	14,875.	05
Büreaukosten . . . . .	„	37,594.	87
Subvention an die Gesellschaft der Westbahnen und des Simplon (Nachtzüge) . . . . .	„	60,000.	—
	Fr.	218,670.	52
Budget- und Nachtragskredite . . . . .	„	225,850.	—
Minderverwendung	Fr.	7,179.	48

## 2. Postverwaltung.

### I. Gehalte und Vergütungen.

	1888.	1887.
Ausgaben . . . . .	Fr. 9,806,787. 75	Fr. 9,572,565. 10
Voranschlag . . . . .	„ 9,840,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Budget . . . . .	„ 33,212. 25	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre . . . . .	„ 234,222. 65	

Die beiliegenden Tabellen Nr. 1 und 2 enthalten die nähern Angaben über die verschiedenen Unterrubriken und Postkreise.

### II. Inspektionen und Dienstreisen.

	1888.	1887.
Ausgaben . . . . .	Fr. 32,927. 95	Fr. 33,944. 55
Voranschlag . . . . .	„ 35,000. —	

### III. Büreaukosten.

	1888.	1887.
Ausgaben . . . . .	Fr. 411,815. 59	Fr. 396,291. 12
Voranschlag, nebst Nachkredit von Fr. 32,000 . . . . .	„ 412,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag . . . . .	„ 184. 41	
Mehrausgabe gegenüber 1887 . . . . .	„ 15,524. 47	

## Allgemeine Uebersicht

der

## Ausgaben für Besoldungen im Jahr 1888 im Vergleich mit 1887 und dem Budget.

	Ausgaben 1888.	Budget.	Mehrausgaben gegenüber 1887.	Minderausgaben gegenüber dem Budget.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
<b>A. Oberpostdirektion</b>	191,127. 85	194,400	7,249. 55	3,272. 15
<b>B. Kreispostdirektionen:</b>				
1. Direktoren	60,234. 90	60,456	Minder- ausgabe {	221. 10
2. Kontrolleure	48,135. 95	49,494		1,118. 05
3. Adjunkte	48,469. 70	49,488		1,018. 30
4. Kassiere	54,912. —	54,912		444. —
Total B.	211,752. 55	214,350	Minder- ausgabe	1,913. 45
<b>C. Postbüreaux:</b>				
I. Klasse	1,863,061. 30	1,883,500	61,101. 40	20,438. 70
II. „	1,118,002. 60	1,168,500	14,021. 65	50,497. 40
III. „	1,256,754. 95	1,275,000	39,449. 05	18,245. 05
Bahnpostentschädigungen	174,493. 30	170,000	Minder- ausgabe	7,267. 35
Total C.	4,412,312. 15	4,497,000	107,304. 75	Mehr- ausgabe
<b>D. Ablagehalter, Briefträger, Boten etc.:</b>				
1. Ablagehalter	1,249,765. —	1,270,000	18,727. 15	20,235. —
2. Andere Angestellte	2,948,194. 70	2,900,000	90,710. 25	Mehr- ausgabe
Total D.	4,197,959. 70	4,170,000	109,437. 40	Mehr- ausgabe
<b>E. Kondukteure</b>	702,038. 50	686,000	8,636. 90	Meh- ausgabe {
<b>F. Besoldungsnachgenüsse</b>	91,597. —	78,250	3,507. 50	
Total	9,806,787. 75	9,840,000	234,222. 65	13,347. —
				33,212. 25

Klassen und Abtheilungen.	Oberpost- direktion.	Postkreise.											
		Genf.	Lausanne.	Bern.	Neuenburg.	Basel.	Aarau.	Luzern.	Zürich.	St. Gallen.	Chur.	Bellenz.	Total.
<b>A. Beamte.</b>	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberpostdirektion . . . . .	191,127. 85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	191,127. 85
Kreispostdirektionen (Direktoren, Kontro- leure, Adjunkte und Kassiere) . . .	—	19,113. —	19,488. —	18,879. 95	19,113. —	19,488. —	19,488. —	19,488. —	19,488. —	19,470. —	19,488. —	18,248. 60	211,752. 55
Postbüreaux :													
I. Klasse . . . . .	—	201,342. 95	191,021. 25	239,393. 85	123,270. —	306,145. 65	86,678. 90	144,793. 40	313,491. 10	140,431. 75	84,433. 60	32,058. 85	1,863,061. 30
II. „ . . . . .	—	15,252. 40	170,945. 15	75,788. 45	229,394. 20	74,114. 75	79,178. 45	26,218. 20	209,151. 20	140,162. 45	23,478. 65	74,318. 70	1,118,002. 60
III. „ . . . . .	—	25,553. 45	175,647. 70	111,349. 20	135,344. 05	81,785. 75	114,543. 85	107,788. 70	242,252. 05	119,796. 75	96,725. 50	45,967. 95	1,256,754. 95
Entschädigungen an fahrende Postbüreaux	—	18,448. 90	18,557. 45	15,758. 35	12,731. 90	40,293. 60	2,753. 25	8,043. 65	33,306. —	14,185. 80	2,676. 20	7,738. 20	174,493. 30
<b>B. Bedienstete.</b>													
Ablagehalter . . . . .	—	28,373. 55	180,514. 60	167,087. 85	110,675. 20	87,509. 80	114,292. 30	99,216. 35	187,261. 85	98,016. 20	107,810. 30	69,007. —	1,249,765. —
Andere Bedienstete . . . . .	—	301,728. 90	415,127. 05	301,946. —	314,506. 30	290,373. 60	110,411. 10	153,721. 35	539,787. 75	343,658. —	89,344. 30	87,590. 35	2,948,194. 70
Kondukteure . . . . .	—	25,218. 15	90,600. 85	51,990. 50	104,017. —	51,782. 75	30,312. 75	57,628. 55	84,301. —	51,929. 25	117,022. 35	37,235. 35	702,038. 50
<b>C. Besoldungsnachgenüsse</b> . . . . .	1,896. —	6,558. —	18,400. —	9,156. —	10,136. —	3,312. —	1,782. —	9,405. —	12,936. —	5,574. —	—	12,442. —	91,597. —
Total auf Ende 1888	193,023. 85	641,589. 30	1,280,302. 05	991,350. 15	1,059,187. 65	954,805. 90	559,440. 60	626,303. 20	1,641,974. 95	933,224. 20	540,978. 90	384,607. —	9,806,787. 75
„ „ „ 1887	188,252. 30	637,676. 30	1,249,646. 55	939,331. 20	1,054,816. 20	911,096. 30	559,176. 10	606,323. 60	1,611,231. 25	901,357. 50	543,139. 80	370,518. —	9,572,565. 10
Mehr im Jahre 1888	4,771. 55	3,913. —	30,655. 50	52,018. 95	4,371. 45	43,709. 60	264. 50	19,979. 60	30,743. 70	31,866. 70	Weniger 2,160. 90	14,089. —	234,222. 65

Die Ausgaben an Büreaukosten vertheilen sich auf folgende Unterrubriken :

	1888.	1887.	Mehr	Weniger
	Fr.	Fr.	als 1887.	Fr.
1. Papier und Druckkosten	164,109. 66	148,720. 61	15,389. 05	—
2. Büreaumaterialien . . . . .	53,989. 08	41,875. 21	12,113. 87	—
3. Buchbinderarbeiten . . . . .	12,389. 56	12,914. 25	—	524. 69
4. Beleuchtung . . . . .	111,120. 75	120,254. 93	—	9,134. 18
5. Beheizung . . . . .	51,584. 72	50,206. 06	1,378. 66	—
6. Verschiedene Büreau- bedürfnisse . . . . .	18,621. 82	22,320. 06	—	3,698. 24
<b>Total</b>	<b>411,815. 59</b>	<b>396,291. 12</b>	<b>28,881. 58</b>	<b>13,357. 11</b>

Mehr 15,524. 47

Die Minderausgaben 1888 gegen 1887 auf den Unterrubriken „Buchbinderarbeiten“, „Beleuchtung“ und „Verschiedene Büreaubedürfnisse“ erklären sich durch die Thatsache, daß Ausgaben, die sich noch auf das Jahr 1886 bezogen, erst im Jahr 1887 verrechnet werden konnten und daher das letztere Rechnungsjahr in außerordentlicher Weise belasteten. (Vergl. Botschaft des Bundesrathes vom 13. Juni 1887, Bundesblatt III, 471.)

Im Allgemeinen müssen die Ausgaben für Büreaukosten infolge der steten Verkehrszunahme, der Errichtung neuer Poststellen, des Bezugs größerer Dienstlokale etc. naturgemäß von Jahr zu Jahr eine Steigerung erfahren und zwar trotz aller Sparsamkeit, die auch auf diesem Gebiete unausgesetzt beobachtet wird.

#### IV. Dienstkleidung.

	1888.	1887.
Ausgaben . . . . .	Fr. 145,945. 67	Fr. 134,069. 60
Voranschlag . . . . .	„ 146,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Budget . . . . .	„ 54. 33	
Mehrausgabe gegenüber 1887	„ 11,876. 07	

Die Ausgaben vertheilen sich wie folgt:

	1888.	1887.
1. Ankauf von Tüchern, Leinwand, Blousen und Ausrüstungsgegenständen . . . . .	Fr. 103,638. 17	Fr. 96,446. 35
2. Anfertigungskosten . . . . .	„ 37,273. 90	„ 35,504. 95
3. Diverse Unkosten (Fracht etc.)	„ 733. 60	„ 518. 30
4. Entschädigungen an weibliche Angestellte . . . . .	„ 4,300. —	„ 1,600. —
<b>Total</b>	<b>Fr. 145,945. 67</b>	<b>Fr. 134,069. 60</b>

Ein Posten von Fr. 14,137. 27 für verkauftes Dienstkleidungs-material erscheint unter den Einnahmen, Rubrik m, Ziffer 1.

Die Mehrausgabe gegenüber 1887 ist theils in der Stellenvermehrung, theils in den Verfallzeiten des Jahres 1888 begründet.

V. Gebäulichkeiten (Lokalmiethzinse etc.).

	1888.	1887.
Bruttoausgabe für Miethzinse .	Fr. 612,127. 54	Fr. 579,960. 43
Dazu:		
Ausgaben für bauliche Aende- rungen, Reparaturen etc. (Unterrubrik „Unterhalt“)	„ 18,234. 48	„ 10,562. 36
Total Bruttoausgaben	Fr. 630,362. 02	Fr. 590,522. 79
Voranschlag . . . . .	„ 650,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag . . . . .	„ 19,637. 98	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre . . . . .	„ 39,839. 23	

Den Ausgaben dieser Rubrik steht die unter k hievor erwähnte Einnahme an Untermiethen im Betrage von Fr. 87,057. 43 (1887: Fr. 73,471. 98), hauptsächlich die Telegraphenverwaltung betreffend, gegenüber.

Die beiliegende Tabelle 3 enthält eine postkreisweise Vergleichung der Ausgaben für „Gebäulichkeiten“, 1888 gegenüber 1887.

Im Jahre 1888 hatte die Postkasse der Bundeskasse für die dem Bunde gehörenden Postgebäulichkeiten, gemäß der neuen Schätzung, eine um Fr. 48,770 höhere Verzinsung zu leisten, als im Jahre 1887.

VI. Mobilien und Büreaugeräthschaften.

	1888.	1887.
Ausgaben . . . . .	Fr. 142,079. 17	Fr. 124,386. 37
Voranschlag, nebst Nachkredit von Fr. 25,500 . . . . .	„ 142,500. —	
Minderausgabe gegenüber dem Budget . . . . .	„ 420. 83	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre . . . . .	„ 17,692. 80	

Die Mehrausgabe gegenüber 1887 entstand hauptsächlich durch die unerwartet großen Kosten, welche die Möblirung des neuen Postgebäudes in Luzern, sowie namentlich die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung in diesem Gebäude erforderten.

## Postkreisweise Vergleichung der Ausgaben für Gebäulichkeiten, 1888. und 1887.

Postkreis.	Miethzinse (Brutto-Ausgaben).		Einnahmen an Untermiethen.		Netto-Ausgaben an Miethzinsen.		Ausgaben für bauliche Aenderungen, Reparaturen etc.		Total-Ausgaben nach Abzug der Untermiethen.	
	1888.	1887.	1888.	1887.	1888.	1887.	1888.	1887.	1888.	1887.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Genf . . . . .	39,610. 20	38,968. —	13,806. 47	13,330. —	25,803. 73	25,638. —	2,603. 99	576. 59	28,407. 72	26,214. 59
Lausanne . . . . .	55,702. 57	57,853. 47	6,019. 05	6,289. —	49,683. 52	51,564. 47	1,927. 53	1,424. 31	51,611. 05	52,988. 78
Bern . . . . .	37,245. 05	35,039. 30	3,926. 05	1,694. —	33,319. —	33,345. 30	918. 84	572. 61	34,237. 84	33,917. 91
Neuenburg . . . . .	101,261. 55	100,580. 10	7,442. 70	7,364. —	93,818. 85	93,216. 10	598. 12	748. 26	94,416. 97	93,964. 36
Basel . . . . .	91,644. 11	90,140. 11	11,830. —	10,955. —	79,814. 11	79,185. 11	2,217. 42	2,048. 96	82,031. 53	81,234. 07
Aarau . . . . .	26,185. —	26,127. 50	2,600. 22	2,560. —	23,584. 78	23,567. 50	554. 30	236. 60	24,139. 08	23,804. 10
Luzern . . . . .	48,889. 70	27,976. 95	5,665. 64	600. —	43,224. 06	27,376. 95	587. 21	134. 45	43,811. 27	27,511. 40
Zürich . . . . .	102,483. 55	101,368. 30	14,723. 95	14,998. 30	87,759. 60	86,370. —	3,435. 44	582. 85	91,195. 04	86,952. 85
St. Gallen . . . . .	63,267. 15	57,564. 70	14,870. —	9,313. 65	48,397. 15	48,251. 05	2,083. 21	1,662. 70	50,480. 36	49,913. 75
Chur . . . . .	27,318. 16	25,654. 35	3,413. 35	3,608. 03	23,904. 81	22,046. 32	1,827. 26	2,064. 48	25,732. 07	24,110. 80
Bellenz . . . . .	17,880. —	17,880. —	2,760. —	2,760. —	15,120. —	15,120. —	340. 86	331. 10	15,460. 86	15,451. 10
Total	611,487. 04	579,152. 78	87,057. 43	73,471. 98	524,429. 61	505,680. 80	17,094. 18	10,382. 91	541,523. 79	516,063. 71

## VII. Fuhrwesenmaterial.

	1888.	1887.
Ausgaben . . . . .	Fr. 508,982. 49	Fr. 504,243. 20
Voranschlag, inklusive Nach- kredit von Fr. 32,000 . . . . .	„ 509,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag . . . . .	„ 17. 51	
Mehrausgabe gegenüber 1887 . . . . .	„ 4,739. 29	

Diese Ausgaben vertheilen sich auf die einzelnen Unterrubriken wie folgt:

## A. Wagen und Schlitten.

	1888.	1887.
a. Neue Anschaffung von Fuhr- werken . . . . .	Fr. 54,441. 30	Fr. 66,839. 90
b. Neue Anschaffung von Hand- karren, Vorrathsmaterial und Remisengeräthschaften . . . . .	„ 71,926. 21	„ 74,444. 14
c. Reparaturen . . . . .	„ 169,591. 45	„ 177,124. 39
Total	Fr. 295,958. 96	Fr. 318,408. 43
Ab: geliefertes Material für neue Wagen . . . . .	„ 9,881. 89	„ 12,381. 04
Bleiben für A. Wagen und Schlitten . . . . .	Fr. 286,077. 07	Fr. 306,027. 39

Im Berichtjahre sind folgende neue Postfuhrwerke angeschafft worden:

- 8 zweiplätzig Wagen, worunter 1 Bernerwägelchen, 2 Bergwagen, 4 Cabriolets neuer Konstruktion mit großem Koffer und 1 gewöhnliches Cabriolet;
- 5 vierplätzig Berlinen;
- 5 vierplätzig Omnibus;
- 6 sechsplätzig Caleschen;
- 6 einspännige Fourgons;
- 3 einspännige Gepäckwagen;
- 5 zweiplätzig Schlitten, worunter 1 Bergschlitten;
- 10 vierplätzig Schlitten, worunter 1 Bergschlitten, 5 Berline- und 4 Omnibusschlitten;
- 1 sechsplätzig Omnibusschlitten;
- 10 einspännige Gepäckschlitten;
- 1 vierspänniger Gepäckschlitten;
- 1 einspänniger, gedeckter Fourgonschlitten.

## B. Bahnpostwagen.

	1888.	1887.
a. Neue Anschaffung . . . .	Fr. 95,088. —	Fr. 85,185. 75
b. Unterhalt und Reparaturen . . . .	„ 64,762. 70	„ 53,138. 12
c. Reinigen und Schmieren, Beheizung und Beleuchtung . . . .	„ 63,054. 72	„ 59,891. 94
<b>B. Bahnpostwagen . . . .</b>	<b>Fr. 222,905. 42</b>	<b>Fr. 198,215. 81</b>

Wir bemerken :

ad a. Die Mehrausgabe gegenüber 1887 rührt davon her, daß im Berichtjahre 4 dreiachsige und 6 zweiachsige und im Jahr 1887 nur 2 dreiachsige und 8 zweiachsige Bahnpostwagen angeschafft wurden. Ferner mußte ein für die Gotthardroute bestimmter neuer dreiachsiger Bahnpostwagen mit der Westinghouse-Bremse, Dampfheizung und Gasbeleuchtung ausgerüstet werden und schließlich wurden fünf Reserveradsätze angeschafft.

ad b. Die Erhöhung hat ihren Grund in der Vermehrung der Wagen, sowie in der Anschaffung von Westinghouse-Bremsen für 9 auf der Gotthardroute in Verwendung kommenden Bahnpostwagen.

ad c. Diese Mehrausgabe wurde veranlaßt durch die Vermehrung und Ausdehnung der Bahnpostkurse. Im Jahre 1888 wurden von den Bahnpostwagen 15,836,420 Achsenkilometer zurückgelegt gegenüber von 14,673,919 Achsenkilometern im Jahre 1887.

Im Berichtjahre wurden zwei alte zweiachsige Bahnpostwagen ausrangirt.

## VIII. Transportkosten.

	1888.	1887.
Ausgaben . . . . .	Fr. 4,320,200. 89	Fr. 4,484,598.
Voranschlag, inklusive Nach- kredit von Fr. 120,000 . . . . .	„ 4,354,000. —	
<b>Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag . . . . .</b>	<b>Fr. 33,799. 11</b>	

Die Ausgaben, über welche in der Beilage Nr. 4 die nähern Angaben enthalten sind, vertheilen sich auf die Unterrubriken wie folgt:

## Uebersicht der Einnahmen von Reisenden und der Ausgaben an Transportkosten vom Jahr 1888 im Vergleich zum Vorjahre.

Monat.	Anzahl der Reisenden nach den Stundenpässen.	Einnahmen an Passagier- und Uebergewichtstaxen, laut den Monatsrechnungen.	a. Postführungen auf Grundlage fester Verträge.	b. Betheiligungsbetreffnisse der Postpferdhalter an den Passagiereinnahmen bei einzelnen Kursen.	c.				Total Rubrik e.	d. Vergütungen an die Eisenbahnen und Dampfboote für den Transport der Fabrikstücke über 5 Kilogramm.	e. Provisionen an Agenten und Schiffskapitäne für Einschreibung der Reisenden.	f. Beleuchtung und Schmieren der Postwagen.	g. Verschiedenes (Schiffahrtsgelder, Schiffsbüreaux, Gebühren an's Ausland etc.).	Total Rubriken c—g.	Ausgaben. Total.	
					1. Beiwagenlieferungen.	2. Extraposten.	3. Vermehrte Bespannung der Hauptwagen.	4. Außergewöhnliche Transportkosten.								
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Januar	1887	49,311	74,554. 15	222,736. 20	7,807. 30	11,556. 65	1,095. 80	— —	3,536. 35	16,188. 80	6,591. 86	211. 97	664. 04	6. 45	23,663. 12	254,206. 62
„	1888	49,825	75,555. 40	222,769. 60	8,550. 40	11,215. 35	2,384. 60	— —	3,077. 52	16,677. 47	2. 25	505. 58	477. 55	6. 25	17,669. 10	248,989. 10
Februar	1887	42,311	65,259. 20	222,018. 90	7,570. 70	8,948. 60	964. 55	— —	4,227. 20	14,140. 35	7,176. 77	450. 65	500. 73	663. 35	22,931. 85	252,521. 45
„	1888	47,014	68,255. 85	222,560. 80	7,753. 15	13,218. 54	1,809. 10	— —	1,892. 23	16,919. 87	14,224. 78	82. 11	420. 71	615. 80	32,263. 27	262,577. 22
März	1887	53,134	86,024. 20	222,230. —	8,897. 15	15,422. 85	1,723. 55	— —	3,264. 91	20,411. 31	106,626. 09	94. 54	184. 14	831. 65	128,147. 73	359,274. 88
„	1888	54,337	81,736. 97	222,531. 15	8,677. 55	14,262. 50	2,270. 85	10. —	2,539. 55	19,082. 90	102,866. 85	100. 65	503. 68	1,090. 16	123,644. 24	354,852. 94
April	1887	53,295	97,506. 69	222,458. 30	9,109. 70	17,291. 70	1,095. 80	— —	2,667. 60	21,055. 10	4,515. 36	326. 34	1,175. 95	— —	27,072. 75	258,640. 75
„	1888	57,189	98,503. 64	222,750. 95	9,464. 45	19,407. 55	2,999. 55	— —	2,307. 42	24,714. 52	6,827. 25	212. 19	704. 37	15. 80	32,474. 13	264,689. 53
Mai	1887	59,500	112,751. 19	224,603. 40	10,137. —	16,596. 65	477. 55	83. 60	3,380. 30	20,538. 10	5,854. 27	184. 86	307. 73	660. 75	27,545. 71	262,286. 11
„	1888	59,212	113,370. 61	224,460. 15	10,912. 15	21,310. 15	2,156. 80	34. 80	1,766. 25	25,268. —	6,827. 85	180. 14	194. 75	858. 52	33,329. 26	268,701. 56
Juni	1887	63,199	164,778. 54	312,487. 60	12,719. 90	28,907. 30	1,723. 90	113. 40	4,431. 50	35,176. 10	118,235. 04	210. 30	633. 03	1,546. 34	155,850. 81	481,058. 31
„	1888	63,549	171,006. 80	310,573. 05	13,571. 85	35,859. 40	3,718. 50	108. 50	2,436. 27	42,122. 67	119,217. 30	263. 92	868. 40	859. 90	163,332. 19	487,477. 09
Juli	1887	89,745	348,281. 65	383,544. 75	20,738. 65	93,903. 60	23,137. 65	205. 80	4,400. 25	121,647. 30	5,177. 95	580. 21	389. 03	273. 47	128,067. 96	532,351. 36
„	1888	83,470	293,910. 70	374,451. 05	21,332. 65	69,959. 85	20,355. 40	183. 40	1,999. 13	92,497. 78	6,864. 05	562. 63	420. 60	— —	100,345. 06	496,128. 76
August	1887	106,741	430,509. 05	383,605. 65	24,253. 20	152,570. 55	29,785. —	258. 30	4,592. 65	187,206. 50	4,792. 15	599. 74	814. 85	679. 60	194,092. 84	601,951. 69
„	1888	94,968	354,851. 65	374,496. —	23,954. 75	102,132. 55	26,083. 50	84. —	1,571. 85	129,871. 90	6,972. 93	443. 11	316. 92	615. 75	138,220. 61	536,671. 36
September	1887	74,796	215,195. 50	340,476. 60	15,231. 75	51,201. 25	5,252. 40	145. 90	5,626. 38	62,225. 93	107,786. 83	781. 42	585. 01	833. 95	172,213. 14	527,921. 49
„	1888	72,787	202,897. 92	327,601. 55	15,611. 30	48,918. —	8,320. 35	173. 20	3,242. 35	60,653. 90	99,266. 84	526. 36	461. 75	849. 10	161,757. 95	504,970. 80
Oktober	1887	62,550	149,581. 10	232,180. 30	11,360. 55	23,813. 70	1,647. 10	72. —	4,512. 75	30,045. 55	5,651. 58	2,191. 53	359. 67	— —	38,248. 33	281,789. 18
„	1888	61,440	124,172. 90	227,991. 65	11,786. 20	25,236. 50	1,466. 05	24. —	3,124. 40	29,850. 95	6,858. 85	384. 41	816. 68	296. 82	38,207. 71	277,985. 56
November	1887	53,153	93,246. 85	222,019. 85	9,676. 25	16,322. 50	2,063. 05	— —	3,797. 96	22,183. 51	100. 95	137. 83	794. 78	955. 44	24,172. 51	255,868. 61
„	1888	53,545	89,939. 60	218,064. 40	9,443. 40	20,535. 45	1,064. 50	— —	4,364. 90	25,964. 85	6,863. 78	67. 32	910. 62	875. 84	34,682. 41	262,190. 21
Dezember	1887	52,667	80,759. 76	222,215. 85	8,919. 10	15,836. 75	1,741. 90	77. 40	13,654. 04	31,310. 09	151,887. 29	106. 25	1,470. 92	818. 05	185,592. 60	416,727. 55
„	1888	45,161	72,565. 10	218,885. 30	8,159. 10	19,889. —	2,514. 65	— —	10,222. 76	32,626. 41	93,379. 01	49. 87	1,030. 17	836. 90	127,922. 36	354,966. 76
Total	1887	760,402	1,918,447. 88	3,210,577. 40	146,421. 25	452,372. 10	70,708. 25	956. 40	58,091. 89	582,128. 64	524,396. 14	5,875. 64	7,929. 88	7,269. 05	1,127,599. 35	4,484,598. —
„	1888	742,497	1,746,767. 14	3,167,135. 65	149,216. 95	401,944. 84	75,143. 85	617. 90	38,544. 63	516,251. 22	470,171. 74	3,378. 29	7,126. 20	6,920. 84	1,003,848. 29	4,320,200. 89

	1888.	1887.
a. Postführungen auf Grundlage fester Verträge .	Fr. 3,167,135. 65	Fr. 3,210,577. 40
b. Beteiligungsbetreffnisse der Postpferdehalter an den Passagiereinnahmen bei einzelnen Kursen . . .	„ 149,216. 95	„ 146,421. 25
c. Ausgaben für Beiwagenlieferungen, Extraposten und außergewöhnliche Transportkosten . . .	„ 516,251. 22	„ 582,128. 64
d. Vergütung an die Eisenbahnen und Dampfboote für den Transport der Fahrpoststücke über 5 kg. . .	„ 470,171. 74	„ 524,396. 14
e. Provisionen an Agenten u. Schiffskapitäne für Einschreibung von Reisenden	„ 3,378. 29	„ 5,875. 64
f. Beleuchtung u. Schmieren der Postwagen . . .	„ 7,126. 20	„ 7,929. 88
g. Schiffahrtsgelder, Schiffsbüreaux, Gebühren an das Ausland . . . . .	„ 6,920. 84	„ 7,269. 05
Total	Fr. 4,320,200. 89	Fr. 4,484,598. —

Wir bemerken:

Ad a. Die Verminderung der fixen Kurszahlungen rührt hauptsächlich von der Aufhebung der Postführungsverträge für die Strecken Brienz-Alpnach, Brienz-Meiringen und Meiringen-Lungern (Juni) und Domo d'Ossola-Intra (September) her. Hinwieder wurden die Ausgaben dieser Unterrubrik durch Einführung neuer Postkurse vermehrt.

Ad c. Die Verminderung rührt einestheils von den ad a hievon erwähnten Gründen, sodann von der Thatsache her, daß bei den fortbestehenden Kursen in den Monaten Juli und August 1888 bedeutend weniger Beiwagenreisende befördert wurden, als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Ad d. Die Verminderung gegenüber 1887 hat ihren Grund in dem Umstand, daß pro 1888 keine Nachzahlungen aus frühern Jahren nöthig wurden, wie dies pro 1887 der Fall war.

Die kleinern Abweichungen von 1888 gegenüber dem Vorjahre in den Unterrubriken e, f und g geben zu keinen besondern Bemerkungen Veranlassung, indem sie den ad a und c hievor genannten Ursachen zuzuschreiben sind.

Im Allgemeinen beziehen wir uns bezüglich der Ausgabenrubrik VIII „Transportkosten“ auf die Bemerkungen zu der Einnahmenrubrik a. „Ertrag der Reisenden“.

### IX. Werthzeichenfabrikation.

	1888.	1887.
Ausgaben . . . . .	Fr. 114,918. 31	Fr. 94,543. 16
Voranschlag . . . . .	„ 115,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Budget . . . . .	„ 81. 69	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre . . . . .	„ 20,375. 15	

Diese Ausgabe setzt sich zusammen wie folgt:

	1888.	1887.
1. Frankomarken . . . . .	Fr. 43,381. 12	Fr. 39,861. 04
2. Taxmarken . . . . .	„ 744. 17	„ 352. 97
3. Postkarten . . . . .	„ 44,845. 57	„ 38,296. 10
4. Frankobänder . . . . .	„ 5,359. 76	„ 3,323. 47
5. Geldanweisungscartons . . . . .	„ 11,521. 49	„ 1,922. 58
6. Einzugsmandatformulare . . . . .	„ —	„ 1,967. —
7. Empfangsbescheinigungen . . . . .	„ 4,552. —	„ 5,040. —
8. Begleitadressen und Deklarationen . . . . .	„ 4,450. —	„ 3,780. —
9. Unvorhergesehenes . . . . .	„ 64. 20	„ —
<b>Total</b>	<b>Fr. 114,918. 31</b>	<b>Fr. 94,543. 16</b>

### X. Vergütungen für körperliche Verletzung von Personen.

	1888.	1887.
Ausgaben . . . . .	Fr. 2,482. 80	Fr. 220. 50
Voranschlag . . . . .	„ 10,000. —	

### XI. Vergütungen für Verluste, sowie für Beschädigung und Verspätung von Postsendungen.

	1888.	1887.
Ausgaben . . . . .	Fr. 10,991. 22	Fr. 6,535. 30
Voranschlag . . . . .	„ 20,000. —	

### XII. Wechselkurs-Differenzen.

	1888.	1887.
Ausgaben . . . . .	Fr. 1,346. 95	Fr. 2,135. 74
Voranschlag . . . . .	„ 3,500. —	

Diese Rubrik umfaßt nicht nur Kursdifferenzen, sondern auch Agio-Ausgaben auf Goldzahlungen, und es wurde anlässlich der Aufstellung des Voranschlages für 1889 der Titel dieser Rubrik entsprechend ergänzt.

### XIII. Entschädigungen an das Postpersonal bei Unfällen im Dienst.

Ständiger Posten von Fr. 8000. Ueber die Leistungen und den Stand dieser Unfallkasse enthalten der Geschäftsbericht und die betreffende Spezialrechnung nähere Mittheilungen.

### XIV. Kosten des Briefpost-Transits.

	1888.	1887.
Ausgaben . . . . .	Fr. 286,793. 67	Fr. 195,911. 09
Voranschlag (inklusive Nach- kredit von Fr. 130,000) . . . . .	„ 330,000. —	

Die Verumständungen sind genau die nämlichen wie bei dem „Ertrag des Briefpost-Transits“ (Einnahmenrubrik d. hievor), und es repräsentirt daher die Ausgabe des Jahres 1888 das wirkliche Ergebnis für 1887, gemäß der Statistik vom 1.—28. November 1887, im Betrage von Fr. 247,844. 02, sowie die Differenzen zwischen den provisorischen Zahlungen für die drei letzten Quartale von 1886 und dem wirklichen Ergebnis auf Grundlage der genannten Statistik, mit Fr. 38,949. 65.

### XV. Saldozahlungen und Rückvergütungen.

	1888.	1887.
Ausgaben . . . . .	Fr. 3,300,167. 01	Fr. 3,311,419. 76
Voranschlag . . . . .	„ 3,414,000. —	

Gegenüber dem Vorjahr zeigt sich eine Minderausgabe von Fr. 11,252. 75 und gegenüber dem Budget eine solche von Fr. 113,832. 99.

Auf die Unterrubriken vertheilen sich die Ausgaben wie folgt:

	1888.	1887.
1. Reisenden- und Gepäcktaxen . . . Fr.	212. 60	Fr. 943. 60
2. Nachnahmesaldi der Auswechslungs- büreaux . . . . . "	130,714. 31	" 262,358. 86
3. Briefposttaxen . . . . . "	1,649. 80	" 1,434. 10
4. Geldanweisungstaxen . . . . . "	52,295. 72	" 48,512. 20
5. Fahrpostverkehr (inkl. Nachnahmen) "	1,938,369. 48	" 1,942,688. 68
6. Rückvergütung v. Taxen und Bestell- gebühren . . . . . "	45,159. 27	" 37,975. 84
7. Vergütung d. bezogenen Zollgebühren "	996,436. 96	" 879,150. 30
8. Vergütung d. bezogenen statistischen Gebühren . . . . . "	135,328. 87	" 138,356. 18
Total	Fr. 3,300,167. 01	Fr. 3,311,419. 76

Hier stellen sich gegenüber dem Vorjahr folgende Abweichungen von Belang heraus:

Minderausgabe von . . . . . Fr. 131,644. 55  
bei Ziffer 2, und

Meherausgabe von . . . . . " 117,286. 66  
bei Ziffer 7.

Diese letztere erklärt sich hinlänglich durch den vermehrten Verkehr und die Einführung erhöhter Zollgebühren und erstere findet ihre etwelche Ausgleichung in der Mindereinnahme von Fr. 64,228. 27, welche die Ziffer 2 und 5 der Einnahmenrubrik „e“ (Saldoertrag der Abrechnungen mit andern Transportanstalten) im Jahre 1888 gegenüber dem Jahre 1887 erzielt.

Die Ziffern 2 und 5 der Ausgabenrubrik XV und die gleichbetitelten oben erwähnten Ziffern 2 und 5 der Rubrik „e“ entziehen sich einer auch nur annähernden Vorausberechnung, indem deren Ergebnisse von den Verkehrsschwankungen, hauptsächlich von dem Nachnahmeverkehr, abhängig sind.

Hingegen findet zwischen denselben stets eine gewisse Ausgleichung in der Weise statt, daß, wenn die Einnahmen gegenüber dem Vorjahr einen Minderertrag ergeben, die Ausgaben ebenfalls geringer sind, und umgekehrt, daß, wenn die Rubrik „e“ einen Mehrertrag herausstellt, in der Rubrik XV sich ebenfalls eine Meherausgabe zeigt. Eine annähernde Ausgleichung kann indessen niemals stattfinden, zunächst weil ein Theil des Ertrages in den Einnahmen für verbrauchte Werthzeichen inbegriffen ist, und dann weil sich die Reglirung der Nachnahmesaldi der Auswechslungsbüreaux (Ziffer 2) vom 4. Quartal durch die internationalen Abrechnungen jeweilen in das folgende Jahr verschiebt.

## XVI. Verzinsung des Betriebsmaterials.

	1888.	1887.
Entschädigung der Postkasse an die Bundeskasse . . . . .	Fr. 91,782. 26	Fr. 91,810. 88
Voranschlag . . . . .	„ 92,000. —	

Die Verzinsung, zu 4 %, erfolgt von dem Inventarwerth, wie er auf Beginn des Betriebsjahres festgestellt wurde. Der Inventarwerth betrug auf 1. Januar 1888 Fr. 2,294,556. 51.

## XVII. Verminderung des Betriebsmaterials.

	1888.	1887.
Ausgaben . . . . .	Fr. 268. 07	Fr. 715. 44
Voranschlag . . . . .	„ 13,000. —	

Die Postkasse muß der Bundeskassè den Betrag, welcher sich als Verminderung des Bestandes des Betriebsmaterials ergibt, je-weilen auf Ende des Jahres vergüten.

Das Inventar über sämtliches Postmaterial betrug:

auf 31. Dezember 1887 . . . . .	Fr. 2,294,556. 51
„ 31. „ 1888 . . . . .	„ 2,294,288. 44

Die Verminderung beträgt somit Fr. 268. 07

Das Inventar hat in seinen einzelnen Rubriken folgenden Bestand:

	1888.	1887.	Ver- minderung.	Ver- mehrung.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Wagen und Schlitten	766,685. —	853,385. —	86,700. —	—
II. Fuhrwesenmaterial . . . . .	293,967. 16	278,320. 64	—	15,646. 52
III. Bahnpostwagen . . . . .	448,740. —	408,212. 50	—	40,527. 50
IV. Mobiliar und Bureau- geräthschaften . . . . .	769,866. 25	739,089. 39	—	30,776. 86
V. Dienstkleidung . . . . .	15,030. 03	15,548. 98	518. 95	—

Total	2,294,288. 44	2,294,556. 51	87,218. 95	86,950. 88
Nach Abzug der Vermehrung von . . . . .			86,950. 88	

bleibt eine Verminderung, wie oben, von 268. 07

Der Voranschlag hatte eine Verminderung vorgesehen von Fr. 13,000.

Die Differenz rührt davon her, daß bedeutend mehr Anschaffungen von Mobiliar und anderm ins Inventar fallenden Material gemacht wurden, als das Budget vorgesehen hatte. Die Schätzung ist auch dieses Jahr im Allgemeinen tief gehalten.

*XVIII. Porti, Rechnungsdifferenzen und Provisionen.*

	1888.	1887.
Ausgaben . . . . .	Fr. 9,181. 13	Fr. 8,687. 14
Voranschlag mit Nachkredit von Fr. 500 . . . . .	„ 9,500. —	

Diese Rubrik zerfällt in folgende Unterabtheilungen:

	1888.	1887.
a. Postporti und Taxen für Tele- gramme nach dem Auslande	Fr. 2,127. 06	Fr. 2,194. 10
b. Rechnungsdifferenzen . . . . .	„ 29. 20	„ 11. 40
c. Provisionen an Private für Ver- kauf von Postwerthzeichen . . . . .	„ 7,024. 87	„ 6,481. 64
Total	Fr. 9,181. 13	Fr. 8,687. 14

*XIX. Prozesse, Expertisen.*

	1888.	1887.
Ausgaben . . . . .	Fr. 1,228. 40	Fr. 1,311. 16
Voranschlag . . . . .	„ 5,500. —	

Es fielen:

	1888.	1887.
a. auf die Prozeßkosten . . . . .	Fr. 615. 10	Fr. 382. 66
b. „ „ Expertisen . . . . .	„ 613. 30	„ 928. 50
Total	Fr. 1,228. 40	Fr. 1,311. 16

*XX. Versicherung des Mobiliars, Unvorhergesehenes.*

	1888.	1887.
Ausgaben . . . . .	Fr. 11,311. 50	Fr. 9,413. 20
Voranschlag, inklusive Nachkredit von Fr. 2000 . . . . .	„ 11,500. —	

Es fielen:

	1888.	1887.
a. auf die Mobiliarversicherung	Fr. 2,142. 03	Fr. 2,388. 71
b. „ das Unvorhergesehene . . . . .	„ 9,169. 47	„ 7,024. 49
Total	Fr. 11,311. 50	Fr. 9,413. 20

### 3. Telegraphenverwaltung.

#### A. Telegraphenwesen.

(Siehe nachstehende Tabelle I.)

**I.** Die Gehalte und Vergütungen haben die entsprechende Summe des Vorjahres um Fr. 29,398. 93 überschritten, sind aber um Fr. 45,057. 84 unter dem bewilligten Kredite geblieben. Die Vermehrung erklärt sich theils aus der Kreirung einiger neuer, durch den gesteigerten Verkehr nothwendig gewordener Telegraphistenstellen, theils durch Besoldungszulagen an eine Anzahl Beamte gemäß bundesrätlicher Verordnung.

**II.** Die Rubrik Reisekosten blieb um Fr. 359. 26 unter der entsprechenden Ausgabe des Vorjahres und um Fr. 1101. 90 unter dem Voranschlage.

**III.** Die Büreaukosten überstiegen diejenigen des Vorjahres um Fr. 2911. 61, blieben aber um Fr. 4593. 80 unter der bündgetirten Summe.

**IV.** Die Miethzinse betragen Fr. 8679. 03 mehr als im Jahre 1887, dagegen blieben sie um Fr. 5221. 12 unter dem Budgetansatze.

**V.** Für Bau und Unterhalt der Linien wurden Fr. 102,303. 15 mehr verausgabt als im Jahre 1887, doch ist die bezügliche Summe um Fr. 23,167. 29 unter dem Voranschlage geblieben. Die Mehrausgabe erklärt sich durch die Kabellegung in Genf, die Kabelzuführungen zum neuen Postgebäude in Luzern, die Verlegung der Telegraphenlinien an der Brünigbahn (für welche ein Theil der Kosten von der Bahnverwaltung zurückerstattet wurde) und endlich durch die Anlage neuer direkter Drähte zwischen Bern und Genf und zwischen Basel und Zürich, deren Ausführung zwar erst in das Jahr 1889 fällt, für welche aber das Material noch im Berichtjahr angeschafft wurde.

**VI.** Die Rubrik Apparate erzeugt im Vergleich zum Vorjahre eine Vermehrung von Fr. 15,898. 11, blieb jedoch um Fr. 713. 06 unter den bewilligten Krediten, wobei ein Nachtragskredit von Fr. 3000.

**VII.** Die Ausgaben für Büreaugeräthschaften betragen Fr. 2194. 98 mehr als im Vorjahre, blieben aber um Fr. 718. 86 unter dem Budgetansatze.

**VIII.** Die verschiedenen Ausgaben (Bekleidung der Boten, Beitrag an das internationale Bureau und Unvorhergesehenes) blieben um Fr. 24. 57 unter der entsprechenden Ausgabe des Vor-

jahres, überschritten aber den bewilligten Kredit um Fr. 194. 38. Diese Ueberschreitung erklärt sich daraus, daß eine von uns bewilligte Entschädigung von Fr. 500 an die Wittve eines bei Bestellung eines Telegramms zur Nachtzeit und in einer Gebirgsgegend verunglückten Expressboten noch in die Dezemberrechnung aufgenommen wurde. Eine Hinübernahme dieser unvorhergesehenen Ausgabe ins Jahr 1889 hätte bei dem knapp zugemessenen Kredite dieser Rubrik voraussichtlich ein Nachtragskreditbegehren nöthig gemacht.

Laut Voranschlag und Nachtragskredit hätte sich ein Aktivsaldo ergeben von . . . . . Fr. 147,000. —

Dagegen ergab sich eine Mehreinnahme von	Fr. 143,949. 11
und eine Minderausgabe von . „	81,439. 04
	„ 225,388. 15

Aktivsaldo laut Rechnung . . . . . Fr. 372,388. 15

Das Inventar der Büraugeräthschaften, der Apparate und des Linienbauvorrathsmaterials beläuft sich auf Ende des Berichtjahres auf Fr. 601,904. 89, mit einer Vermehrung von Fr. 28,393. 40, welche unter den Einnahmen erscheint.

Das Inventar der in Betrieb stehenden Linien erzeugt auf Ende 1888 einen Bestand von Fr. 1,983,942. 52, mit einer Vermehrung von Fr. 20,617. 32.

## B. Telephonwesen.

(Siehe nachstehende Tabelle II.)

I. Die Gehalte und Vergütungen betragen Fr. 26,406. 85 mehr als im Vorjahre, sind aber um Fr. 21,989. 50 unter dem Voranschlage geblieben. Diese Zunahme, wie diejenige anderer Rubriken, erklärt sich durch die fortwährende und rasche Ausdehnung des Telephonwesens.

II. Die Reisekosten überschritten diejenigen des Vorjahres um Fr. 1898. 25, blieben aber um Fr. 503. 15 unter dem Voranschlage.

III. Die Ausgabe für Büraukosten blieb um Fr. 448. 71 unter derjenigen des Vorjahres und um Fr. 2793. 47 unter dem Budgetansatze.

IV. Die Miethzinse stellen sich um Fr. 838. 60 höher als im Vorjahre, sind jedoch um Fr. 1726. 10 unter dem Budgetansatze geblieben.

V. Die Ausgaben für Bau und Unterhalt der Linien überstiegen die entsprechende Summe des Jahres 1887 um Fr. 81,823. 84 und haben den bewilligten Kredit bis auf Fr. 6. 46 erschöpft.

VI. Die Rubrik Apparate stellt sich um Fr. 357. 57 höher als im Vorjahre und übersteigt den bewilligten Kredit um Fr. 20. 28.

VII. Für Büreaugeräthschaften wurden Fr. 332. 35 weniger verausgabt als im Vorjahre und Fr. 860. 65 weniger, als der Voranschlag beträgt.

VIII. Die verschiedenen Ausgaben betragen Fr. 48. 65 weniger als im Vorjahre und Fr. 1228. 40 weniger, als im Budget vorgesehen wurde.

Im Budget wurde ein Aktivsaldo vorgesehen von Fr. 59,000. —

Dagegen erzeugte sich eine Mehreinnahme von

Fr. 130,297. 25

und eine Minderausgabe von . „ 19,208. 28

„ 149,505. 53

Aktivsaldo laut Rechnung . . . . . Fr. 208,505. 53

Das Inventar der Büreaugeräthschaften, des Linienbauvorathsmaterials und der Apparate beläuft sich auf Ende des Berichtjahres auf Fr. 1,072,827. 86, mit einer Vermehrung von Fr. 75,848. 37, welche unter den Einnahmen erscheint.

Das Inventar der in Betrieb stehenden Linien weist auf Ende 1888 einen Bestand von Fr. 821,092. 48 auf, mit einer Vermehrung von Fr. 247,369. 02.

### Gesamtergebniß.

Das Rechnungsergebniß aus dem Telegraphen- und Telephonbetrieb zusammen ergibt sich aus folgender Darstellung:

#### Einnahmen.

	Voranschlag 1888.		Rechnung 1888.	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Telegraph	2,397,000		2,540,949. 11	
Telephon	1,058,000		1,188,297. 25	
		3,455,000		3,729,246. 36

#### Ausgaben.

Telegraph	2,250,000		2,168,560. 96	
Telephon	999,000		979,791. 72	
		3,249,000		3,148,352. 68
Aktivsaldo		206,000		580,893. 68

Der Gesamtinventarwerth (ohne die Linien) stellt sich auf Ende des Berichtjahres auf Fr. 1,674,732. 75, mit einer Vermehrung von Fr. 104,241. 77.

Der Inventarwerth der Telegraphen- und Telephonlinien zusammen beziffert sich mit Fr. 2,805,035, mit einer Vermehrung von Fr. 267,986. 34.

Tab. I.

## Telegraph.

	Rechnung von 1887.	Budgetkredit von 1888.	Rechnung von 1888.
	Fr.	Fr.	Fr.
I. Gehalte und Vergütungen .	1,603,543. 23	1,678,000	1,632,942. 16
II. Reisekosten . . . . .	16,257. 36	17,000	15,898. 10
III. Büreaukosten . . . . .	95,994. 59	103,500	98,906. 20
IV. Gebäulichkeiten . . . . .	108,099. 85	122,000	116,778. 88
V. Bau und Unterhalt der Linien	117,529. 56	243,000	219,832. 71
VI. Apparate . . . . .	32,388. 83	49,000	48,286. 94
VII. Büreaugeräthschaften . . .	4,586. 16	7,500	6,781. 14
VIII. Verzinsung d. Inventarwerthes	23,996. 46	24,000	22,940. 45
IX. Inventarverminderung . . .	26,400. 25	—	— —
X. Verschiedenes . . . . .	6,218. 95	6,000	6,194. 38
	<u>2,035,015. 24</u>	<u>2,250,000</u>	<u>2,168,560. 96</u>

Tab. II.

## Telephon.

	Rechnung von 1887.	Budgetkredit von 1888.	Rechnung von 1888.
	Fr.	Fr.	Fr.
I. Gehalte und Vergütungen .	175,603. 65	224,000. —	202,010. 50
II. Reisekosten <sup>7000</sup> . . . . .	7,598. 60	10,000. —	9,496. 85
III. Büreaukosten . . . . .	13,655. 24	16,000. —	13,206. 53
IV. Gebäulichkeiten . . . . .	11,435. 30	14,000. —	12,273. 90
V. Bau und Unterhalt der Linien	398,169. 70	480,000. —	479,993. 54
VI. Apparate . . . . .	219,662. 71	220,000. —	220,020. 28
VII. Büreaugeräthschaften . . .	2,471. 70	3,000. —	2,139. 35
VIII. Verzinsung des Inventars	29,559. 26	30,000. —	39,879. 17
IX. Verschiedenes . . . . .	820. 25	2,000. —	771. 60
	<u>858,976. 41</u>	<u>999,000. —</u>	<u>979,791. 72</u>

## Unvorhergesehenes.

Die aus diesem Kredite bestrittenen Ausgaben sind folgende:

1) Ehrengaben . . . . .	Fr. 2,255. —
2) Kosten der Vertretung beim internationalen hygienischen Kongreß in Wien . . . . .	" 2,715. 50
3) Kosten der Beerdigungsfeierlichkeiten des Herrn Bundespräsidenten Hertenstein . . . . .	" 1,036. —
4) Prozeßkosten in Sachen Legat Brunner . . . . .	" 500. 10
5) Verschiedenes . . . . .	" 1,681. 60
	Fr. 8,188. 20
Budgetkredit . . . . .	" 11,844. —
Minderverwendung . . . . .	Fr. 3,655. 80

## Summarische Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben.

### I. Einnahmen.

	Ertrag.			Voranschlag.
	1886.	1887.	1888.	1888.
<b>A. Liegenschaften</b>	Fr. 197,778. 93	232,134. 06	300,343. 92	286,631. —
	mehr als budgetirt . . . . .			Fr. 13,712. 92
	mehr als im Vorjahr . . . . .			Fr. 68,209. 86
<b>B. Kapitalien. I. Angelegte Kapitalien</b>	Fr. 799,602. 45	660,041. 04	885,766. 88	729,000. —
	mehr als budgetirt . . . . .			Fr. 156,766. 85
	mehr als im Vorjahr . . . . .			Fr. 225,725. 84
„ „ <b>II. Betriebskapitalien</b>	Fr. 215,769. 09	242,018. 28	251,653. 68	226,797. —
	mehr als budgetirt . . . . .			Fr. 24,856. 68
	mehr als im Vorjahr . . . . .			Fr. 9,635. 40
<b>C. Allgemeine Verwaltung und Departemente.</b>				
Allgemeine Verwaltung	Fr. 25,464. 98	21,183. 51	22,678. 96	21,500. —
	mehr als budgetirt . . . . .			Fr. 1,178. 96
	mehr als im Vorjahr . . . . .			Fr. 1,495. 45

	Ertrag.			Voranschlag.
	1886.	1887.	1888.	1888.
A. Departement des Auswärtigen	Fr. 55,179. 49	70,198. 15	90,806. 75	57,800. —
	mehr als budgetirt . . . . .			Fr. 33,006. 75
	mehr als im Vorjahr . . . . .			Fr. 20,608. 60
B. Departement des Innern . . . . .	Fr. 311,812. 18	94,726. 78	—	—
C. Justiz- und Polizeidepartement	Fr. 676. 10	4,840. 25	11,433. 65	6,500. —
	mehr als budgetirt . . . . .			Fr. 4,933. 65
	mehr als im Vorjahr . . . . .			Fr. 6,593. 40
D. Militärdepartement . . . . .	Fr. 5,833,055. 38	7,123,971. 31	6,309,987. 33	5,077,462. —
	mehr als budgetirt . . . . .			Fr. 1,232,525. 33
	weniger als im Vorjahr . . . . .			Fr. 831,983. 98
E. Finanz- und Zolldepartement	Fr. 30,174,427. 37	26,337,498. 97	26,432,440. 89	24,665,000. —
	mehr als budgetirt . . . . .			Fr. 1,767,440. 89
	mehr als im Vorjahr . . . . .			Fr. 94,941. 92
F. Industrie- und Landwirthschafts- departement . . . . .	Fr. 21,323. 25	125,262. 85	149,086. 06	165,000. —
	weniger als budgetirt . . . . .			Fr. 15,913. 94
	mehr als im Vorjahr . . . . .			Fr. 23,823. 21

	Ertrag.			Voranschlag.
	1886.	1887.	1888.	1888.
G. Post- u. Eisenbahndepartement	Fr. 23,450,225. 38	24,670,137. 53	25,424,254. 16	24,848,700. —
	mehr als budgetirt . . . . .			Fr. 575,554. 16
	mehr als im Vorjahr . . . . .			Fr. 754,116. 63
H. Unvorhergesehenes . . . . .	Fr. 5,947. 81	4,959. 53	4,411. 26	1,610. —
	mehr als budgetirt . . . . .			Fr. 2,801. 26
	weniger als im Vorjahr . . . . .			Fr. 548. 27

### Rekapitulation der Einnahmen.

Zinse von Liegenschaften . . . . .	Fr. 300,343. 92
„ „ Kapitalien . . . . .	„ 1,137,420. 56
	Fr. 1,437,764. 48
Allgemeine Verwaltung und Departemente . . . . .	„ 58,440,687. 80
Unvorhergesehenes . . . . .	„ 4,411. 26
	Fr. 59,882,863. 54
Voranschlag . . . . .	„ 56,086,000. —
Mehreinnahmen . . . . .	Fr. 3,796,863. 54

## II. Ausgaben.

	Ausgaben.			Voranschlag und Nachtragskredite.
	1886.	1887.	1888.	1888.
<b>A. Amortisation und Verzinsung des Anleiheus</b>	Fr. 1,867,429. 62	1,867,942. 60	1,773,184. 23	1,773,645. —
<b>B. Allgemeine Verwaltungskosten</b>	Fr. 738,843. 15	788,799. 26	789,200. 12	{ 785,600. — 15,600. —
<b>C. Departemente und Verwaltungen.</b>				
A. Departement des Auswärtigen	Fr. 528,008. 29	499,882. 25	689,977. 47	{ 530,100. — 164,999. 40
B. Departement des Innern	Fr. 3,905,508. 61	4,274,760. 32	4,466,612. 83	{ 4,222,704. — 816,916. 84
C. Justiz- u. Polizeidepartement	Fr. 51,956. 61	53,041. 30	99,156. 55	{ 87,400. — 40,000. —
D. Militärdepartement	Fr. 18,596,463. 64	21,636,151. 72	22,824,365. 69	{ 20,366,937. — 1,944,298. 08
E. Finanz- u. Zolldepartement	Fr. 10,135,587. 64	3,914,465. 76	3,475,328. 64	{ 4,602,700. — 932,179. 65

	Ausgaben.			Voranschlag und Nachtragskredite.
	1886.	1887.	1888.	1888.
F. Industrie- und Landwirthschafts- departement . . . . .	Fr. 766,244. 34	1,093,193. 65	1,224,477. 79	{ 1,322,320. — 6,200. —
G. Post- und Eisenbahn- departement . . . . .	Fr. 21,466,297. 75	22,673,808. 35	23,204,596. 05	{ 23,232,750. — 362,600. —
H. Unvorhergesehenes . . . . .	Fr. 11,166. 83	27,950. 90	8,188. 20	11,844. —

### Rekapitulation der Ausgaben.

Amortisation und Verzinsung des Anleiheus . . . . .	Fr. 1,773,184. 23
Allgemeine Verwaltungskosten . . . . .	„ 789,200. 12
Departemente . . . . .	„ 55,984,515. 02
Unvorhergesehenes . . . . .	„ 8,188. 20
	<u>Fr. 58,555,087. 55</u>

## Gesamt-Rekapitulation.

Ausgaben.	Verwendung.	
	Mehr.	Weniger.
Fr. 1,773,184. 23	Fr. — —	Fr. 460. 77
" 789,200. 12	" — —	" 11,999. 88
" 55,984,515. 02	" — —	" 2,647,589. 95
" 8,188. 20	" — —	" 3,655. 80
Fr. 58,555,087. 57	Fr. — —	Fr. 2,663,706. 40
Die Mehreinnahmen betragen . . . . .		Fr. 3,796,863. 54
Die Minderausgaben " . . . . .		" 2,663,706. 40
		Fr. 6,460,569. 94
Ausgabenüberschuß laut Voranschlag . . . . .	Fr. 850,000. —	
Betrag der Nachtragskredite . . . . .	" 4,282,793. 97	
		" 5,132,793. 97
Bleibt Einnahmenüberschuß . . . . .		Fr. 1,327,775. 97

# Handelsregister-Eintragungen im Jahre 1888.

Kantone.	Einzelfirmen.				Kollektiv- und Kommanditgesellschaften.				Aktien-, Kommandit-Aktiengesellschaften und Genossenschaften.												Vereine.				Bevollmächtigungen.				Filialen.				Register B.		Total-Eintragungen.	Gebühren-antheil des Bundes.
	Eintragungen.	Taxirte Löschungen.	Gebührenfreie Löschungen.	Aenderungen.	Eintragungen.	Taxirte Löschungen.	Gebührenfreie Löschungen.	Aenderungen.	Eintragungen.			Taxirte Löschungen.			Gebührenfreie Löschungen.			Aenderungen.			Eintragungen.	Taxirte Löschungen.	Gebührenfreie Löschungen.	Aenderungen.	Eintragungen.	Taxirte Löschungen.	Gebührenfreie Löschungen.	Aenderungen.	Eintragungen.	Gebührenfreie Löschungen.						
									Kapital 0 à 100,000 Fr.	Kapital 100,000 à 1'000,000 Fr.	Kapital + 1 Million Fr.	Kapital 0 à 100,000 Fr.	Kapital 100,000 à 1'000,000 Fr.	Kapital + 1 Million Fr.	Kapital 0 à 100,000 Fr.	Kapital 100,000 à 1'000,000 Fr.	Kapital + 1 Million Fr.	Kapital 0 à 100,000 Fr.	Kapital 100,000 à 1'000,000 Fr.	Kapital + 1 Million Fr.																
Zürich	299	57	(40) 176	27	99	12	(1) 56	21	39	3	—	4	2	—	—	—	1	24	10	4	3	—	1	5	153	27	84	3	2	5	2	2	21	40	(41) 1,182	1,121. 70
Bern	208	65	(35) 137	9	66	16	(3) 39	8	122	3	1	4	—	—	(1) 37	(2) 3	—	58	10	1	16	—	—	5	103	7	64	—	10	2	4	1	124	(41) 1,123	1,306. 80	
Luzern	59	12	(10) 41	3	13	5	4	2	6	3	—	1	1	—	—	—	—	11	3	3	2	—	—	—	42	4	21	—	3	1	—	1	10	14	(10) 265	295. 70
Uri	2	—	(1) 1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	(1) 6	13. 80	
Schwyz	10	—	4	—	6	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	28. —	
Nidwalden	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4. —
Obwalden	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5. —	
Glarus	11	1	4	—	5	1	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	10	5	3	—	—	—	—	—	—	52	48. 20	
Zug	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	9	7. 20	
Freiburg	48	10	(2) 14	1	5	3	(1) 2	1	53	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	1	9	—	—	—	6	—	3	—	—	—	—	—	(3) 164	337. 10		
Solothurn	13	5	8	—	13	3	1	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1	—	—	—	—	15	—	10	—	1	—	—	—	—	83	115. —	
Baselstadt	59	28	(6) 22	5	29	3	19	13	1	3	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	81	4	53	—	3	—	—	—	(6) 338	369. 40		
Baselland	4	—	(2) 3	—	1	2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	3	—	4	53	—	—	—	—	(2) 18	38. 40		
Schaffhausen	25	8	(4) 15	—	6	1	(1) 7	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	1	—	—	—	11	1	8	—	—	—	—	—	(5) 94	81. 50		
Appenzell A. Rh.	14	1	(2) 4	3	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	7	1	1	—	—	—	—	13	2	8	—	2	—	—	—	(2) 65	86. 30		
Appenzell I. Rh.	1	1	(1) 1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(1) 5	4. 80		
St. Gallen	96	30	(7) 56	1	41	9	(3) 31	6	8	—	1	—	—	—	—	—	—	10	3	3	2	—	—	—	35	9	3	—	6	3	(1) 3	3	(11) 394	386. 30		
Graubünden	38	11	(4) 41	5	15	3	19	—	3	1	1	—	—	—	(2) 2	—	—	1	2	2	1	—	—	—	12	2	9	—	2	—	(1) 2	—	(7) 173	172. 90		
Aargau	33	2	(3) 20	2	17	6	10	7	8	1	—	7	—	—	(1) 1	—	—	6	2	—	4	—	—	—	34	2	14	—	4	2	—	—	(4) 184	217. —		
Thurgau	50	12	(3) 17	8	10	2	9	—	7	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	17	3	12	—	—	—	—	—	(3) 157	157. 60		
Tessin	47	4	2	—	12	7	3	5	4	2	—	—	1	—	—	—	—	2	3	1	1	—	—	—	8	1	3	—	4	—	—	—	107	166. 20		
Waadt	295	58	(33) 119	11	47	15	(1) 30	9	56	1	—	1	—	—	6	1	—	23	5	—	9	—	—	2	52	2	31	—	6	1	—	—	(34) 781	850. —		
Wallis	8	1	(1) 3	—	5	—	4	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	(1) 33	41. 20		
Neuchâtel	104	19	(18) 79	5	27	12	24	1	10	1	—	—	—	—	2	—	—	18	5	—	9	—	—	—	42	7	26	—	6	—	—	—	(18) 402	372. 30		
Genève	316	18	(40) 248	25	92	6	(3) 60	11	14	2	3	1	1	—	(1) 3	1	—	8	12	1	6	—	—	—	56	8	35	—	4	—	—	—	(44) 948	880. 10		
<b>Total 1888</b>	<b>1,743</b>	<b>343</b>	<b>(212) 1016</b>	<b>105</b>	<b>511</b>	<b>108</b>	<b>(13) 325</b>	<b>96</b>	<b>347</b>	<b>23</b>	<b>10</b>	<b>18</b>	<b>5</b>	<b>—</b>	<b>(3) 52</b>	<b>(4) 8</b>	<b>1</b>	<b>187</b>	<b>69</b>	<b>22</b>	<b>67</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>29</b>	<b>699</b>	<b>86</b>	<b>421</b>	<b>3</b>	<b>54</b>	<b>18</b>	<b>(2) 19</b>	<b>12</b>	<b>31</b>	<b>186</b>	<b>(234) 6,618</b>	<b>7,118. 50</b>
Total 1887	1,891	356	(256) 1182	63	478	113	(25) 320	88	258	32	4	23	8	3	(3) 6	(3) 10	(1) 2	187	118	54	88	1	1	25	629	106	331	—	6	16	(2) 34	7	37	92	(290) 6,664	7,398. 30
Total 1886	2,101	335	(256) 873	68	502	97	(16) 325	83	138	24	8	14	8	6	(1) 6	(2) 3	(1) 2	82	50	29	65	—	1	11	679	84	367	—	89	18	(1) 33	4	34	42	(277) 6,181	6,379. —
Total 1885	1,661	294	(256) 834	42	480	97	(30) 332	87	167	17	7	12	5	1	(2) 13	(3) 4	(1) 3	50	34	32	93	1	1	13	601	84	238	—	80	18	(2) 19	4	58	17	(294) 5,399	5,667. 50
Total 1884	1,874	236	(276) 686	39	512	86	(22) 319	88	157	18	8	9	4	2	(2) 2	1	—	30	39	17	71	1	—	12	619	86	177	1	68	10	23	6	82	40	(300) 5,323	5,647. 70
Total 1883	24,469	122	? 324	2	3872	75	? 131	45	1008	368	150	6	14	3	? 3	? 1	? 2	5	10	5	134	—	—	1	3142	46	56	—	378	6	? 4	2	2097	45	? 36,526	49,385. —
Auf 31. Dez. bleiben	27,138	—	—	—	4027	—	—	—	1871	411	162	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4287	—	—	—	512	—	—	—	1917	—	—	—
effektiv eingetragen	1883	24,025	—	—	3666	—	—	—	999	353	145	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3040	—	—	—	368	—	—	—	2052	—	—	—

**Anmerkung:**

Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf die bei den gebührenfreien Löschungen inbegriffenen Konkurse.

# Staatsvermögen.

## 1. Liegenschaften.

### a. Produktive.

	Stand Ende 1887.		Mutationen.		Total Ende 1888.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Waffenplatz Thun . . .	1,832,428.	—	+	29,986. 30	} 1,843,800. —	
			—	18,614. 30		
„ Herisau- St. Gallen . . .	300,000.	—	+	165,479. 10	} 460,800. —	
			—	4,679. 10		
„ Frauenfeld . . .	450,755.	10	+	657. 16	} 446,900. —	
			—	4,512. 26		
„ Bière . . .	55,978.	06	—	578. 06	55,400. —	
Schanzenboden . . .	67,800.	—	—	640. —	67,160. —	
Pulvermühlen . . .	316,624.	40	+	1,623. —	} 315,100. —	
			—	3,147. 40		
Waffenfabrik . . .	154,800.	—	—	1,550. —	153,250. —	
Verwaltungsgebäude in Bern . . .	—	—	—	98,700. —	98,700. —	
Liegenschaft in Köniz . . .	49,865.	—	—	515. —	49,350. —	
Zollgebäude . . .	1,086,592.	55	+	114,294. 04	} 1,188,880. —	
			—	12,006. 59		
Postgebäude . . .	2,866,280.	73	+	946,676. 71	} 3,767,950. —	
			—	45,007. 44		
<b>Total</b>	<b>7,181,123.</b>	<b>84</b>	<b>+</b>	<b>1,357,416. 31</b>	} <b>8,447,290. —</b>	
			—	91,250. 15		

### b. Unproduktive.

Waffenplatz Thun . . .	1,492,625.	—	—	—	1,492,625. —	
„ Frauenfeld . . .	—	—	—	—	—	
„ Herisau- St. Gallen . . .	165,479.	10	—	165,479. 10	—	
Zeughäuser . . .	193,035.	92	+	24,500. —	} 215,200. —	
			—	335. 92		
Munitionsmagazine . . .	132,280.	—	+	32,520. —	164,800. —	
Sternwarte in Zürich . . .	174,000.	—	—	—	174,000. —	
Chemiegebäude in Zürich . . .	596,200.	—	+	21,300. —	617,500. —	
Physikgebäude in Zürich . . .	184,000.	—	+	189,400. —	373,400. —	
Landwirthschaftl. Schule des Polytechnikums . . .	28,000.	—	—	—	28,000. —	
Meteorologische Station auf dem Säntis . . .	—	—	—	—	—	
Bundesrathhäuser . . .	1,423,960.	—	—	373,960. —	1,050,000. —	
Verwaltungsgebäude Bern . . .	—	—	+	40,400. —	40,400. —	
Sanitätsmagazin Flüelen . . .	36,000.	—	—	—	36,000. —	
<b>Total</b>	<b>4,425,580.</b>	<b>02</b>	<b>+</b>	<b>308,120. —</b>	} <b>4,193,925. —</b>	
			—	539,775. 02		

Da der Waffenplatz Herisau - St. Gallen keine unproduktiven Bestandtheile enthält, indem auch die dortige Kaserne einen wenn auch bescheidenen Miethzins abwirft und übrigens ohnehin diese Liegenschaft, wie an betreffender Stelle nachgewiesen ist, die höchste Rendite von allen Waffenplätzen erzeugt, so haben wir den unproduktiven Schätzungswert von Fr. 165,479. 10 zum produktiven geschlagen.

Von der Schätzung der produktiven Liegenschaften, einschließlich der neu hinzugekommenen, bringen wir für das Rechnungsjahr nur 1 % oder im Ganzen Fr. 91,250. 15 in Abzug, dagegen wird der Anschlagswert des im Abbruch begriffenen ehemaligen Inselgebäudes im Betrage von Fr. 373,960 ganz eliminiert, und ferner sind die auf den Neubau vorläufig verwendeten Kosten außer Betracht gelassen. In Zukunft wird ein höherer allgemeiner Prozentsatz für Abschätzung zur Anwendung kommen.

## 2. Kapitalien.

### a. Werthschriften.

Der Stand der Werthschriften war zu Ende des Vorjahres folgender:

1. Inländische Titel . . . . .	Fr. 7,098,703. 65
2. Ausländische Titel . . . . .	„ 10,604,927. 30
	<hr/>
	Fr. 17,703,630. 95
Ankäufe, inklusive Konversionen, von inländischen Titeln .	Fr. 4,100,672. 35
Ankäufe von ausländischen Titeln .	„ 1,734,978. —
	<hr/>
	„ 5,835,650. 35
Kursdifferenz . . . . .	„ 13,127. 24
	<hr/>
	Fr. 23,552,408. 54
° Verkäufe, inkl. Konversionen und Rückzahlungen, von inländischen Titeln .	Fr. 4,698,294. 65
Verkäufe von ausländischen Titeln .	„ 978,566. —
	<hr/>
	„ 5,676,860. 65
Total der Werthschriften laut nachstehendem Inventar . . . . .	Fr. 17,875,547. 89

### Inventar der eidgenössischen Werthschriften per 31. Dezember 1888.

Zinsfuß.	Werthschriften.	Kurs.	Nominal- werth.	Kurswerth.
%.			Fr.	Fr.
<i>1. Inländische Titel.</i>				
3½	Eidgenössische Obligationen . . . . .	104	18,000. —	18,720. —
"	Berner Staatsobligationen . . . . .	99,5	1,192,000. —	1,186,040. —
"	Kassascheine d. Kantonalbank Bern	100	45,000. —	45,000. —
"	"    der Hypothekarkasse			
"	Bern . . . . .	100	96,000. —	96,000. —
"	Waadtländer Staatsobligationen . . . . .	99,5	11,000. —	10,945. —
3¾	Obligationen der Ortsbürgerge- meinde Zofingen . . . . .	100	90,000. —	90,000. —
"	Obligationen der basellandschaftl. Kantonalbank . . . . .	100	30,000. —	30,000. —
"	Darleihen an die Jura- Bern- Luzern-Bahn . . . . .	100	400,000. —	400,000. —
4	Zürcher Staatsobligationen . . . . .	102	772,000. —	787,440. —
"	Solothurner " . . . . .	100	615,000. —	615,000. —
"	Baselstadt " . . . . .	100	521,000. —	521,000. —
"	Appenzell A. Rh. " . . . . .	101	270,000. —	272,700. —
"	St. Galler " . . . . .	101	2,000. —	2,020. —
"	Neuenburger " . . . . .	101	548,000. —	553,480. —
"	Jurabahnobligationen . . . . .	101,5	840,000. —	852,600. —
"	Obligationen der Neuenburger Kantonalbank . . . . .	100	244,000. —	244,000. —
"	Obligationen des Kantons Wallis	100	70,000. —	70,000. —
"	Obligation Sandoz- Bucher . . . . .	100	50. —	50. —
4¼	Zürcher Staatsobligationen . . . . .	103	50,000. —	51,500. —
"	St. Galler " . . . . .	102	287,000. —	292,740. —
4½	Berner " . . . . .	101,5	29,500. —	29,942. 50
"	Luzerner " . . . . .	102	50,000. —	51,000. —
"	Aargauer " . . . . .	102	150,000. —	153,000. —
"	Neuenburger " . . . . .	102	60,000. —	61,200. —
"	Krienser Gülden . . . . .	100	26,000. —	26,000. —
5	Walliser Staatsobligationen . . . . .	105	16,500. —	17,325. —
—	Titel aus der Liquidation der Walliserbank . . . . .	—	34,128. 85	34,128. 85
			6,467,178. 85	6,511,831. 35
<i>2. Ausländische Titel.</i>				
3	Englische Consols . . . . .	99	2,017,600. —	1,997,424. —
"	Französische Rente, perpétuelle . . . . .	83	266,666. 67	221,333. 34
"	Sächsische Rente . . . . .	94	247,000. —	232,180. —
"	Schwedische Rente . . . . .	86,5	160,550. —	138,875. 75
"	Norwegische Anleihe . . . . .	86,5	242,928. —	210,132. 70
"	Hamburger Staatsanleihen . . . . .	93	279,110. —	259,572. 30
"	Canadische Anleihe . . . . .	95	100,880. —	95,836. —
3½	Belgische Rente . . . . .	102	550,000. —	561,000. —
Uebertrag			3,864,734. 67	3,716,354. 09

Zinsfuß.	Werthschriften.	Kurs.	Nominal- werth.	Kurswerth.
%			Fr.	Fr.
		Uebertrag	3,864,734. 67	3,716,354. 09
"	Deutsche Reichsanleihe . . . . .	102,5	864,500. —	886,112. 50
"	Preußische Consols . . . . .	103,5	185,250. —	191,733. 75
"	Hamburger Staatsanleihe . . . . .	101,5	185,250. —	188,028. 75
"	Niederländische Staatsanleihe . . . . .	101	373,800. —	377,538. —
"	Norwegische . . . . .	99	226,980. —	224,710. 20
"	Schwedische . . . . .	100	281,580. —	281,580. —
"	Dänische Rente . . . . .	99	280,000. —	277,200. —
4	Badisches Staatsanleihen . . . . .	104,5	287,755. —	300,704. —
"	Bayerisches . . . . .	106,5	494,000. —	526,110. —
"	Deutsche Reichsanleihe . . . . .	108	1,123,850. —	1,213,758. —
"	Finnländische Staatsanleihe . . . . .	101,5	62,521. 85	63,459. 65
"	Hessische . . . . .	107	43,225. --	46,250. 75
"	Preußische Consols . . . . .	107,5	1,415,310. —	1,521,458. 25
"	United States Bonds . . . . .	124	36,260. —	44,962. 40
4 1/2	Französische Rente . . . . .	104	494,444. 45	514,222. 20
5	Italienische Rente . . . . .	94	620,000. —	582,800. —
"	Russische Consols . . . . .	100	370,734. —	370,734. —
"	Argentinische Anleihe . . . . .	96	37,500. —	36,000. —
			<u>11,247,694. 97</u>	<u>11,363,716. 54</u>

### b. Bankdepositen.

Bestand zu Ende 1887 . . . . .	Fr. 3,091,573. 75
Rückbezüge im Laufe des Rechnungsjahres . . . . .	" 103,000. —
	<u>Fr. 2,988,573. 75</u>
Neue Anlagen . . . . .	" 1,052,342. 45
Stand zu Ende 1888 . . . . .	<u>Fr. 4,040,916. 20</u>

### c. Wechsel.

Stand zu Ende 1887 . . . . .	Fr. 6,392,137. 90
Diskontirungen im Berichtjahr . . . . .	" 12,855,340. 49
	<u>Fr. 19,247,478. 39</u>
Der Ausgang betrug . . . . .	" 17,102,354. 64
Stand zu Ende 1888 . . . . .	<u>Fr. 2,145,123. 75</u>

Laut der Staatsrechnung betragen die Ein- und Ausgänge im Wechselportefeuille Fr. 8,118. 51 mehr, welche Differenz lediglich vom Rückconto herrührt.

**Rekapitulation.**

Werthschriften . . . . .	Fr. 17,875,547. 89
Bankdepositen . . . . .	„ 4,040,916. 20
Wechsel . . . . .	„ 2,145,123. 75
	<hr/>
	Fr. 24,061,587. 84

**3. Verzinsliche Betriebskapitalien.**

Stand zu Ende 1887 . . . . .	Fr. 6,221,193. 59
„ „ „ 1888 . . . . .	„ 6,885,871. 38
	<hr/>
Vermehrung	Fr. 664,677. 79

Das Nähere ist aus folgender Tabelle ersichtlich.

	Betriebsmaterial und Mobilier.		Waarenvorräthe.		Ausstände.		Baarschaft.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Kp.	Fr.	Rp.
	1. Pferderegie . . . . .	244,193.	40	—	—	—	—	—	—	244,193.
2. Konstruktionswerkstätte . . . . .	39,734.	25	129,466.	32	—	—	—	—	169,200.	57
3. Munitionsfabrik . . . . .	98,681.	70	574,606.	25	10,297.	—	—	—	683,584.	95
4. Waffenfabrik . . . . .	96,889.	20	330,460.	84	1,925.	85	—	—	429,275.	89
5. Pulververwaltung . . . . .	89,879.	16	590,593.	48	54,608.	92	26,098.	19	761,179.	75
6. Münzverwaltung . . . . .	68,424.	15	552,396.	24	—	—	2,033.	24	622,853.	63
7. Postverwaltung . . . . .	2,294,288.	44	—	—	—	—	—	—	2,294,288.	44
8. Telegraphenverwaltung . . . . .	1,674,732.	75	—	—	—	—	—	—	1,674,732.	75
9. Liegenschaftsverwalt. in Thun	5,050.	—	1,512.	—	—	—	—	—	6,562.	—
	4,611,873.	05	2,179,035.	13	66,831.	77	28,131.	43	6,885,871.	38

## 4. Unverzinsliche Bestände.

	Bestand.	
	1887. Fr.	1888. Fr.
1. Baarschaft im Gewölbe . . . . .	2,591,000. —	5,386,000. —
2. Holzvorräthe der Konstruktionswerkstätte . . . . .	43,720. 10	43,720. 10
3. Munitionsverwaltung . . . . .	1,084,697. 62	833,587. 71
4. Waffenbestandtheile der Waffenfabrik . . . . .	446,100. —	284,900. —
5. Liegenschaftsverwaltung in Thun .. . . .	21,095. 70	19,129. 65
6. Fourragevorräthe . . . . .	608,638. 01	552,266. 22
7. Vorschuß für Armcebereitschaft . . . . .	455,092. 86	18,190. —
8. Konservenvorräthe . . . . .	—	16,620. 95
9. Vorschuß für Schuhwerk . . . . .	179,818. 50	179,524. 90
10. Vorschuß für Offiziersequipements . . . . .	—	64,292. 50
11. Vorschuß auf Bronze- geschütze . . . . .	39,000. —	—
	<u>5,469,162. 79</u>	<u>7,398,232. 03</u>
		<u>5,469,162. 79</u>

Vermehrung 1,929,069. 24

*Ad 1.* In dem dermaligen Bestande sind Fr. 4,000,000 Gold begriffen, welche infolge des Postulates vom 23. Juni 1888, betreffend die Erhöhung des Baarvorrathes der Bundeskasse auf 10 Millionen Franken, in's Gewölbe gelegt worden sind. Die übrigen Posten bieten zu Bemerkungen nicht Anlaß.

*Ad 6.* Das Guthaben für Fourragevorräthe betrug auf 1. Januar 1888 die Summe von . . . . . Fr. 608,638. 01  
An Vorschüssen wurden bezogen . . . . . „ 178,623. 63

zusammen Fr. 787,261. 64

dagegen für an Schulen abgegebene Fourrage an die Staatskasse vergütet . . . . . „ 234,995. 42

die Militärverwaltung schuldet demnach per 31. Dezember 1888 . . . . . Fr. 552,266. 22

welche ausgewiesen werden, wie folgt:

2,837,385 kg. Hafer à Fr. 16. 54 per 100 kg. =	Fr. 469,303. 48
355,560 " Heu " " 12. 50 " 100 " =	" 44,445. 75
258,596 " Stroh " " 11. — " 100 " =	" 28,445. 56
Torfstreu für . . . . .	" 3. 91
Depotinventar, 30 % des Schätzungswerthes . . . . .	" 10,067. 52
<b>Total auf neue Rechnung</b>	<b>Fr. 552,266. 22</b>

Ad 7. Auf 1. Januar 1888 schuldete die Militärverwaltung . . . . .	Fr. 455,092. 86
hievon wurden auf den Konto „Fleischkonservenvorräthe“ übertragen . . . . .	" 22,332. 86
restiren	Fr. 432,760. —
hiez u kommen an bezogenen Vorschüssen . . . . .	" 21,673. 65
<b>zusammen</b>	<b>Fr. 454,433. 65</b>

Die Weizenvorräthe betragen per 31. Dezember 1887:

1) 203 Waggon s à 10,000 kg. zu Fr. 20. 80 per 100 kg. = . . . . .	Fr. 422,240. —
2) 21,040 Säcke à 50 Cts. = " 10,520. —	
<b>zusammen</b>	<b>Fr. 432,760. —</b>

An Weizen wurde im Laufe des Jahres verkauft:

1) 2,047,211 kg. à Fr. 20.94 per 100 kg. = . . . . .	Fr. 428,712. 02
2) 7160 Säcke à 50 Cts. = " 3,580. —	
<b>zusammen</b>	<b>Fr. 432,292. 02</b>

Hievon abgezogen die Magazin- und Liquidationsspesen mit " 8,057. 72

Ablieferungen an die Staatskasse . . . . .	Fr. 424,234. 30
Rückzahlung empfangener Vorschüsse . . . . .	" 10,423. 65

**Total der Ablieferungen** " 434,657. 95

Guthaben der Staatskasse . . . . .	Fr. 19,775. 70
Hievon sind als definitiver Verlust abzuschreiben " 1,585. 70	
<b>Restanz auf Ende 1888</b> . . . . .	<b>Fr. 18,190. —</b>



10,000 Büchsen argentinische Konserven à 2 Rationen zu 90 Cts. per Büchse = . . . . .	Fr. 9,000. —
7,034 Büchsen Corned-Beef à 3 Rationen zu Fr. 1 per Büchse = . . . . .	„ 7,034. —
1,677 Rationen Soupe concentrée à 35 Cts. per Ration . . . . .	„ 586. 95
Total	<u>Fr. 16,620. 95</u>

Ad 9. Die vom Militärdepartement im Jahre 1885 bestellte Kommission für Militärbeschuhung brachte im Jahre 1886 ihre umfassende Arbeit zum Abschluß. (Genehmigung der bezüglichen Ordonnanz vom 1. Juli 1886.)

Im Jahre 1887 sodann wurden angesichts der laut werdenden Kriegsbefürchtungen circa 10,000 Paar Militärschuhe als sogenannte „Kriegsreserve“ beschafft. Die bezüglichen Kosten beliefen sich laut Staatsrechnung pro 1887 auf . . . . . Fr. 180,414. 50

und wurden von der eidgenössischen Staatskasse aus einem Konto „Vorschuß für Schuhwerk“ gedeckt.

Der den Beschaffungskosten entsprechende Verkaufspreis der Militärschuhe ergibt sich demnach zu Fr. 18 das Paar.

Die Einnahmen für Verkäufe beliefen sich im Jahr 1887 auf Fr. 596.

Die Abrechnung pro 1888 ergibt:

Saldo alter Rechnung . . . . .	Fr. 179,818. 50
Z u w a c h s :	
Anweisungen pro 1888 . . . . .	„ 300. 40
zusammen	<u>Fr. 180,118. 90</u>

A b g a n g :

Rückvergütungen pro 1888:	
für 33 Paar Schuhe zu Fr. 18 . . . . .	„ 594. —
Saldo auf neue Rechnung . . . . .	<u>Fr. 179,524. 90</u>

Ad 10. Behufs Beschaffung eines für den gewöhnlichen Bedarf genügenden Vorrathes an Offiziersausrüstungsgegenständen, als: Revolver, Reitzeuge, Säbel, Feldstecher, Säbelkuppel und Schlagbänder, wurde auf 1. Juli 1888 der Militärverwaltung durch die eidgenössische Staatskasse ein laufender Vorschußkonto eröffnet, dessen Abschluß auf 31. Dezember 1888 sich folgendermaßen gestaltet:

Vom Budgetposten Equipementsentschädigungen wurden auf 1. Juli 1888 Vorräthe übernommen im Betrage von	Fr. 50,326. 25
hiez zu noch ferner angeschafft verschiedene Aus- rüstungsgegenstände im Betrage von	„ 33,031. 15
	zusammen Fr. 83,357. 40
Erlös aus Ablieferungen und Verkauf an Offiziere	„ 19,064. 90
	verbleiben <u>Fr. 64,292. 50</u>

welche der Konto „Offiziersausrüstungen“ auf 1. Januar 1889 der Finanzverwaltung schuldig bleibt.

Dieser Inventarbestand wird ausgewiesen, wie folgt:

1) An Offiziersreitzeugen . . . . .	} nach Tarif	Fr. 24,545. 85
2) „ Säbeln . . . . .		„ 6,749. —
3) „ Feldstechern . . . . .		„ 1,530. —
4) „ Kuppel u. Schlagbänder . . . . .		„ 311. 20
5) „ Revolvern . . . . .		„ 34,909. —
6) „ ausstehenden Guthaben . . . . .		„ 1,250. —
	zusammen	Fr. 69,295. 05
abzüglich: Gewinn infolge Mehrerlös auf verschie- denen Ausrüstungsgegenständen . . . . .		„ 5,002. 55
	restiren	<u>Fr. 64,292. 50</u>

Der aus dem Mehrerlös erwachsende Vorschlag wird auf neue Rechnung vorgetragen, in der Meinung, allfällige Verluste infolge Ordonnanzänderungen u. dgl. aus diesem Gewinne zu decken.

### 5. Inventarbestände.

Stand zu Ende 1887 . . . . .	Fr. 14,011,697. 11
„ „ „ 1888 . . . . .	„ 14,800,133. 63
	Vermehrung Fr. 788,436. 52

Die Hauptvermehrung entfällt auf die Militärverwaltung.

Das Nähere ist aus nachfolgender Tabelle ersichtlich.

### Inventarbestände.

	Bestand auf 31. Dezember 1887. Fr.	Zuwachs. Fr.	Abgang. Fr.	Bestand auf 31. Dezbr. 1888. Fr.
1) Militärverwaltung.				
a. Inventarwerthung 30 % der Schätzung:				
1. Korpsmaterial der Truppen des Bundes und Material der höhern Truppenverbände . . . . .	2,701,747. 12	109,627. 58	—	2,811,374. 70
2. Kontingentsmunition in eidgenössischen Depots u. kantonalen Zeugämtern . . . . .	1,643,604. 16	268,084. 94	—	1,911,689. 10
3. Instruktionsmaterial . . . . .	625,547. 29	134,492. 21	—	760,039. 50
4. Nicht eingetheiltes und überzähliges Material . . . . .	2,896,210. 28	660,194. 77	—	3,556,405. 05
5. Inventar der Druckschriftenverwaltung . . . . .	28,927. 75	9,137. 55	11,392. 35	26,672. 95
b. Inventar mit jährlicher Abschreibung von 5 %:				
1. Kasernen- und Depotmaterial . . . . .	421,402. 80	38,975. 19	—	460,377. 99
2. Inventar des topogr. Bureau's . . . . .	570,295. 85	—	625. 79	569,670. 06
c. Inventar zum vollen Werthe:				
1. Vorräthe an neuem, noch nicht zugetheiltem Material . . . . .	2,288,144. 85	—	177,904. 15	2,110,240. 70
2. Fertiges Material zum Verkauf . . . . .	334,601. 15	20,884. 70	184,358. 35	171,127. 50
3. Rohmaterial . . . . .	100,632. 90	—	7,425. 20	93,207. 70
2) Vorräthe für Eventualitäten (Rohgeschloßdepot) . . . . .	1,296,359. 50	21,142. 50	120,000. —	1,197,502. —
Uebertrag	12,907,473. 65	1,262,539. 44	501,705. 84	13,668,307. 25

	Bestand auf 31. Dez. 1887.		Zuwachs.		Abgang.		Bestand auf 31. Dez. 1888.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag	12,907,473.	65	1,262,539.	44	501,705.	84	13,668,307.	25
3) Kanzleien . . . . .	254,000.	—	47,175.	—	15,055.	—	286,120.	—
4) Bundesgericht . . . . .	2,881.	—	—	—	144.	—	2,737.	—
5) Münzen und Medaillen . . . . .	17,350.	—	270.	—	—	—	17,620.	—
6) Polytechnikum . . . . .	260,483.	72	—	—	55,644.	40	204,839.	32
7) Chemiegebäude, eidg. . . . .	183,000.	—	23,465.	—	10,320.	—	196,145.	—
8) Eichstätte . . . . .	21,590.	55	—	—	736.	55	20,854.	—
9) Zollverwaltung . . . . .	104,913.	34	26,585.	25	14,489.	03	117,009.	56
10) Telegraphenverwaltung . . . . .	253,704.	85	26,798.	65	—	—	280,503.	50
11) Liegenschaftsverwaltung in Thun . . . . .	6,160.	—	—	—	362.	—	5,798.	—
12) Liegenschaftsverwaltung in Herisau . . . . .	140.	—	60.	—	—	—	200.	—
Total	14,011,697.	11	1,386,893.	34	598,456.	82	14,800,133.	63

Korpsmaterial der Truppen zeigt eine Vermehrung infolge von Neuanschaffungen.

Kontingentsmunition. Die bedeutende Vermehrung rührt einerseits daher, daß bei der Munition für Handfeuerwaffen 8,000,000 Metallpatronen für den Landsturm hinzukommen, angeschafft aus Nachtragskrediten 1888, andererseits sind bei der Artilleriemunition die Bestände an 8,4 cm. und 12 cm. Kupferbandmunition infolge neuer Zuteilung bedeutend vermehrt worden.

Instruktionsmaterial und uneingetheiltes und überzähliges Material. Die wesentliche Vermehrung ist zum Theil dem Rückzuge der alten 8,4 cm. und 10,5 cm. Rohre der Feldbatterien und Parkkolonnen zuzuschreiben, außerdem ist das gesammte Material der Abtheilung „Bekleidungswesen“ hinzugekommen und es zeigen die Handfeuerwaffen und Bivouacdecken eine bedeutende Vermehrung.

Vorräthe an neuem unzugetheiltem Material. Es sind die Vorräthe an neuen Handfeuerwaffen kleiner als auf Beginn letzten Jahres, ebenso weisen die Vorräthe an neuem Material für Personal- und Pferdeausrüstung einen geringern Bestand auf als auf Beginn 1888.

Fertiges Material zum Verkaufe. Die Vorräthe an Schuhen und Leisten, die aus einem Vorschuß-Conto angeschafft werden, gehören nicht hieher, sind daher dieses Jahr weggelassen.

Rohgeschloßdepot. Die Verminderung von Fr. 120,000 rührt daher, daß die 2,000,000 fertigen und 10,000,000 ungefetteten Metallpatronen zum Preise von Fr. 50 per Tausend in das Inventar aufgenommen worden sind.

### 6. Kassa.

Stand zu Ende 1887 . . . . .	Fr. 1,987,263. 14
Stand zu Ende 1888 . . . . .	„ 5,028,348. 94
	<hr/>
Vermehrung	Fr. 3,041,085. 80

### Rekapitulation des Staatsvermögens.

1. Liegenschaften . . . . .	Fr. 12,641,215. —
2. Kapitalien und Wechsel . . . . .	„ 24,061,587. 84
3. Verzinsliche Betriebskapitalien . . . . .	„ 6,885,871. 38
4. Unverzinsliche Bestände . . . . .	„ 7,398,232. 03
5. Inventarbestände . . . . .	„ 14,800,133. 63
6. Kasse . . . . .	„ 5,028,348. 94
	<hr/>
	Fr. 70,815,388. 82

**Passiven.****1. Anleihen.**

Stand zu Ende 1887 zu 3 $\frac{1}{2}$ % verzinslich . . . . .	Fr. 31,247,000. —
Rückzahlung der I. Quote . . . . .	„ 675,000. —
Stand zu Ende 1888	<u>Fr. 30,572,000. —</u>

**2. Uneingelöste Obligationen und Coupons.**

Stand zu Ende 1887 . . . . .	Fr. 1,198,968. 75
Einlösungen . . . . .	„ 792,807. 50
Stand zu Ende 1888	<u>Fr. 406,161. 25</u>

Das Nähere findet sich im Bericht der Finanzkontrolle.

**3. Münzreservefonds.****Ausgaben.**

1. Besoldung der Münzzähler . . . . .	Fr. 6,695. 80
2. Verlust auf eingeschmolzenen alten Münzen . . . . .	„ 2,631. 15
3. Agio auf angekauftem Gold . . . . .	„ 6,476. 05
4. Frachten und Porti auf der Münzauswechslung . . . . .	„ 107. 45
5. Verschiedenes . . . . .	„ 515. 18
Total der Ausgaben	<u>Fr. 16,426. 33</u>
Stand des Fonds auf Ende 1887 . . . . .	Fr. 3,880,784. 56
Dazu kommen:	
Gewinn auf dem Betrieb der Münzstätte pro 1888	Fr. 18,853. 44
und Rückerstattung	
Fr. 7. 70 . . . . .	„ 18,861. 14
	<u>Fr. 3,899,645. 70</u>
ab: obstehende Ausgaben . . . . .	„ 16,426. 33
Stand des Fonds zu Ende 1888	<u>Fr. 3,883,219. 37</u>

**4. Anleihen-Amortisationsfonds.**

Derselbe betrug zu Ende des Vorjahres, nachdem infolge eines Beschlusses der Bundesversammlung vom 22. Dezember 1886 die Konversionskosten des Anleihens aus diesem Fond gedeckt worden

waren, restanzlich noch Fr. 458,228. 22. Dieser Summe mußten nachträglich noch enthoben werden:

1. Für Kursdifferenz und Provisionen . . . . .	Fr. 21,770. 29
2. Für Kotierung des Anleihe an der Börse in Frankfurt a. M. . . . .	„ 1,864. 50
3. Versicherungsprämie und Porti . . . . .	„ 534. 45
4. Druckkosten und Verloosungsnummern . . . . .	„ 1,436. 50
5. Verschiedenes . . . . .	„ 1,134. 60
	<hr/>
Total	Fr. 26,740. 34

Die Gesamtkosten des Anleihe, einschließlich der bezahlten Zinse für vorzeitige Einzahlungen in approximativem Betrage von Fr. 30,000, belaufen sich auf Fr. 568,412. 12 oder = 1,8 %.

Stand des Amortisationsfonds zu Ende 1887 . . . . .	Fr. 458,228. 22
Stand des Amortisationsfonds zu Ende 1888 . . . . .	„ 431,487. 88
	<hr/>
Verminderung gleich den obstehenden	Fr. 26,740. 34

### 5. Alkohol-Anleihen.

Stand zu Ende 1887 . . . . .	Fr. 2,200,000. —
Emission von Kassascheinen . . . . .	„ 3,000,000. —
	<hr/>
Stand auf Ende 1888	Fr. 5,200,000. —

### Rekapitulation der Passiven.

1. Staatsanleihen . . . . .	Fr. 30,572,000. —
2. Uneingelöste Obligationen und Coupons . . . . .	„ 406,161. 25
3. Münzreservefond . . . . .	„ 3,883,219. 37
4. Anleihen-Amortisationsfond . . . . .	„ 431,487. 88
5. Alkohol-Anleihen . . . . .	„ 5,200,000. —
	<hr/>
	Fr. 40,492,868. 50

### Bilanz.

Betrag der Aktiven . . . . .	Fr. 70,815,388. 82
Betrag der Passiven . . . . .	„ 40,492,868. 50
	<hr/>
Ueberschuß der Aktiven	Fr. 30,322,520. 32

Spezial-Fonds.	Vermögensbestand auf		Differenzen.	
	Ende 1887.	Ende 1888.	Ver- minderung.	Ver- mehrung.
	Nominal- werth.	Nominal- werth.		
<b>Eigenthum der Eidgenossenschaft.</b>	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Invalidenfonds . . . . .	3,930,536. 55	5,188,636. 02	—	1,258,099. 47
2. Grenus-Invalidenfonds . . . . .	4,619,922. 15	4,819,302. 75	—	199,380. 60
3. Schulfonds . . . . .	575,282. 90	618,912. 45	—	43,629. 55
4. Châtelain-Fonds . . . . .	90,827. 84	102,231. 49	—	11,403. 65
5. Schoch-Fonds . . . . .	77,486. 54	80,897. 74	—	3,411. 20
6. Culmann-Fonds . . . . .	9,951. 90	10,353. 75	—	401. 85
7. Brunner-Fonds . . . . .	70,815. 21	64,013. —	6,802. 21	—
8. Winkelriedstiftung . . . . .	557,344. 35	584,705. 88	—	27,361. 53
9. Unterstützungsfonds für Artillerie - Unterinstruktoren (Edlibachstiftung) . . . . .	1,417. 90	1,464. 20	—	46. 30
10. Allgemeiner Schutzbautenfonds . . . . .	266,281. 40	255,953. 91	10,327. 49	—
11. Kunstfonds . . . . .	—	34,951. —	—	34,951. —
	10,199,866. 74	11,761,422. 19	17,129. 70	1,578,685. 15
<b>Depôts.</b>				
1. Schutzbautenfonds . . . . .	196,219. 10	170,959. 13	25,259. 97	—
2. Hilfsfonds für schweizerische Wehrmänner . . . . .	28,890. 95	29,624. 20	—	733. 25
3. Unterstützungsfonds für Beamte des internat. Postbureau . . . . .	34,904. 65	36,366. 65	—	1,462. —
4. Unterstützungsfonds für Beamte des internationalen Tele- graphenbureau . . . . .	34,924. 10	36,443. 60	—	1,519. 50
5. Einlösung alter Banknoten . . . . .	580,601. 32	530,757. 87	49,843. 45	—
6. Spanische Sold- und Pensionsrückstände . . . . .	389,200. —	395,937. 50	—	6,737. 50
7. Viehseuchenfonds . . . . .	54,826. 79	63,143. 89	—	8,317. 10
	1,319,566. 91	1,263,232. 84	75,103. 42	18,769. 35

## Resultat der Staatsrechnung.

Der im Budget vorgesehene Ausgabenüberschuß im Betrage von Fr. 850,000 wurde durch die von den h. Räten bewilligten, auf Fr. 4,182,793. 97 sich belaufenden Nachtragskredite, sowie durch die vom Kredit für die diesjährige Weltausstellung zur Deckung von Ausgaben eingestellten Fr. 100,000 um Fr. 4,282,793. 97 erhöht, so daß der zu deckende Ausgabenüberschuß die Summe von Fr. 5,132,793. 97 betrug. Dagegen erzeigt nun die vorliegende Rechnung an Mehreinnahmen Fr. 3,796,863. 54 und an Minderausgaben Fr. 2,663,706. 40 oder einen Gesamtvorschlag von Fr. 6,460,569. 94, so daß an Stelle eines Defizits ein Einnahmenüberschuß von Fr. 1,327,775. 97 getreten ist.

Von den Mehreinnahmen entfallen Fr. 195,000 auf Zinse von Liegenschaften und Kapitalien, Fr. 33,000 auf das Departement des Auswärtigen, Fr. 1,138,000 auf die Pferderegie und die Militärwerkstätten, Fr. 134,000 auf die Pulververwaltung, Fr. 39,000 auf die halbe Militärpflichtersatzsteuer, Fr. 3,666,000 auf die Zollverwaltung und Fr. 575,000 auf das Post- und Eisenbahndepartement.

Mindereinnahmen erzeigen sich dagegen bei vier Rubriken des Militärdepartementes im Betrage von Fr. 79,000 und bei der Finanzverwaltung Fr. 1,909,000, weil infolge zu hohen Preises des Goldes die budgetirte Prägung von 100,000 Zwanzigfrankenstücken verschoben werden mußte.

Mehrausgaben finden sich nur bei der Munitionsfabrik, der Konstruktionswerkstätte und der Pulververwaltung wegen Mehrproduktion, im Ganzen Fr. 1,033,000.

Aus den Minderausgaben sind hervorzuheben Fr. 573,000 bei dem Departement des Innern, Fr. 28,000 bei dem Justiz- und Polizeidepartement, Fr. 502,000 bei dem Militärdepartement, Fr. 1,936,000 bei der Finanzverwaltung infolge Rückschiebung der Goldprägung, Fr. 122,000 bei der Zollverwaltung, Fr. 104,000 bei dem Industrie- und Landwirtschaftsdepartement und Fr. 390,000 bei dem Post- und Eisenbahndepartement.

Nachdem wir in Vorstehendem in Kürze die Ergebnisse der Verwaltungsrechnung dargestellt haben, sei uns noch ein kurzer Blick auf die Generalrechnung und die Spezialfonds gestattet; erstere erzeigt abermals, namentlich infolge von Neubauten, Liegenschaftsankäufen und einer erstmaligen Abzahlung auf das konvertirte Anleihen, eine Vermehrung der Aktiven im Betrage von Fr. 2,496,361. 96; die Aktiven belaufen sich somit zu Ende des Berichtjahres auf Fr. 30,322,520. 32.

Anbelangend die Spezialfonds, so finden sich dieselben in solche ausgeschieden, welche Eigenthum des Bundes sind, und solche, welche unter seiner Verwaltung stehen; die erstern betragen am Schluß des vorhergehenden Rechnungsjahres Fr. 10,199,866. 74 und betragen nunmehr, nachdem dem Invalidenfond abermals eine außerordentliche Dotation von Fr. 1,000,000 zugewendet worden, Fr. 11,761,422. 19, mithin ergibt sich eine Vermehrung von Fr. 1,561,555. 45. Der zu Militärpensionszwecken vorhandene Kapitalstock beläuft sich dormalen auf Fr. 10,592,644. 65.

Der Stand der dem Bund nicht eigenthümlich angehörenden Fonds war zu Ende 1887 . . . . . Fr. 1,319,566. 91  
und am Schluß des Rechnungsjahres . . . . . „ 1,263,232. 84

Die Verminderung von . . . . . Fr. 56,334. 07  
rührt wesentlich daher, daß dem Invalidenfond behufs Aufrundung seines Kapitals auf Fr. 5,000,000 gemäß Ihrem Beschlusse vom 23. Juni 1888 ein Betrag von Fr. 69,463. 45 aus dem Depot für Einlösung alter Banknoten überwiesen worden ist.

Was die Verwendung des Ueberschusses betrifft, so beantragen wir, eine Summe von Fr. 100,000 als Dotation des Stipendienfonds des schweizerischen Polytechnikums auszuscheiden und den Rest mit Fr. 1,227,773. 95 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der fragliche Fond verdankt seinen Bestand der Stiftung eines hochherzigen Freundes der Schule, des Herrn Châtelain, welcher im Jahre 1857 Fr. 60,000 aussetzte mit der Bestimmung, daß der Ertrag für unermögliche, aber gleichzeitig talentvolle, sittliche und fleißige schweizerische Studirende des Polytechnikums verwendet werden soll. Er vermehrte sich mit der Zeit durch Schenkungen einer Frau Katharina Meyer und des Herrn Ingenieur Lepori, und beträgt gegenwärtig Fr. 102,231. 49. Die ohnedies sehr bescheidene Summe, welche aus den Zinsen dieses Kapitals jährlich auf Stipendien verwendet werden konnte, hat sich in den letzten Jahren infolge Sinken des Zinsfußes noch fühlbarer verringert und gestattet der Schulbehörde in vielen Fällen nicht, das Nöthige zu thun. Es handelt sich nicht sowohl um Vermehrung der Zahl der Stipendien, als um eine Erhöhung des Betrages derselben. Letzterer deckte nur einen so kleinen Theil des Unterhaltungsbedarfs, daß der wirklich unermögliche Stipendiat häufig auf einen intensiven Nebenerwerb durch Stundengeben Bedacht nehmen muß, durch welchen Studium und Gesundheit beeinträchtigt wird. Die beantragte Dotation wird ein wohl angewendetes Kapital sein, und es dürfte sich der Bund um so eher zu derselben entschließen, als er bis jetzt nichts in dieser Richtung für seine Schule gethan hat.

Zu der vorgeschlagenen Uebertragung von Fr. 1,227,775. 95 auf neue Rechnung sodann sehen wir uns veranlaßt im Hinblick auf das höchst wahrscheinlich ungünstige diesjährige Rechnungsergebnis.

Zwar übersteigen die Ausgaben des diesjährigen Budgets die Einnahmen nur um Fr. 115,000, allein es ist der unvermeidlichen Nachtragskredite, welche erfahrungsgemäß alljährlich hinzutreten und in den beiden letztverflossenen Jahren namentlich zur Bestreitung von Militär- und Bauausgaben auf je Fr. 4,000,000 angestiegen sind, zu gedenken. In der letzten Session bewilligte die Bundesversammlung eine Summe von Fr. 507,289 für die innere Einrichtung des physikalischen Institutes und der meteorologischen Centralanstalt im neuen Physikgebäude in Zürich und Fr. 370,000 für ein Telephongebäude daselbst, ferner Fr. 223,000 für die Expropriation eines Wohnhauses an hiesiger Inselgasse und Fr. 187,000 für einen Bauplatz zu einem Verwaltungsgebäude. Das zweite Postgebäude in Genf, wozu ein Bauplatz zu Fr. 500,000 gekauft und bereits bezahlt ist, wird einen weiteren Aufwand von circa Fr. 700,000—800,000 erheischen. Sodann steht ein neues Kreditbegehren zur Sicherung des Gotthards bevor, welches jedoch z. Z. noch nicht näher beziffert werden kann. Dazu kommt, daß die diesjährigen Zolleinnahmen nur um Fr. 100,000 unter der in 1887 effektiv eingegangenen Summe veranschlagt sind, wiewohl mit Sicherheit zu erwarten steht, daß infolge der mit Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien abgeschlossenen Handelsverträge und der in Sicht stehenden schweizerischen Rückzölle eine auf circa Fr. 1,500,000 zu schätzende Einbuße auf unserer Haupteinnahmsquelle eintreten wird. Vermehrte, diesen Ausfall deckende Einkünfte aus andern Verwaltungszweigen, wie z. B. von der Post- und Telegraphenverwaltung, sind nicht wahrscheinlich, da deren Einnahmen für das laufende Jahr um Fr. 900,000 höher in's Budget gestellt sind, als sie im Berichtjahre betragen haben.

Gestützt auf vorstehende Ausführungen empfehlen wir Ihnen die beiden obstehenden Anträge zur Genehmigung.



Bei diesem Anlasse erneuern wir Ihnen, Tit., die Versicherung  
unserer vollkommenen Hochachtung.

Bern, den 3. Mai 1889.

Im Namen des schweiz. Bundesrathes,  
Der Bundespräsident:

**Hammer.**

Der Kanzler der Eidgenossenschaft:

**Ringier.**



## Bundesrathsbeschuß

betreffend

die Ausweisung von 13 Anhängern der russischen  
terroristischen Partei.

(Vom 7. Mai 1889.)

Der schweizerische Bundesrath,

nach Einsicht

der Untersuchungsakten betreffend den Vorgang im Peterstobel,

in Erwägung,

daß am 6. März 1889 zwei Russen, Jakob Brynstein alias Nachtigalow, Gutmann & Dembo von Bernersk (Rußland) geb. 1863, und Alexander Dembsky, Mitglieder der russischen terroristischen Partei, im Peterstobel bei Zürich Versuche mit Explosivstoffen machten, wobei unter ihren Händen zwei Bomben platzten und beide gefährlich verwundeten;

daß kurze Zeit nachher Jakob Brynstein an seinen Wunden gestorben ist, während Dembsky auf dem Wege der Heilung sich befindet;

daß, obwohl durch die Untersuchung der Gedanke an ein Komplott vollständig widerlegt und vielmehr festgestellt ist, daß die Versuche von Brynstein und Dembsky noch im ersten Stadium unsichern Pröbelns sich befanden, dennoch kein Zweifel walten kann, daß diese Versuche den Zweck hatten, die Kampfmittel der russischen terroristischen Partei um eine neue Waffe zu vermehren;

## **Bericht des Bundesrathes an die Bundesversammlung betreffend die eidgenössische Staatsrechnung für das Jahr 1888, (Vom 3. Mai 1889.)**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1889
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	21
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	11.05.1889
Date	
Data	
Seite	809-925
Page	
Pagina	
Ref. No	10 014 379

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.